



Jahrbuch 2016



Jahrbuch

2016



technische universität
dortmund

Technische Universität Dortmund

Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Referat Hochschulkommunikation
Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation

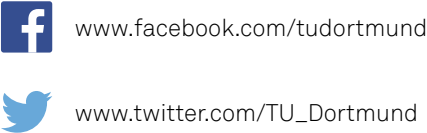
Gestaltung:
IT & Medien Centrum der TU Dortmund

Druck:
Hitzegrad Print | Medien & Service



Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.
Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: April 2017



Inhalt

- Forschung 6
- Studium..... 24
- Campus 36
- Dialog 52
- Menschen 68
- Statistik..... 88



Das Rektorat in neuer Besetzung: Am 1. September 2016 treten mit Beginn der zweiten Amtszeit von Rektorin Prof. Ursula Gather (1.v.r.) zwei neue Prorektorinnen ihr Amt an: Prorektorin Forschung Prof. Gabriele Sadowski (3.v.l.) und Prorektorin Studium Prof. Insa Melle (3.v.r.). Prorektorin Prof. Barbara Welzel (1.v.l.) und Prorektor Prof. Metin Tolan (2.v.l.) gehören dem Rektorat für eine weitere Amtszeit an. Weiterhin dabei ist auch Kanzler Albrecht Ehlers (2.v.r.).

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahrbuch 2016 der TU Dortmund bietet einen Rückblick auf all jene Ereignisse, die das Hochschulleben im vergangenen Jahr geprägt haben. Dazu gehören Highlights in Forschung und Lehre, aber auch Auszeichnungen für Menschen an der TU Dortmund sowie zahlreiche Veranstaltungen, durch die wir den Austausch mit Partnern in der Region und aus aller Welt pflegen.

Die TU Dortmund wächst beständig: Unsere Universität zählt seit dem Wintersemester 2016/17 mehr als 34.200 Studierende – ein neuer Rekord (S. 51). Einige unserer Studierenden sind neben dem Lernen sehr erfolgreich im Leistungssport aktiv: Bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro gewannen Lisa Schmidla und Richard Schmidt Medaillen im Rudern (S. 76, 77). Ein großartiger Erfolg!

Vordere Plätze konnte auch die TU Dortmund in Forschungs- und Absolventenrankings erreichen: Das QS World University Ranking „Top 50 Under 50“ listet unsere Universität auf bundesweit Rang 4 unter den Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind (S. 49). Zudem wählten 6.000 befragte Arbeitgeber die TU Dortmund im Global University Employability Ranking auf Rang 14 unter den 400 Hochschulen in Deutschland. Sie bewerteten dabei, welche Hochschulen ihre Studierenden am besten auf die Berufstätigkeit vorbereiten (S. 34).

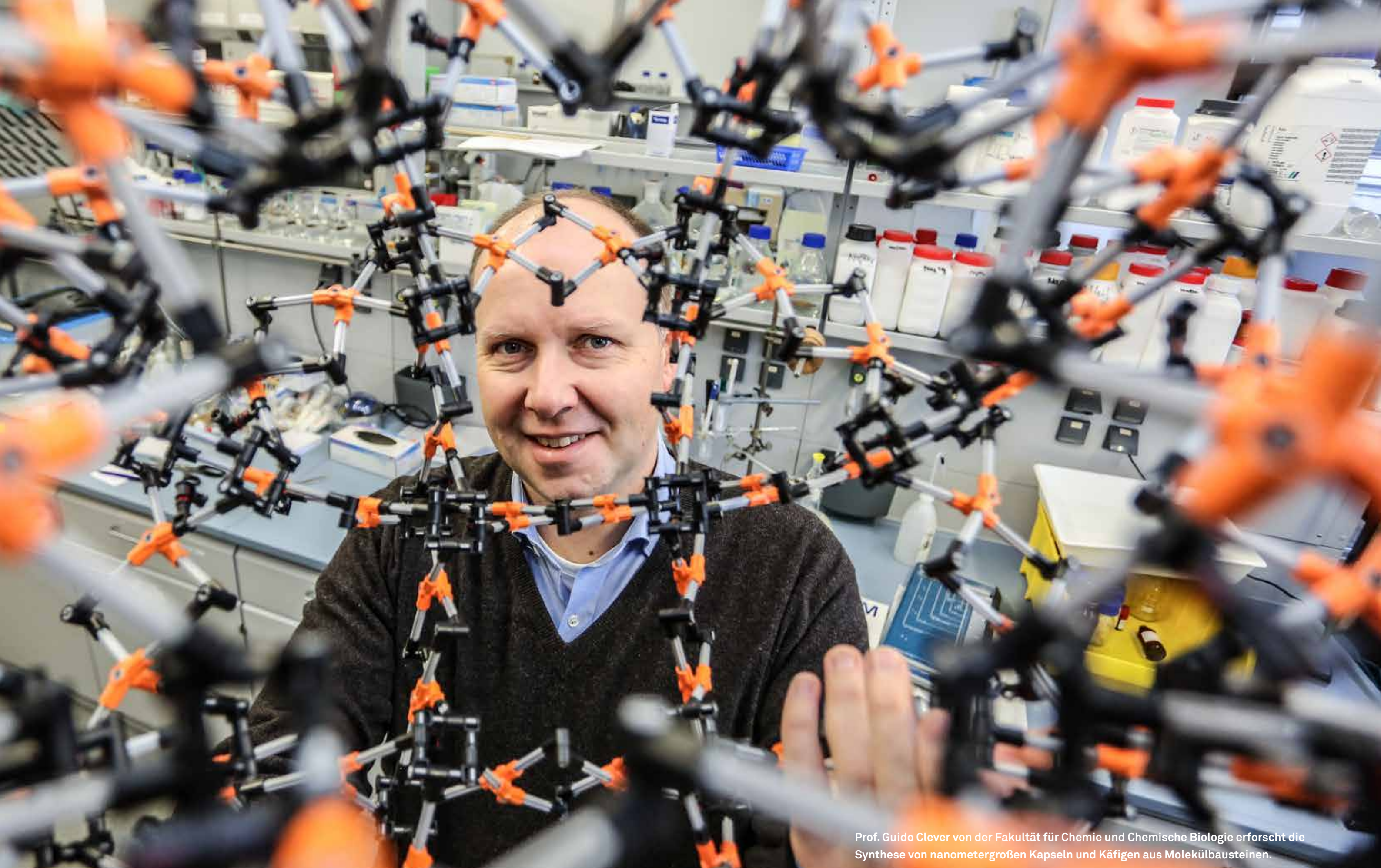
Derweil konnte sich auch die Stadt Dortmund als Wissenschaftsstandort weiter etablieren. Im November zog die zweite Dortmunder Wissenschaftskonferenz im Rathaus Zwischenbilanz zum Masterplan Wissenschaft: Von den 100 Maßnahmen, die bis 2020 umgesetzt werden sollen, sind über die Hälfte bereits realisiert. So präsentierte unter anderem der Verein windo die neue Broschüre „Dortmund. Eine Stadt. Viel Wissen.“, die die gebündelte Stärke des Wissenschaftsstandorts vorstellt (S. 66).

Über diese und weitere Erfolge erfahren Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Viel Freude bei der Lektüre,

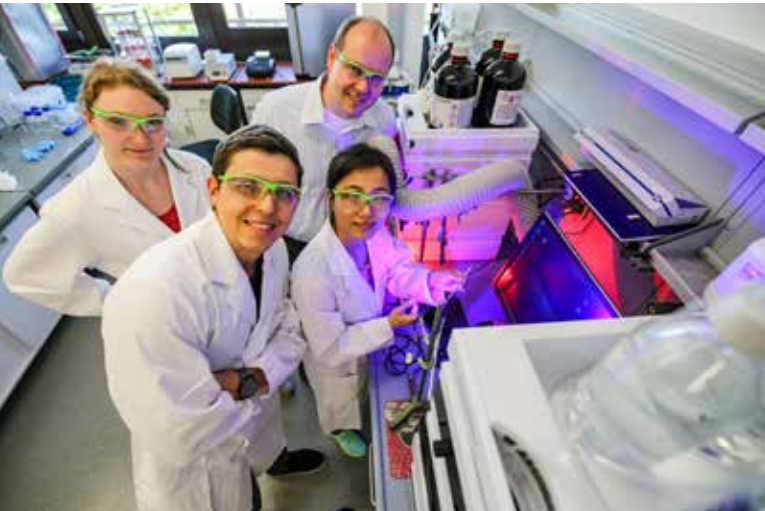
Für das Rektorat,
Ihre

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather



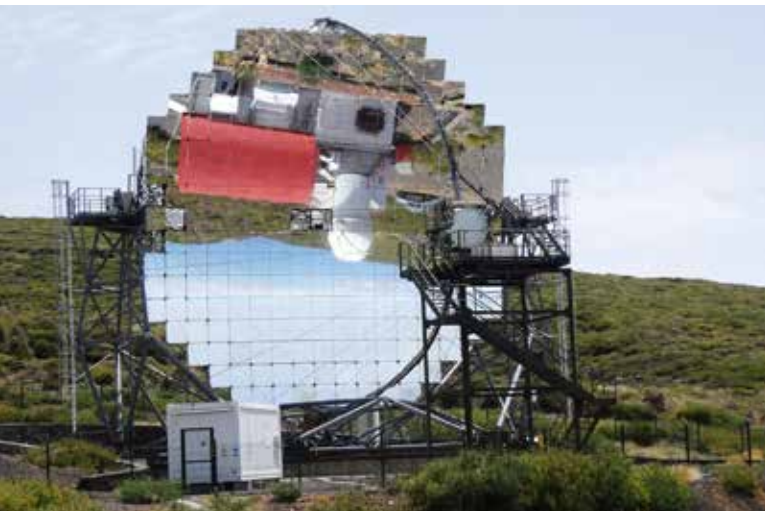
Prof. Guido Clever von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie erforscht die Synthese von nanometergroßen Kapseln und Käfigen aus Molekülbausteinen.

4. Januar: TU-Forscherinnen und -Forscher steuern Nanostrukturen mit Licht



Den Aufbau komplizierter Moleküle zu kontrollieren, ist eine der größten Herausforderungen der synthetischen Chemie. Chemikerinnen und Chemikern der TU Dortmund ist es nun gelungen, die Selbstassemblierung von Nanostrukturen gezielt zu beeinflussen. Die Bestrahlung mit Licht verschiedener Farben hat bei den Forschungsarbeiten des Arbeitskreises von Guido Clever den entscheidenden Fortschritt gebracht. Clever ist seit September 2015 Professor für Bioanorganische Chemie an der TU Dortmund. Die Arbeit ist in der Fachzeitschrift *Angewandte Chemie* erschienen und wurde dort als Very Important Paper (VIP) eingestuft – eine Auszeichnung, die weniger als fünf Prozent der dort abgedruckten Arbeiten zuteil wird.

11. Januar: Teleskop registriert starke Strahlung von einer „Sternenleiche“



Einem internationalen Team von Astronomen, in dem auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund federführend mitwirken, ist erstmals der Nachweis von schnell pulsierender Strahlung bei hohen Energien gelungen. Das Team nutzte das Major Atmospheric Gamma-Ray Imaging Cherenkov (MAGIC)-Teleskopsystem auf der Kanareninsel La Palma, um den Krebsnebel-Pulsar zu untersuchen. Bei dem Pulsar handelt es sich um die „Leiche“ des massereichen Sterns, dessen Explosion die Menschen vor knapp eintausend Jahren als strahlend helle Supernova am Himmel aufleuchten sahen.

25. Januar: PROMI ermöglicht inklusive Doktorarbeiten



An der TU Dortmund promovieren zwei junge Frauen über das bundesweite PROMI-Projekt. PROMI steht dabei für „Promotion inklusive“. Maren Grünau (l.) und Nurit Viesel-Nordmeyer (r.) haben körperliche Beeinträchtigungen, die Promotionsstellen werden zum Teil aus Bundesmitteln gefördert. Maren Grünau setzt sich ehrenamtlich dafür ein, dass Menschen mit Sehbehinderung Fußballspiele live mitverfolgen können. Wenn sie selbst in der Arena auf Schalke ist, kann sie den Ball und die Spieler nicht sehen. Doch im gesamten Stadion liefern Blindenreporter einen Live-Bericht des Spiels; die Atmosphäre und Begeisterung bekommt die sehbehinderte Wissenschaftlerin hautnah mit.

25. Januar: TU Dortmund und Partner forschen zur Mensch-Technik-Interaktion

Die TU Dortmund hat in Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit (hsg) Bochum im Innovationsfeld „Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel“ ein dreijähriges Verbundprojekt beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingeworben. Bearbeitet wird das Innovationsfeld gemeinsam mit der SpeechCare GmbH in Leverkusen, der Linguwerk GmbH in Dresden und dem Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT in Oldenburg. Initiatorinnen und Leiterinnen des Verbunds sind Prof. Ute Ritterfeld, Professorin für Sprache und Kommunikation an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund, und Prof. Kerstin Bilda, Vizepräsidentin für Forschung an der hsg.



28. Januar: Fakultät Kulturwissenschaften eröffnet neues Eye-Tracking-Labor

Welchen Einfluss hat die Sprache auf unsere Wahrnehmung, unsere Aufmerksamkeit, unser Gedächtnis? Diese Fragestellung untersucht der neue Forschungsschwerpunkt „Experimentelle Linguistik und Psycholinguistik“ am Institut für Deutsche Sprache und Literatur der TU Dortmund. Dafür geht das TU Dortmund University Eye-Tracking Lab am Martin-Schmeißer-Weg in Betrieb. Eye-Tracking-Geräte verfolgen die Augenbewegungen und können so zeigen, worauf Testpersonen ihre Aufmerksamkeit richten. *Im Bild:* Prof. Barbara Mertins (rechts) bei der Vorführung des Eye-Trackers.



9. Februar: 800.000 Euro Fördermittel für Mathematik-Qualifizierung

Für das Deutsche Zentrum Lehrerbildung Mathematik (DZLM) und das Projekt „PIKAS“ erhält die TU Dortmund in den kommenden Jahren insgesamt weitere 800.000 Euro Fördermittel von der Deutschen Telekom Stiftung. Das DZLM ist eine deutschlandweite Anlaufstelle für die Fortbildung von Mathematiklehrkräften, PIKAS setzt sich für die Verbesserung des Mathematikunterrichts in der Primarstufe ein. Das Zentrum, das 2011 auf Initiative der Deutschen Telekom Stiftung gegründet wurde, geht jetzt in die zweite Förderphase bis 2019. Prof. Christoph Selzer von der Fakultät für Mathematik ist Vorstandsmitglied im DZLM-Verbund und leitet das DZLM in Dortmund.



15. Februar: TU Dortmund und ABB unterzeichnen Kooperationsvereinbarung



Das Technologie-Unternehmen ABB (Mannheim) und die TU Dortmund wollen ihre langjährige Zusammenarbeit intensivieren und ausweiten. Dazu unterzeichnen Prof. Dirk Biermann, Prorektor Forschung (2.v.l.o.), Prof. Uwe Schwiengelshohn, Prorektor Finanzen (l.o.), Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund (r.u.), und Hans-Georg Krabbe (l.u.), Vorstandsvorsitzender der ABB AG, sowie Dr. Jan-Henning Fabian, Leiter Forschungszentrum ABB Deutschland (3.v.l.), ein Rahmenabkommen. Der Fokus liegt hierbei auf dem Bereich Forschung. Zu den Themenfeldern, die ABB und die TU Dortmund künftig gemeinsam angehen wollen, zählen insbesondere der Betrieb von Hochspannungs-Gleichstromnetzen, die Robotik und die Optimierung industrieller Produktionsprozesse.

24. Februar: Ganztagsschule ist nicht gleich Ganztagsschule



Deutsche Ganztagsschulen bieten reichhaltige Bildungsmöglichkeiten, die aber kaum einheitlich umgesetzt werden. Das zeigt eine repräsentative Schulleitungsbefragung, an der auch ein Projektteam der TU Dortmund unter Leitung von Prof. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklungsforschung) mitgewirkt hat. Der Ausbau der Ganztagsschulen ist in den vergangenen zehn Jahren weit vorangeschritten: Mittlerweile wird in der amtlichen Statistik mehr als jede zweite Schule in Deutschland als Ganztagsschule geführt. An diesen Schulen nimmt im Durchschnitt die Hälfte der Schülerinnen und Schüler am Ganztagsbetrieb teil. Gefördert wird die Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

29. Februar: Erich-Brost-Institut analysiert Medien-Berichte über Ukraine



Die Agenda der europäischen Medien im Ukraine-Konflikt unterscheidet sich fundamental: Das ist das Ergebnis einer Studie zur Ukraine-Berichterstattung in 13 Ländern. Durchgeführt wurde die aktuelle vergleichende Untersuchung vom European Journalism Observatory (EJO), einem Gemeinschaftsprojekt u.a. der TU Dortmund und des Reuters Institute in Oxford. Das EJO selbst führte eine Inhaltsanalyse der beiden maßgeblichen Tageszeitungen in elf europäischen Ländern sowie Russland und der Ukraine zur Ukraine-Berichterstattung durch. Zuvor hatte das EJO bereits eine Studie über den Umgang ost- und westeuropäischer Medien mit der Flüchtlingskrise veröffentlicht.

1. März: 12. Karriereforum „Wissenschaftswege im Weitwinkel“

Welcher Karriereweg ist der richtige für mich? Beim 12. Karriereforum des ScienceCareerNet Ruhr können sich promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über diese Frage klarer werden und im Austausch mit hochrangigen Expertinnen und Experten Perspektiven für ihre berufliche Zukunft ausloten. Getreu dem Motto „Wissenschaftswege im Weitwinkel“ zeigt die Veranstaltung ein breites Spektrum an Möglichkeiten auf: von einer Karriere im universitären Bereich bis hin zum Schritt in die Selbstständigkeit. Das Karriereforum ist eines von vier Modulen des ScienceCareerNet Ruhr und findet zweimal im Jahr statt. Es richtet sich an den fortgeschrittenen wissenschaftlichen Nachwuchs.



1. März: Internationale Konferenz „Wrestling with Angels“ zum Erbe von Stuart Hall

Bei einer internationalen Konferenz des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der TU Dortmund steht das Vermächtnis des im Februar 2014 verstorbenen Stuart Hall im Mittelpunkt. Hall war einer der Gründungsväter der britischen Kulturwissenschaften (British Cultural Studies), Direktor des angesehenen Center for Contemporary Cultural Studies an der Universität Birmingham und einer der charismatischsten Intellektuellen Großbritanniens. Die interdisziplinären Vorträge von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedensten Herkunftsländern (Indien, Großbritannien, Dänemark, Israel, Niederlande und Deutschland) nehmen sich Halls vielfältiger theoretischer Konzepte an und verhandeln, kritisieren, untersuchen, hinterfragen und entwickeln sie weiter.



8. März: Sozialforschungsstelle untersucht Herausforderungen der Industrie 4.0

Wie ist die Arbeitswelt von morgen zu gestalten, die häufig mit dem Synonym „Industrie 4.0“ bezeichnet wird? Dieser Frage geht das Verbundprojekt „Prävention 4.0“ nach, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) drei Jahre lang gefördert wird. Das Teilvorhaben „Beschäftigte in der Arbeitswelt 4.0“ wird von der Sozialforschungsstelle (sfs), Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dortmund, umgesetzt. Dabei untersuchen die sfs-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler die speziellen Herausforderungen für Beschäftigte – etwa Qualifizierung und Prävention. Das Verbundprojekt befasst sich mit Auswirkungen von Cyber-Physical Systems (CPS) – auch Internet der Dinge genannt – auf die Möglichkeiten einer produktiven, sicheren und gesunden Gestaltung der Arbeitswelt.



21. März: Fakultät Maschinenbau erhält Röntgenmikroskop



Prof. Wolfgang Tillmann von der Fakultät Maschinenbau hat im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich ein besonderes Großgerät einwerben können. Es handelt sich dabei um ein neuartiges Röntgenmikroskop zur Analyse des Gefüges und der Elementverteilung von Materialien im Submikrometerbereich.

8. April: Tagung „Hybridisierung inszenierter Ereignisse“



Von Tanzdemos bis hin zu religiösen Festen mit Elementen der Popkultur: Viele inszenierte Veranstaltungen kombinieren unterschiedliche Zugehörigkeiten und Ziele, etwa Protest und Vergnügen. Auf der Tagung des Instituts für Soziologie an der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie der TU Dortmund diskutieren Soziologinnen und Soziologen anhand verschiedener Beispiele, welche Konflikte sich daraus ergeben und wie die Beteiligten damit umgehen. Unter anderem beschäftigten sie sich damit, wie man schreckliche Ereignisse in einer Mischung aus Trauer, Protest und Politik bewältigt. Außerdem geht es unter dem Motto „Jesus Christ Footballstar?“ um eventorientierte Gottesdienstformen, um Jugendszenen im Zeichen des Kommerzes und um die Quantified-Self-Bewegung.

13. April: Elektrische Lastenräder im Praxistest



Sie sind 2,50 Meter lang, ihre Reichweite beträgt 100 Kilometer und in ihre Transportboxen passt so viel wie in den Kofferraum eines Kleinwagens: Zwei elektrische Lastenräder transportieren Ersatzteile am Dortmunder Flughafen und Lebensmittel in Mülheim an der Ruhr. Die sogenannten „cargoSurfer“ sind im Rahmen des Forschungsprojekts „Urban Factory“ an der TU Dortmund entstanden. Ihr Einsatz wird jetzt ein halbes Jahr lang erprobt. Die Lastenräder sollen den Güterverkehr effektiver, umweltfreundlicher und vor allem stadtverträglich machen. Das Projekt „Urban Factory“ untersucht, wie die Fabrik sich in ihr urbanes Umfeld einfügt und wie auch Anwohnerinnen und Anwohner davon profitieren.

14. April: Ganztagsangebote unterstützen Persönlichkeitsentwicklung von Kindern

Die Teilnahme an Ganztagsangeboten an Schulen kann die Motivation, das Sozialverhalten und ein positives Selbstbild von Schülerinnen und Schülern fördern, wirkt sich aber nicht auf deren fachliche Kompetenzen aus. Diese Forschungsbefunde werden im Rahmen der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) vorgestellt. Das Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund ist an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die langfristig angelegte Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen hat die Frage nach der Qualität und den Wirkungen von Ganztagsangeboten in den vergangenen vier Jahren in mehreren Forschungsarbeiten vertiefend untersucht.



18. April: Begleitforschung zu „Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen“

Unter Federführung der FernUniversität in Hagen führen die TU Dortmund, die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) die wissenschaftliche Begleitforschung zu 73 Hochschulprojekten durch, die entweder neue wissenschaftliche Weiterbildung konzipieren oder die Hochschulen für neue Zielgruppen öffnen wollen. Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beauftragte Verbund nimmt seine Arbeit mit einem Startworkshop auf. Die TU Dortmund geht dabei unter Projektleitung von Prof. Uwe Wilkesmann (L.) insbesondere der Fragestellung der Motivation der Lehrenden nach.



25. April: Die Materials Chain auf der Hannover Messe

Was haben Goldnanopartikel, Teile menschlicher Schädel aus dem 3D-Drucker und eine 15 Kilogramm schwere Schraube gemeinsam? Sie alle gehören zum breiten wissenschaftlichen Portfolio der „Materials Chain“. Der Profilschwerpunkt der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) präsentiert sich auf der Hannover Messe. Das Projekt Materials Chain ist ein Beispiel für die intensive Zusammenarbeit der drei Ruhrgebiets-Universitäten unter dem Dach der UA Ruhr: Unter dem Begriff „Materials Chain“ bringen die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Duisburg-Essen und ihre Partner die exzellenten Bereiche ihrer Material-, Werkstoff- und Produktionswissenschaften zusammen. Ziel ist es, Materialien im gesamten Produktionsprozess durchgängig zu betrachten – vom Bauteil zum Atom.

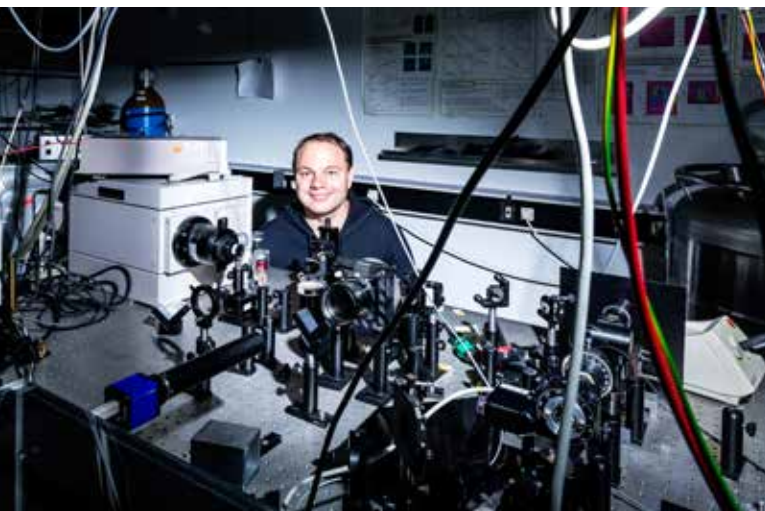


26. April: Dr. Benedikt Lechtenberg publiziert in *Nature Physics*

Gemeinsam mit Prof. Frithjof Anders von der TU Dortmund und Wissenschaftlern aus Jülich und Münster hat der Physiker Dr. Benedikt Lechtenberg (Bild) zu Spin-Wechselwirkungen in molekularen Magneten geforscht, die zukünftig für energieeffiziente Computerelektronik genutzt werden könnten. Die Arbeit wird in der renommierten Fachzeitschrift *Nature Physics* veröffentlicht. „Wir haben untersucht, wie sich die magnetischen Eigenschaften von zwei benachbarten Molekülen auf einer Oberfläche ändern, wenn die chemische Bindung zwischen ihnen variiert wird“, sagt Lechtenberg. „Dabei haben wir festgestellt, dass schon kleine Änderungen zu ganz unterschiedlichen Charakteristiken führen.“

28. April: Prof. Hartmut Hirsch-Kreinsen forscht zu Industrie 4.0

Prof. Hartmut Hirsch-Kreinsen (Bild) zählt in NRW zu den führenden Experten, die zu „Industrie 4.0“ forschen. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der nationalen Plattform Industrie 4.0 und der NRW-Allianz Wirtschaft und Arbeit. In seinen Forschungsarbeiten führt er aus, dass auch in Zeiten von Industrie 4.0 menschliche Arbeitskraft notwendig bleibt. Dabei kooperiert er eng mit dem Institut für Produktionssysteme, Prof. Jochen Deuse, und dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), Prof. Michael ten Hompel. „Aktuell erarbeiten wir unter dem Titel Social Manufacturing and Logistics zusammen mit den Kollegen des IML im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums ein Leitbild zukünftiger digitaler Arbeit“, so Prof. Hirsch-Kreinsen.

2. Mai: Dr. Marc-Alexander Aßmann identifiziert das Quantenchaos

Der Physiker Dr. Marc-Alexander Aßmann (Bild) hat gemeinsam mit Kollegen von der TU Dortmund – Prof. Manfred Bayer, Prof. Dietmar Fröhlich und Johannes Thewes – zum „Quantenchaos“ geforscht und einen Artikel in der renommierten Fachzeitschrift *Nature Materials* veröffentlicht. In ihrer Forschungsarbeit haben die Wissenschaftler eine alte theoretische Vorhersage untersucht, die bislang experimentell nicht zugänglich war. Dabei ist es gelungen, das sogenannte Quantenchaos zu identifizieren.

3. Mai: Sonderforschungsbereich entwickelt hochfeste Werkzeuge für die Umformtechnik

Ein interdisziplinäres Team aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Dortmund hat im Sonderforschungsbereich (SFB) 708 eine neuartige Fertigungsmethodik namens „3D-Surface Engineering“ entwickelt. Dabei haben die Forscherinnen und Forscher mit Hilfe eines speziellen Brenners einen Zusatzwerkstoff auf Werkzeuge an- oder aufgeschmolzen. Die Spritzpartikel verankern sich auf der Oberfläche und bilden dort eine geschlossene Schicht, die das Werkzeug fester und verschleißbeständiger macht.

**7. Mai:** TU Dortmund koordiniert neues HORIZON-2020-Projekt

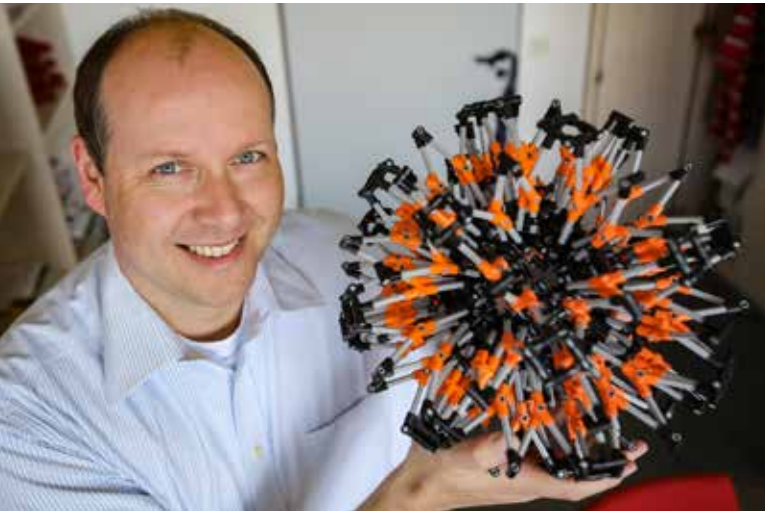
Prof. Sebastian Engell vom Bereich Systemdynamik und Prozessführung an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund ist mit dem von ihm koordinierten Projektantrag „CoPro“ bei der Europäischen Union erfolgreich. CoPro steht für „Improved energy and resource efficiency by better coordination of production in the process industries“. Unabhängige Gutachter bewerteten den Antrag als „exzellent“. Für dreieinhalb Jahre wird das Projekt im Rahmen des EU-Forschungsrahmenprogramms HORIZON 2020 gefördert. CoPro basiert auf der Erkenntnis, dass eine verbesserte Koordination des Betriebes von industriellen Prozessen zu enormen Verbesserungen in der Energie- und Ressourceneffizienz und zu einer Reduzierung der Produktionskosten führen kann.

**11. Mai:** Neues Fraunhofer Leistungszentrum

Die Fraunhofer Gesellschaft und das Land NRW geben bekannt, dass in Dortmund das Fraunhofer Leistungszentrum Logistik und IT eingerichtet und gefördert werden soll. Es wird an der Digitalisierung der Logistik, u.a. durch Cloud Computing arbeiten. Beteiligt sind das Fraunhofer IML und das Fraunhofer ISST, der EffizienzCluster LogistikRuhr, die TU Dortmund und das IfADo. Die Industrie unterstützt das Leistungszentrum durch Beteiligung an einzelnen Forschungsprojekten. Ziel ist es, das am Standort Dortmund existierende Forschungs- und Entwicklungszentrum für Logistik und IT mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zu einem weltweit führenden Zentrum auszubauen. Bundesweit werden 15 Leistungszentren eingerichtet, davon drei in Nordrhein-Westfalen.



13. Mai: ERC Consolidator Grant für Prof. Guido Clever von der TU Dortmund



Der Europäische Forschungsrat fördert mit rund zwei Millionen Euro die wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Guido Clever an der TU Dortmund. Für seine Forschung erhält der Professor für Bioanorganische Chemie an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie einen ERC Consolidator Grant. Das Projekt mit dem Namen RAMSES (Reactivity and Assembly of Multifunctional, Stimuli-responsive Encapsulation Structures) wird sich mit dem Design und der chemischen Synthese von nanometergroßen Käfigen und Kapseln aus Molekülbausteinen beschäftigen. Diese sollen als molekulare Werkzeuge den Weg zur zukünftigen Anwendung in den Bereichen Katalyse, Nanomedizin und Materialwissenschaft ebnen.

17. Mai: Raumplaner beteiligen sich am internationalen Wind Risk Project



Wie können sich Städte und jeder Einzelne auf Stürme besser vorbereiten – welche Risiken sind kalkulierbar und wie kann man sie mindern? Zu diesen Fragen forschen Universitäten und Kommunen aus Slowenien, Kroatien und Teams von der TU Dortmund, um einen Aktionsplan zu entwerfen, der bei Stürmen wie dem Pfingststurm Ela in NRW gezielte Handlungsanweisungen bereithält. Gefördert wird das „Wind Risk Prevention Project“ (Wind Risk) im Programm „Humanitarian Aid and Civil Protection“ der Europäischen Kommission seit Anfang des vergangenen Jahres über insgesamt zwei Jahre. Ein Jahr nach dem Pfingststurm Ela haben Raumplanerinnen und -planer der TU Dortmund gemeinsam mit internationalen Projektpartnern erste Ergebnisse zusammengetragen.

6. Juni: Studie der TU Dortmund zeigt „anderen“ Wortschatz von Jungen und Mädchen



Jungen in der dritten und vierten Klasse haben keinen geringeren Wortschatz als gleichaltrige Mädchen – aber einen zum Teil anderen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie, die am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) in Dortmund von einem Team um Prof. Nele McElvany in Kooperation mit Prof. Ursula Kessels von der Freien Universität Berlin durchgeführt wurde. Der Befund hat praktische Relevanz für Eltern und Lehrkräfte. In fast allen Ländern, die an der jüngsten PISA-Studie teilnahmen, schneiden 15-jährige Mädchen beim Lesen besser ab als Jungen. Das nährt den Verdacht, dass Jungen generell schlechter mit Sprache umgehen können als Mädchen – was aber nicht stimmt.

13. Juni: Neues Forschungszentrum für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung

Die TU Dortmund forscht zur Zukunft des Stromtransports und übernimmt damit eine zentrale Rolle für das Gelingen der Energiewende – weg von der konventionellen Stromerzeugung hin zu Energie aus regenerativen Quellen. Dafür entsteht auf dem Campus ein Forschungszentrum für die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ). Die Errichtungskosten liegen bei rund fünf Millionen Euro, Gelder dafür kommen vom Bund und vom Land. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze informiert sich vor Ort. Die Gleichstromübertragungstechnologie wird zum Stromtransport von Erzeugern zu weit entfernten Verbrauchern genutzt. Im Bild: Wissenschaftsministerin Svenja Schulze mit Prof. Frank Jenau, Prof. Dirk Biermann, Prorektor Forschung, Prof. Christian Rehtanz und Projektingenieur Joachim Berns (v.r.)



22. Juni: Physiker erforschen erfolgreich Grundlagen von Quantentechnologien

Forschungserfolg für die TU Dortmund: Physikern der Universität ist es gelungen, ihre Forschungsergebnisse im renommierten internationalen Fachmagazin *Nature Communications* zu publizieren. Dr. Holger Krull hat im Rahmen seiner Promotion an der Fakultät Physik gemeinsam mit seinem Doktorvater Prof. Götz S. Uhrig sowie mit Kollegen aus Stuttgart neue grundlegende Erkenntnisse im Bereich der Quantenphysik gewonnen. Bestimmte Materialien können bei sehr tiefen Temperaturen elektrischen Strom ohne Widerstand leiten. Diese Eigenschaft der sogenannten Supraleiter wird bereits heute für viele technische Anwendungen genutzt, etwa in Kernspintomographen in der Medizin.

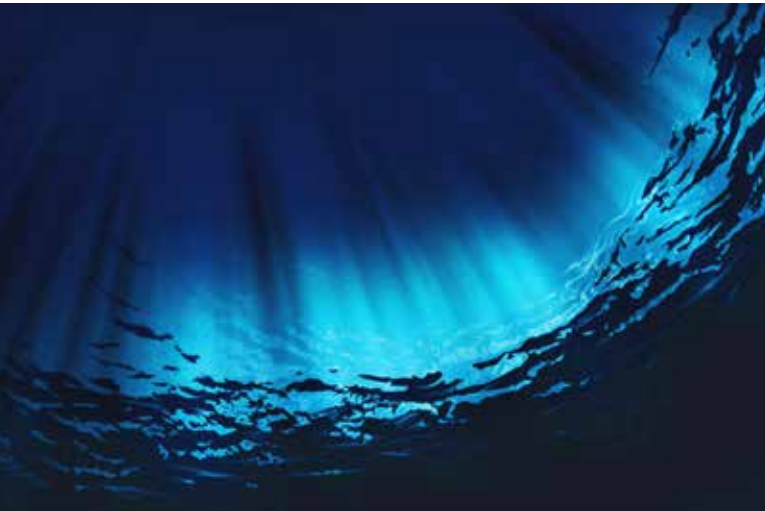


24. Juni: ABIDA-Projekt von „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet

Das Projekt „ABIDA – Assessing Big Data“, an dem Forscherinnen und Forscher der TU Dortmund beteiligt sind, zählt zu den Preisträgern im bundesweiten Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2016. Der Wettbewerb steht dieses Jahr unter dem Motto „NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“. Das Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen sowie Bürgern, um die Auswirkungen von Big Data auf Wirtschaft und Gesellschaft zu untersuchen. Die Dortmunder Forscherinnen und Forscher nehmen insbesondere die sozialen Dimensionen der massenhaften Datensammlung unter die Lupe.



1. Juli: UA Ruhr forscht zu Lösungsmitteln bei extremem Druck



Manche Lebewesen gedeihen unter außergewöhnlichen Bedingungen, etwa in der Tiefsee. Aber wie halten sie den enormen Druck eigentlich aus? Wie sich die Wechselwirkungen zwischen Lösungsmittel und Biomolekülen bei hohem Druck verändern, untersuchen Forscherinnen und Forscher der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund. Mit Infrarotspektroskopie und Computersimulationen analysieren sie das Verhalten des kleinen Moleküls TMAO – kurz für Trimethylaminoxid –, wenn es einem Druckbereich von einem Bar bis zehn Kilobar ausgesetzt ist. Solche Ergebnisse könnten helfen zu verstehen, wie Organismen auf molekularer Ebene an das Leben in der Tiefsee angepasst sind.

4. Juli: „Immersion“ hilft bei Integration zugewanderter Kinder



Wie ist die Situation für die Integration von neu zugewanderten Kindern, welche Herausforderungen stellen sich bei ihrer Beschulung? Um dies besser beurteilen zu können, hat die Fakultät Rehabilitationswissenschaften unter Leitung von Prof. Ute Ritterfeld und Dr. Katja Subellok (l., mit Schulamtsdirektor Peter Rieger) Studien an Dortmunder Grundschulen durchgeführt. Die Ergebnisse werden bei einem Symposium des Fachgebiets Sprache und Kommunikation in Rehabilitation und Pädagogik präsentiert. Um den ungesteuerten Spracherwerbsmechanismus optimal zu nutzen, muss das Kind in die deutsche Sprache eintauchen und darin baden können. Dafür steht der Begriff „Immersion“. Es ist also zunächst wichtig, viele Angebote in deutscher Sprache zu machen, um das Kind am Unterricht teilnehmen zu lassen.

5. Juli: Medienstudie registriert „Entsetzen“ über Brexit-Entscheidung



Mit einer überwältigenden Mehrheit haben die Zeitungen in Europa und den USA negativ über das Brexit-Votum berichtet – während Russland den Brexit feiert: Das zeigt eine Studie der TU Dortmund zur Medienberichterstattung in 13 Ländern in der Woche nach dem Brexit-Referendum. Prof. Susanne Fengler, Professorin für internationalen Journalismus an der TU Dortmund: „Erstaunlich ist, wie skeptisch die Medien selbst in EU-kritischen Ländern wie Ungarn und Tschechien den Brexit bewerten. Ein möglicher Grund: In ganz Osteuropa ist die Sorge groß, dass Russland von einem Zerfall der EU profitieren wird.“ Die Studie wurde vom Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus in Europa an der TU Dortmund – im Rahmen des Projekts European Journalism Observatory (EJO) – durchgeführt.

22. August: Bildungsforscherin sieht Akzeptanz für Großstudien wie PISA

Vor 16 Jahren wurde die erste PISA-Studie aufgesetzt, die Leistungen von Schülerinnen und Schülern international vergleicht. Die Bildungsforscherin Prof. Nele McElvany von der TU Dortmund registriert bei Lehrerinnen und Lehrern überwiegend positive Reaktionen auf die Ergebnisse der PISA- und weiterer empirischer Bildungsstudien. Am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund entstehen – neben zahlreichen anderen Untersuchungen – die deutschen Teile der internationalen Vergleichsstudien von Schülerleistungen IGLU und TIMSS. Prof. McElvany spricht sich für die Fortführung der Large-Scale-Studien aus. Ohne sie würde Deutschland den internationalen Vergleichsrahmen verlieren, die deutsche Bildungsforschung würde sich methodisch viel schlechter weiterentwickeln können.



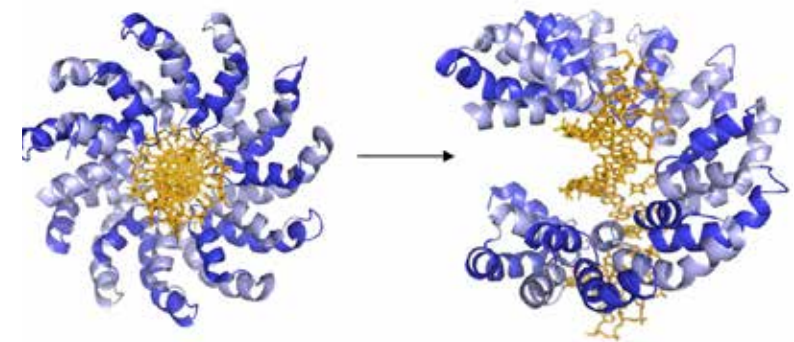
24. August: Führen à la Jürgen Klopp – mit Visionen zum Erfolg

Sporttrainer, die erfolgreich Visionen vermitteln und ihre Athleten individuell fördern, steigern deren Leistung in besonderem Maß. Das sind die zentralen Ergebnisse einer Studie der TU Dortmund, die von Prof. Jens Rowold und Dr. Kai Bormann durchgeführt wurde und jetzt im *Journal of Applied Sport Psychology* veröffentlicht wird. Das Forscherteam der TU Dortmund untersuchte, wie die verschiedenen Elemente der so genannten transformationalen, also visions- und emotionsbasierten, Führung von Basketballtrainern die individuellen Leistungen der Spieler beeinflussen. Auch außerhalb des Sports gilt dieser Führungsstil seit einigen Jahren als Erfolgsmodell. Führungskräfte können also viel von Sporttrainern lernen.



26. August: Chemiker erzielen Fortschritt in der DNA-Analyse

Die Arbeitsgruppe um Prof. Daniel Summerer an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund hat ein neuartiges Verfahren entwickelt, das die Suche nach epigenetisch modifizierten Genabschnitten für die Forschung vereinfacht. Das Besondere an dieser Methode ist, dass sich dank eines Bauplans für maßgeschneiderte Proteinsonden gezielt jede beliebige DNA-Sequenz auf etwaige Modifikationen untersuchen lässt – und das mit hoher Genauigkeit. Solche Nachweisverfahren sind insbesondere für die Krebsdiagnostik relevant, da sie zeigen, welche Gene in den Tumorzellen eines Patienten infolge der Modifikation ein- oder ausgeschaltet sind und welche Therapien wirken könnten.



30. August: TU Dortmund führt bei Energiewende Städte und Landkreise zusammen



Die TU Dortmund führt mit gemeinsamen Forschungsprojekten der Fakultäten Elektrotechnik und Informationstechnik sowie der Raumplanung die Energiewende in Landkreisen und Städten zusammen. Fachübergreifend wird dies bei zwei Projekten durchgeführt – den Planungen zum energieautarken Landkreis Ahrweiler sowie dem einjährigen Feldversuch zur Erforschung der sogenannten „Virtuellen Energiespeicherung in Städten“. Dieses Projekt startete in der Ruhrgebietskommune Herten und der Fichtelgebirgsstadt Wunsiedel. Der Feldversuch ist Teil des durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Forschungsprojektes „Die Stadt als Speicher“.

31. August: Maschinenbauer und Sportwissenschaftler erforschen Assistenzsysteme



Ständig wechselnde Produkte und Prozesse stellen Frauen und Männer, die in produzierenden Unternehmen zum Beispiel am Band arbeiten, vor immer größere Herausforderungen. Um ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten zu erhalten, werden vermehrt technische Unterstützungsmöglichkeiten benötigt. Daran arbeitet derzeit das Institut für Produktionssysteme der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Jochen Deuse (2vL) in einem Verbundprojekt. Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Arbeiten-Lernen-Kompetenzen entwickeln, Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen“ gefördert. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren.

31. August: TU Dortmund Zentrum der europaweiten Familienforschung



Welchen Einfluss haben Migrationsbewegungen und der demografische Wandel auf Familien? Wie verändern sich Mutter- und Vaterschaft? Vier Tage lang stellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt ihre Forschung zu diesen und weiteren Fragen an der TU Dortmund vor und diskutieren sie. Anlass ist der achte Kongress der Europäischen Gesellschaft für Familienforschung – European Society on Family Relations (ESFR) – in Dortmund. „Changing Family Relations – Gender and Generations“, lautet der Titel des Kongresses, zu dem die ESFR und die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie der TU Dortmund eingeladen hatten. 250 Teilnehmende sind der Einladung nach Dortmund gefolgt.

15. September: Kosmische Strahlung und dunkle Materie

Was ist dunkle Materie? Woher kommt die kosmische Strahlung? Und wieso gibt es mehr Materie als Antimaterie? Diese und weitere Fragen wollen rund 100 Forscherinnen und Forscher der Universitätsallianz Ruhr ab sofort gemeinsam beantworten. Dazu haben sie im September das Ruhr Astroparticle and Plasma Physics Center, kurz RAPP Center, gegründet. Hier werden Studierende ebenso wie Professorinnen und Professoren an der Schnittstelle von Astro-, Plasma und Teilchenphysik arbeiten. Gründungsmitglieder sind die Arbeitsgruppen der Professorinnen und Professoren Wolfgang Rhode und Bernhard Spaan von der TU Dortmund, Ralf-Jürgen Dettmar, Reinhard Schlickeiser und Julia Tjus von der Ruhr-Universität Bochum sowie Gerhard Wurm von der Universität Duisburg-Essen.



20. September: Sozialforschungsstelle diskutiert soziale Innovationen

Wie verändert sich der Umgang der Menschen miteinander, wenn sich das wirtschaftliche Umfeld ändert, welche Folgen hat Industrie 4.0 auf das Leben des Einzelnen? Dies sind nur einige Aspekte von sozialen Innovationen, einem zentralen Forschungsgegenstand der Sozialforschungsstelle (sfs). Dazu veranstalten die Forscherinnen und Forscher in Berlin einen zweitägigen bundesweiten Kongress mit rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, den Prof. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, eröffnet. Der Berliner Kongress „Innovation für die Gesellschaft – Neue Wege und Methoden zur Entfaltung des Potenzials sozialer Innovationen“ führt erstmalig Initiativen und Communitys zum Thema „Soziale Innovation in Deutschland“ zusammen.



21. September: Dr. Johannes Albrecht erhält ERC Starting Grant

Der Europäische Forschungsrat fördert mit rund 1,5 Millionen Euro die wissenschaftliche Arbeit von Dr. Johannes Albrecht an der TU Dortmund. Für seine Forschung erhält der Physiker einen ERC Starting Grant. Dabei hat er sich gegen große Konkurrenz durchgesetzt, denn die Förderquote lag bei nur 10 Prozent. Das geförderte Projekt mit dem Namen PRECISION („Precision measurements to discover new scalar and vector particles“) ist am Teilchenbeschleuniger LHC in der Schweizer Großforschungseinrichtung CERN in Genf angesiedelt. Dort sucht Dr. Albrecht nach bisher unbekannten Teilchen und Kräften. In seinem grundlagenorientierten PRECISION-Projekt forscht er nach einer neuen Grundkraft. Um diese nachzuweisen, sucht er Phänomene, die sich mit den vier bisher bekannten Kräften nicht erklären lassen.



25. Oktober: Studie zur Mediennutzung von Menschen mit Behinderung



Ein Forschungsteam der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund und des Hans-Bredow-Instituts stellt bei den Münchener Medientagen erste Ergebnisse ihrer Studie zur „Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen“ vor. Es wurde untersucht, wie Menschen mit Behinderungen Medien nutzen und wo die größten Zugangsbarrieren bestehen. Die Datenlage dazu war bisher sehr dürrig. Die Studie leistet einen ersten Beitrag, die Datenlücke zu schließen. „Der ungehinderte Zugang zu Medienangeboten spielt eine wichtige Rolle für die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, sagt JProf. Ingo Bosse von der TU Dortmund, der das Forschungsteam der Studie zusammen mit Prof. Uwe Hasebrink vom Hans-Bredow-Institut leitet.

7. November: Forschung zu hybriden Dienstleistungen in Dortmund gebündelt



Das Schlüsselthema Industrie 4.0 und seine Auswirkungen werden im neuen Innovationslabor „Hybride Dienstleistungen in der Logistik“ in Dortmund untersucht. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Forschungsprojekt über einen Zeitraum von drei Jahren mit insgesamt 10 Millionen Euro. Projektpartner sind die TU Dortmund und das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML). „Mit Industrie 4.0 geht eine grundlegend neue Form von Dienstleistungen sowie der Interaktion von Mensch und Maschine einher. Beide Themen sind hochaktuell und hochspannend“, so Prof. Michael ten Hompel, Institutsleiter am Fraunhofer IML und Professor an der TU Dortmund. „Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir den Zuschlag für das Innovationslabor erhalten haben.“

18. November: TU Dortmund wirbt neuen Transregio ein



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) beschließt die Förderung von zwei Sonderforschungsbereichen/Transregios (TRR). Neu eingerichtet wird der Transregio 188, der „Schädigungskontrollierte Umformprozesse“ erforscht und dessen Sprecherschaft bei der TU Dortmund liegt; in die dritte Förderperiode geht der Transregio 73 „Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenelementen aus Feinblechen – Blechmassivumformung“. Insgesamt 7,8 Millionen Euro erhalten die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die nächsten vier Jahre. Prof. A. Erman Tekkaya von der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund ist Initiator und Sprecher des TRR 188 sowie Standortsprecher des TRR 73.

29. November: Prof. Daniel Summerer erhält ERC Consolidator Grant

Prof. Daniel Summerer von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund erhält einen ERC Consolidator Grant für seine Suche nach Genveränderungen. Die Fördersumme liegt bei knapp zwei Millionen Euro; sie soll ab dem kommenden Jahr über fünf Jahre fließen. Mit dem ERC Consolidator Grant fördert der Europäische Forschungsrat vielversprechende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Forschungsrat unterstützt Summerers Projekt „Programmable Readers, Writers, and Erasers of the Epigenetic Cytosine Code“, kurz: EPICODE. Gefördert wird Forschung zu einem neuartigen Verfahren, das das Aufspüren epigenetisch modifizierter DNA-Nukleobasen – also der Bausteine des Erbguts – vereinfacht. Veränderungen solcher Modifikationen im Genom können Krebs auslösen.



29. November: EU fördert Forschung von Prof. Mirko Cinchetti mit zwei Millionen Euro

Möglichst klein und möglichst schnell sollen Materialien sein, die im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt werden. Genau nach solchen Materialien sucht Prof. Mirko Cinchetti von der Fakultät Physik der TU Dortmund. Hierbei hat es der Wissenschaftler mit äußerst kleinen Maß- und Zeiteinheiten zu tun. Der Europäische Forschungsrat fördert sein Projekt „Coherent optical control of multi-functional nano-scale hybrid units“ (kurz: hyControl) mit einem ERC Consolidator Grant. Prof. Mirko Cinchetti untersucht, wie man Materialien neue Funktionalitäten geben kann und wie sich diese ganz gezielt kontrollieren lassen. Dafür arbeitet er zum Beispiel mit magnetischen Festkörpern, die er mit organischen Molekülen zusammenbringt.



30. November: TU Dortmund präsentiert Forschungsergebnisse rund um St. Reinoldi

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der TU Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi führt zu faszinierenden Forschungsergebnissen. Präsentiert wird in der Stadtkirche die umfangreiche Publikation „St. Reinoldi in Dortmund: Forschen – Lehren – Partizipieren“. Mit einem Findbuch zu den Wiederaufbauplänen von Herwarth Schulte im Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) der Technischen Universität Dortmund. Im Buch werden zwei Objektüberlieferungen wissenschaftlich aufeinander bezogen: Bestände im Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW der TU Dortmund und Bestände der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. Herausgeber Prof. Wolfgang Sonne (L) und Herausgeberin Prof. Barbara Welzel (3.v.l.) stellen das Buch in der Stadtkirche St. Reinoldi vor.





In den Aufzügen des Gebäudes an der Emil-Figge-Straße 50 erklingt Musik, die Studierende komponiert haben.

Studium

3. Februar: Erfolgreicher Auftakt zum f.2.e-Programm 2016 - Bewerbungstraining



Als erste Veranstaltung von female.2.enterprises steht das stets sehr beliebte Bewerbungstraining auf dem Programm. Zehn Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, Trainerin Ricarda Scharbert ihre Fragen rund um Bewerbungsverfahren und Auswahlgespräche zu stellen. Wie etwa: Wie finde ich passende Stellen? Worauf achten Personalerinnen und Personaler bei meinen Bewerbungsunterlagen? Mit welchen Fragen und Situationen kann ich im Bewerbungsgespräch rechnen? Wie kann ich Fettnäpfchen umgehen und worauf muss ich als Frau besonders achten?

5. Februar: Journalistik-Studierende präsentieren Crossmedia-Beiträge



Die Studierenden des Instituts für Journalistik präsentieren multimediale Beiträge zum Thema „Europa“, ein Kontinent, der viel mehr als ein Klecks auf der Weltkarte ist. Entstanden sind die journalistischen Beiträge im Rahmen eines crossmedialen Projektes unter der Leitung von Gerret von Nordheim und Petra Weber. In ihrem aktuellen Beitrag betrachten die Studierenden des Instituts für Journalistik Europa aus ganz verschiedenen Perspektiven. Auf dem Portal der pflichtlektuere.com gibt es eine umfangreiche multimediale Themenseite dazu.

10. Februar: Internationale Auszeichnung für Bereich „Behinderung und Studium“



DoBuS, der Bereich „Behinderung und Studium“ des Zentrums für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund, wird in Wien vom Zero Project ausgezeichnet. Die TU Dortmund ist damit eine von weltweit drei Universitäten, die für ihre Inklusionsorientierung eine Auszeichnung erhalten. Das Zero Project versteht sich als eine Plattform, die international innovative und effektive Lösungen findet, um Barrieren zu beseitigen, die beeinträchtigte Menschen behindern. Das Zero Project hatte Dr. Birgit Rothenberg (m.), Leiterin von DoBuS, in die österreichische Hauptstadt eingeladen, um die Arbeit ihrer Institution darzustellen.

15. März: Studierende aus drei Ländern entwerfen Dortmunder Stadtplätze neu

Alter Markt, Friedensplatz und Hansaplatz – wie können diese drei Dortmunder Stadtplätze weiterentwickelt und verbessert werden? Architektur-Studierende aus Dortmund, Turin und Eindhoven stellen im Baukunstarchiv NRW ihre Entwürfe vor. Die Präsentation bildet den Abschluss der vierten internationalen Frühjahrsakademie Ruhr der TU Dortmund. In den Entwürfen der Studierenden wird zum Beispiel der Hansaplatz städtebaulich verdichtet, der Alte Markt an seine frühere Struktur angeglichen und der Friedensplatz mitsamt seiner Umgebung zu einem innerstädtischen Park umgestaltet. „Was die Studierenden innerhalb weniger Tage auf die Beine gestellt haben und wie sie in Teams zusammengearbeitet haben, ist beeindruckend“, resümiert Olaf Schmidt von der Fakultät Architektur und Bauwesen.



9. April: Musikjournalismus-Studierende präsentieren Projekt zur Oper „Peter Grimes“

Über Monate haben sich Studierende aus dem Studiengang Musikjournalismus der TU Dortmund intensiv mit Benjamin Britten's bekanntester Oper „Peter Grimes“ beschäftigt. Sie sind für Interviews durch das Land gereist, haben Partituren analysiert und Videos geschnitten. Entstanden ist eine Webdokumentation, die eine intensive und individuelle Beschäftigung mit dem Stück möglich macht. Die Webdokumentation zeigt die Entstehungsgeschichte, die Besonderheiten in der Komposition und die Eigenarten der Dortmunder Inszenierung. Die Studierenden haben dabei multimedial mit Tönen, Texten und Bildern gearbeitet. www.peter-grimes-dortmund.de



27. April: In Aufzügen der TU Dortmund liegt jetzt „Musik in der Luft“

Rund 90 Sekunden dauert eine durchschnittliche Fahrstuhlfahrt in der Emil-Figge-Straße 50. Diese anderthalb Minuten sind nicht mehr geräuschlos – in jedem der sechs Aufzüge ist rund um die Uhr Musik zu hören. Die Idee dazu hatte Prof. Günther Rötter vom Institut für Musik und Musikwissenschaft. Er setzte sie gemeinsam mit Studierenden in seinem Seminar über „funktionale Musik“ gleich praktisch um. Im Wintersemester 2015/16 komponierten seine Studierenden Fahrstuhlmusik und spielten sie ein. Einzige Bedingung: Die Stücke sollten ruhig und langsam gestaltet sein. Die Stücke werden jetzt in einer zehn Stunden langen Endlosschleife in den Aufzügen abgespielt, 24/7, also rund um die Uhr, an allen Werktagen, an Sonn- und Feiertagen.



27. April: „Lässig statt stressig“ gibt Tipps für ein erfolgreiches Studium



Im Sommersemester 2016 bietet die Zentrale Studienberatung die Reihe „Lässig statt stressig“ an. Die Vorträge beschäftigen sich mit den kleinen und großen Herausforderungen des Unialltags. Sie vermitteln in kurzer Zeit Wissen und Denkanstöße zu verschiedenen Themenbereichen, die die Alltagsbewältigung während des Studiums betreffen. Die Vorträge sollen dabei helfen, eigene Ressourcen zu entwickeln und sich den Alltagsanforderungen gelassener stellen zu können.

9. Juni: Mathe HelpDesk hilft Studierenden jetzt an vier Standorten



Studierende, die den Stoff der Mathevorlesung noch nicht richtig verstanden haben oder denen die Übungsaufgaben Kopfzerbrechen bereiten, haben jetzt vier Anlaufstellen: In den offenen Lernräumen der Mathe HelpDesks erhalten die Studierenden kostenlos fachliche Unterstützung von Tutorinnen und Tutoren – auch bei der Klausurvorbereitung. Der gemeinsame Mathe HelpDesk der TU Dortmund und FH Dortmund bietet ganzjährig von montags bis freitags offene Sprechstunden an, um Studierende bei der Bearbeitung der Übungsaufgaben zu den mathematischen Grundvorlesungen des ersten Studienjahres Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Der jüngste Mathe HelpDesk befindet sich im Informatikgebäude an der Otto-Hahn-Str. 14.

22. Juni: Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen stellt Self-Assessment-Tool vor



Studieninteressierte können jetzt online testen, ob sie für ein Studium an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund geeignet sind. Das ermöglicht ein neues Angebot, das Self-Assessment-Tool „test tu do bci“. Es wurde in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen entwickelt und steht seit Bewerbungsbeginn für das Wintersemester bereit. Für eine Einschreibung ist die Teilnahme – unabhängig vom Ergebnis – verpflichtend. Bei der Vorstellung testeten Prof. Metin Tolan, Prorektor Studium der TU Dortmund, sowie der Dekan und Professoren der Fakultät BCI, ob sie für ein Studium des Bio- oder Chemieingenieurwesens geeignet wären. *Im Bild:* Prof. Metin Tolan, die Prodekane Prof. Norbert Kockmann und Prof. Gerhard Schembecker sowie Kirsten Lindner-Schwentick, Koordinatorin für Lehre und Studium (v.r.).

29. Juni: Erster Jahrgang Weiterbildungsmaster der TU Dortmund abgeschlossen

Die intensive Arbeit hat sich gelohnt: 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Studiengruppe des weiterbildenden Masterstudiengangs erhalten im Studiengang „Führung und Management in Bildungseinrichtungen“ im Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund ihre Masterurkunden. Über vier Semester hatten die Absolventinnen und Absolventen berufsbegleitend studiert. Nun sind sie optimal für Leitungsaufgaben in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen qualifiziert. Die didaktische Konzeption des Studiengangs hat als zentrales Anliegen, Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung zu verbinden. So werden berufliche Expertise und der persönliche Erfahrungshintergrund der Studierenden nachhaltig verbessert.



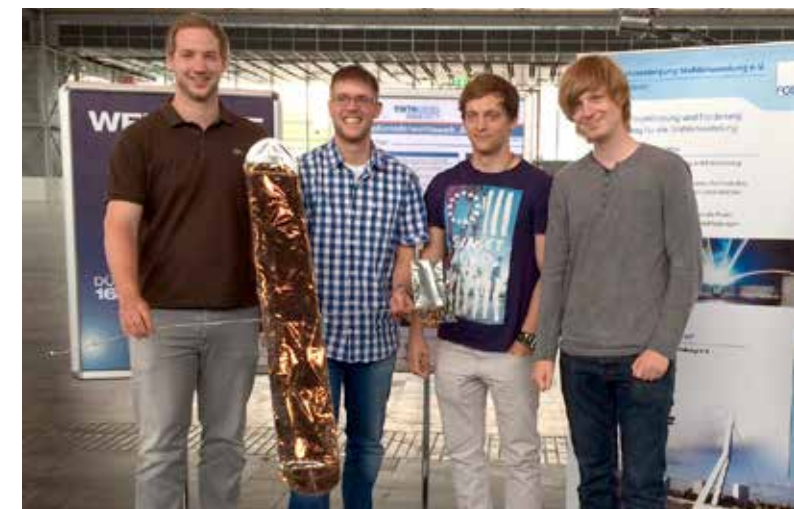
30. Juni: Internationale Karrieremesse führt vom Studium direkt in den Job

Dieser Messebesuch war für Babajide Moibi ein Erfolg: Der Absolvent der TU Dortmund besuchte vor drei Jahren die Internationale Karrieremesse im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der Universität und fand dort seinen Arbeitgeber, die Osudio Deutschland GmbH. Auf solch eine Erfolgsgeschichte hoffen auch die rund 145 internationalen Studierenden aus 34 Ländern, die die 6. Internationale Karrieremesse an der TU Dortmund besuchen. Organisiert wird die Messe durch das Referat Internationales der TU Dortmund in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund.



4. Juli: TU Dortmund richtet Wettbewerb „Stahl fliegt“ aus

70 angehende Ingenieurinnen und Ingenieure aus ganz Deutschland treffen sich im Rudolf-Chaudoire-Pavillon der TU Dortmund zum Bundeswettbewerb „Stahl fliegt“. Danach lassen die Studierenden in den Westfalenhallen ihre selbst entworfenen und gebauten Flieger aus Stahl fliegen und ermitteln die Bundessieger. Für die TU Dortmund gehen drei Teams an den Start. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, ein Flugobjekt ausschließlich aus dem Werkstoff Stahl herzustellen. Die Konstruktionen müssen in dem abschließenden Flugwettbewerb ihre Flugtauglichkeit unter Beweis stellen. Dabei erreicht Team 1 der TU Dortmund den fünften Platz.



20. Juli: Studierende präsentieren ihre Werke beim Rundgang Kunst



An der TU Dortmund studieren viele künstlerische Talente. Das beweisen die Kunst-Studierenden jedes Jahr kurz vor dem Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters eindrucksvoll. Im Rahmen der Ausstellung „Rundgang Kunst“ präsentieren sie ihre Werke an verschiedenen Orten auf dem Campus. Bei der Vernissage werden die besten Ausstellungsstücke mit dem Kunstpreis, dem Editionspreis und dem ID-factory-Preis der TU Dortmund prämiert.

9. September: TU Dortmund auf der Messe Einstieg Dortmund



Die TU Dortmund präsentiert sich auf der Messe Einstieg in den Westfalenhallen Dortmund. Die Messe bietet Informationen und Beratung rund um die Themen Ausbildung, Studium, Berufsorientierung, Bewerbung und vieles mehr. Über 130 Aussteller aus dem In- und Ausland informieren über ihre Studien- und Ausbildungsangebote. Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten sowie der Zentralen Studienberatung bieten auf dem Messestand der TU Dortmund vertiefende Informationen zu einzelnen Studiengängen an. Darüber hinaus beteiligt sich die TU Dortmund am umfangreichen Rahmenprogramm der Einstieg-Messe mit verschiedenen Vorträgen zum Thema Studien- und Berufswahlorientierung.

13. September: Erfolgreicher Auftakt der Vortragsreihe „Von Anfang an richtig“



Die Vortragsreihe „Von Anfang an richtig“ für Studienanfängerinnen und -anfänger startet mit großem Erfolg an der TU Dortmund. Den ersten Vortrag zum Thema „Lernen lernen“ besuchen rund 400 zukünftige Studierende. Im Rahmen der Vorkurse werden noch zwei weitere Termine angeboten. An der Universität läuft vieles anders als in der Schule: selbstständiges Lernen, die Freiheit, entscheiden zu dürfen, an welchen Lehrveranstaltungen man teilnimmt und zu welcher Tageszeit für die Prüfungen gelernt wird. „Aufgrund dieser Unterschiede zwischen schulischem und akademischem Lernen ist es wichtig, die Selbststrukturierungs- und Lernkompetenz der Studienanfängerinnen und Studienanfänger bereits vor Beginn des Studiums zu stärken“, sagt Janina Weyland, Referentin der Zentralen Studienberatung.

1. Oktober: Clearingstelle berät Geflüchtete auf dem Weg ins Studium

Im Referat Internationales der TU Dortmund wird eine Clearingstelle für Geflüchtete eingerichtet. Sie soll Flüchtlinge umfassend auf dem Weg ins Studium beraten und auch nach dem Abschluss beim Übergang in den Beruf behilflich sein. Dabei gehört die Studienorientierung ebenso zum Angebot wie die Vermittlung von Sprachkursen, Unterstützung bei der Anerkennung von Studienleistungen aus dem Heimatland oder Hilfe bei Behördengängen. Ansprechpartnerin ist Lea Thomas (Bild). Die Stiftung Mercator fördert die Stelle für zwei Jahre im Rahmenprogramm „Perspektive Studium“.



4. Oktober: Guter Start ins Wintersemester dank „Start in die Lehre“

Bereits zum 22. Mal heißt das Zentrum für Hochschulbildung, Bereich Hochschuldidaktik, Teilnehmende aus den Fakultäten zu der jährlichen Veranstaltung „Start in die Lehre“ willkommen. Die Veranstaltung zum Start des Wintersemesters richtet sich sowohl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit ihrer Lehrtätigkeit beginnen, als auch an diejenigen, die bereits erste Lehrerfahrung sammeln konnten. Im Rahmen der dreitägigen Weiterbildung vor Beginn der Vorlesungszeit haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wahl zwischen zwölf Workshops. „Start in die Lehre“ bietet eine Orientierungshilfe für die Lehrgestaltung und die erfolgreiche Kommunikation mit Studierenden und zeigt auf, wie sich das berufliche Leben an der Universität mit den Anforderungen und Wünschen des Lehralltags vereinbaren lässt.



13. Oktober: „Come2Campus“ begrüßt rund 285 internationale Studierende

Die TU Dortmund begrüßt mit der Willkommensveranstaltung „Come2Campus“ rund 285 internationale Studierende in Dortmund. Neben dem Besuch einer Informationsmesse steht auch eine Exkursion nach Köln auf dem Programm. „Come2Campus“ vermittelt Patinnen und Paten und bietet Orientierung, damit sich die neuen Studentinnen und Studenten schnell im Uni-Alltag zurechtfinden. Zu Beginn der dreitägigen Veranstaltung heißen Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Forschung, Dr. Barbara Schneider, Leiterin des Referats Internationales, und Wasila Al-Dubai von der sozialen Beratung des Referats Internationales die Studierenden an der TU Dortmund willkommen. Alle internationalen Studierenden lernen zudem ihre Patinnen und Paten kennen.



13. Oktober: Erste gemeinsame Absolventenfeier für Lehramtsstudierende

Die TU Dortmund zählt zu den größten Ausbildungsstätten für angehende Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen. Rund ein Fünftel aller 33.500 Studierenden der Universität sind in einem Lehramtsstudiengang eingeschrieben. Die TU Dortmund verabschiedet erstmals in einer gemeinsamen Veranstaltung die Studierenden, die im vergangenen Studienjahr ihr Lehramtsstudium mit dem Master abgeschlossen haben. Im Rahmen der Absolventenfeier werden zudem Auszeichnungen für die besten Masterarbeiten vergeben. Fachlich fundiert, forschungsbasiert, praxisbezogen – diese Schlagworte kennzeichnen das Lehramtsstudium an der TU Dortmund. Für die Dortmunder Studierenden stehen 30 Lehramtsfächer zur Wahl.

15. Oktober: Jura- und Journalistik-Studierende kooperieren

Studierende des Instituts für Journalistik der TU Dortmund und Jura-Studierende der Ruhr-Universität Bochum produzieren gemeinsam eine Ausgabe der Zeitschrift STUD.Jur. des NOMOS-Verlags. Fächer- und hochschulübergreifend entstanden im Sommersemester 2016 Reportagen, Analysen und Interviews zum Thema „Gerechtigkeit“. Das Titelthema dreht sich um die Frage „Wie gerecht sind die Examensnoten für Juristen?“. „In Tandems aus Journalistik- und Jura-Studierenden wurden Textideen entwickelt, inhaltlich erschlossen und sprachlich umgesetzt“, sagt Dr. Tobias Gostomzyk, Professor für Medienrecht an der TU Dortmund, der das Projekt als Hochschullehrer initiierte. Dabei besitzen alle Studierenden die Bereitschaft zum disziplinübergreifenden Experiment. STUD.Jur. wendet sich insbesondere an Jura-Studierende.

17. Oktober: Eine Woche Informatikstudentin an der TU Dortmund sein

Die TU Dortmund lädt Schülerinnen zur SchnupperUni Informatik ein. Zukünftige Studierende erhalten Antworten auf Fragen wie diese: Was lerne ich im Informatikstudium – Programmieren oder gar Computer reparieren? Wo versteckt sich überall Informatik und was sind die beruflichen Perspektiven? Die fünftägige Veranstaltung während der zweiten Herbstferienwoche richtet sich speziell an interessierte Schülerinnen der Jahrgangsstufen 9 bis 13, die einen authentischen Einblick in das Informatikstudium bekommen möchten. Vorlesungen, Übungen und Workshops, die für Schülerinnen speziell aufbereitet sind, vermitteln einen realistischen Eindruck von den einzelnen Fächern, den Studieninhalten sowie dem Alltag auf dem Campus.

17. Oktober: Semesteranstoß im Stadion zum Wintersemester 2016/2017

Stadion statt Hörsaal am Montagmorgen: Traditionsgemäß startet die TU Dortmund im SIGNAL IDUNA PARK ins neue Studienjahr. Gemeinsam mit dem BVB, der Stadt Dortmund, der Oper Dortmund und dem Theater Dortmund begrüßt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, einen Großteil der rund 6.000 Studienanfängerinnen und -anfänger im Stadion von Borussia Dortmund. „Ich wünsche allen neuen Studierenden viel Erfolg beim Studium an der TU Dortmund“, sagt sie. Zusammen mit der neuen AStA-Vorsitzenden Hannah Rosenbaum, dem BVB-Profi Neven Subotic sowie Michael Eickhoff (Chefdramaturg Dortmunder Schauspielhaus) und Jens-Daniel Herzog (Intendant Oper Dortmund) heißt sie die Studierenden willkommen.

**26. Oktober:** 80 Schülerinnen und Schüler nehmen zum Wintersemester Studium auf

80 Schülerinnen und Schüler studieren im Wintersemester 2016/17 an der TU Dortmund – neben ihrem ganz normalen Schulbesuch. Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium, begrüßt die „Studierenden-Youngsters“ der SchülerUni. Gleichzeitig zeichnet sie erfolgreiche Absolventeninnen und Absolventen der SchülerUni aus. Rund 2000 Schülerinnen und Schüler haben bislang an der TU Dortmund neben ihrem Schulbesuch studiert. John Grosser, der im Sommer sein Abitur am Gymnasium in Meschede ablegt, ist der zweite Schüler, dem es gelungen ist, parallel zu seinem Schulbesuch den Bachelor im Fach Mathematik an der Universität abzulegen. Das hatte zuvor nur der Schüler Artem Averin geschafft. *Im Bild:* Prof. Insa Melle (li.), Prorektorin Studium der TU Dortmund, und Prof. Ben Schweizer von der Fakultät für Mathematik (re).

**16. November:** Zwei Initiativen von Studentinnen bei „Woche des Respekts“ gewürdigt

Zwei Initiativen von Studentinnen der TU Dortmund werden in Düsseldorf im Rahmen der „Woche des Respekts“ gewürdigt. Mit dabei sind Wissenschaftsministerin Svenja Schulze sowie Vertreterinnen und Vertreter der Landesrektorenkonferenz (LRK) NRW. Michéle Möhring und Annika Schnöring haben als Studierende der Rehabilitationswissenschaften das Projekt „Learning by doing – spielerisch Deutsch lernen mit Apps“ entwickelt. Julie Biederbeck, Annika Koch, Laura Klemp und Sarah Wersching, Studentinnen im Lehramt für sonderpädagogische Förderung, versuchen mit ihrer Initiative dem „Phänomen Mutismus bei Flüchtlingskindern“ entgegenzuwirken. Bei der Initiative der Lehramtsstudierenden geht es um kürzlich zugewanderte Kinder, die über Monate in der Schule schweigen, obwohl sie sprechen können.



23. November: John Grosser ist jüngster Masterstudent an der TU Dortmund



Seine Bachelorurkunde im Fach Mathematik nimmt John Grosser (Bild) aus den Händen von Prof. Stefan Turek entgegen, dem Dekan der Fakultät für Mathematik. Das Besondere: John Grosser ist als „regulärer“ Student erst seit Oktober an der TU Dortmund eingeschrieben und hat trotzdem schon den Bachelorabschluss in der Tasche. Die Prüfungen für den Mathe-Bachelor hatte er noch als Schüler abgelegt. Seit seinem 13. Lebensjahr belegt Grosser schon Vorlesungen und geht zu Seminaren an der TU Dortmund. Er war einer der bislang rund 2000 Schülerinnen und Schüler, die seit Einführung der SchülerUni neben der Schule zur Universität gingen. Aktuell studieren 80 Schülerinnen und Schüler im Rahmen der SchülerUni. Hier können sie Prüfungen in Universitätsfächern ablegen, die ihnen mit Aufnahme des Studiums anerkannt werden.

27. November: TU-Absolventinnen und -Absolventen am Arbeitsmarkt hoch geschätzt



Absolventinnen und Absolventen der TU Dortmund sind bei potenziellen Arbeitgebern hoch geschätzt: Die Manager und Personalverantwortlichen wählen die TU Dortmund unter den rund 400 öffentlichen und privaten Hochschulen in Deutschland auf Platz 14, in NRW auf Platz 2. Für das Ranking wurden Arbeitgeber aus allen Branchen danach gefragt, welche Hochschulen ihre Studierenden am besten auf die Berufstätigkeit vorbereiten. Grundlage des Global University Employability Ranking ist eine Umfrage unter 6.000 Arbeitgebern in 20 Ländern. Vergleichbare Umfragen unter Arbeitgebern bestätigen die Top-Platzierung der TU Dortmund beim Global University Employability Ranking.

28. November: Span(n)ende Lehre im Audimax



Premiere im Audimax der TU Dortmund: Erstmals arbeitet eine Werkzeugmaschine „live“ im größten Hörsaal der Universität. Eine spannende und gleichzeitig spannende Vorlesung für Erstsemester. Gut sichtbar auch für die oberen Ränge wird das Zerspanen auf die große Leinwand an der Stirnwand des Hörsaals projiziert. Prof. Dirk Biermann vom Institut für spanende Fertigung erläutert praktisch die Arbeitsweise der Maschine und theoretisch, welches Maschinenbauwissen dahinter steckt.

1. Dezember: Studierendenbefragungen der TU Dortmund gestartet

Alle Erstsemester sind eingeladen, sich an einer Befragung zum Studieneinstieg zu beteiligen. Erstmals haben auch alle Studierenden des 5. Fachsemesters die Möglichkeit, ihre Erfahrungen in Bezug auf den Studienverlauf mitzuteilen. Dabei geht es um Fragen wie: Welche Gründe waren ausschlaggebend, um ein Studium zu beginnen? Welche Herausforderungen bestanden beim Studieneinstieg und im weiteren Studienverlauf? Wurden die Erwartungen ans Studium erfüllt? Welche Pläne bestehen nach Abschluss des Studiums? Mithilfe der Antworten auf diese und weitere Fragen möchte die TU Dortmund ihre zahlreichen Angebote zur Studienwahl, zum Studieneinstieg und zur Studienbewältigung weiter optimieren. Die Befragungen der TU Dortmund sind in die Bildungsinitiative RuhrFutur eingebunden.



5. Dezember: Sechster MinTU-Jahrgang geht an der TU Dortmund an den Start

An der TU Dortmund geht der sechste MinTU-Jahrgang an den Start: Schülerinnen zwischen 12 und 14 Jahren, die sich für MINT-Fächer – also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – interessieren, gehen ein Jahr lang auf „Entdeckungsreise“ durch die MINT-Fakultäten der TU Dortmund, immer begleitet von ihren Mentorinnen. Der aktuelle MinTU-Jahrgang 2016 lässt sein gemeinsames Jahr feierlich im Rudolf-Chaudoire-Pavillon ausklingen. Begleitet werden die mehr als 40 Mentees von Eltern, Verwandten, Freundinnen und Freunden sowie von ihren Mentorinnen. Die Mädchen berichten über spannende Workshops, über ihre Favoriten und was sie bei den Treffen mit ihren Mentorinnen erleben.



16. Dezember: Verleihung der Jahrgangsbestenpreise

Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier werden die besten Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2016 sind: M. Sc. Kira Alhorn, M. Sc. Tobias Asmanoglo, M. Sc. Nina Maria Coenen, M. Sc. Ramona Croonenbroeck, M. A. Karolina Gaida, M. A. Sabrina Grieb, M. Sc. Julia Jasper, M. Ed. Laura Otte, M. Sc. Sabrina Pospich, M. Sc. Lukas Radau, M. Sc. Miko Schleinitz, M. Sc. Sara Schmidt, B. Sc. Benno Schroeder, M. Sc. Heiko Schwedhelm, M. Ed. Sina Weber und M. A. Katrin Wefelmeier. Es gratulieren Prof. Ursula Gather (l.), Rektorin der TU Dortmund, Guido Baranowski (r.), Vorstand der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF), und Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium (2.v.r.).





Blick auf Mensa, Mathetower und Martin-Schmeißer-Platz

13. Januar: Großer Andrang bei den Dortmunder Hochschultagen



Hörsaalluft schnuppern, einer Vorlesung lauschen, den Campus der TU Dortmund erkunden – bei den Dortmunder Hochschultagen können Schülerinnen und Schüler TU-Studierende „auf Probe“ sein. Hunderte Jugendliche nutzen diese Gelegenheit, insbesondere die Veranstaltungen zur Studienorientierung sind sehr gefragt. Individuelle Beratung in Sachen Studienorientierung bietet die Allgemeine Studienberatung der TU Dortmund an. Ein Großteil der rund 170 Angebote an der TU Dortmund wird von den Fakultäten organisiert.

20. Januar: Neujahrssymposium diskutiert Chancen- und Risiko-Gesellschaft



Beim „Neujahrssymposium der Ökonomischen Bildung“ kann Prof. Andreas Liening, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, FDP-Chef Christian Lindner (3.v.l.), Ex-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (2.v.l.) und Udo Dolz, Präsident der IHK zu Dortmund, zur Podiumsdiskussion begrüßen. Peer Steinbrück beklagt, dass beim Thema Gründungen die „USA eine Chancen- und Deutschland eine Risikogesellschaft“ seien. Christian Lindner, selbst Gründer „einer erfolgreichen und einer lehrreichen Firma“, fordert, dass es kein Makel sein dürfe, bei einem Start-up „etwas versucht zu haben“, selbst wenn die Firma scheitert. Prof. Henrik Müller (l.) vom Institut für Journalistik moderierte die Diskussion.

25. Januar: Pop- und Musical-Konzert des Unichors Dortmund



„Hit the Road, Jack“, „California Dreaming“ und „Money, Money, Money“ – Ohrwürmer aus der Zeitgeschichte des Pop. Mit ihrem Konzert möchten die Sängerinnen und Sänger des Unichors der TU Dortmund ihrem Publikum den ein oder anderen davon ins Ohr setzen. Die rund 90 Sängerinnen und Sänger des Dortmunder Unichors geben in Zusammenarbeit mit der Band Rock'n'Ruhr zwei Konzerte mit dem Thema: „Thank You for the Music.“ Unter der Leitung von Heinke Kirzinger können Zuhörerinnen und Zuhörer Evergreens aus Pop und Musical erleben.

10. Februar: Abschlusspräsentation plastischer Arbeiten in der [ID]factory

Kunststudierende der TU Dortmund präsentieren Videos, Skulpturen, Maschinen, Erfindungen und weitere dreidimensionale Werke und Prozesse – Ergebnisse ihrer künstlerischen Forschungen in Material und Konzepten aus sechs verschiedenen Seminaren im Bereich Plastik und Interdisziplinäres Arbeiten. Studierende schreiben unerlaubte Fragen an öffentliche Gebäude im Stadtraum: „Was hat der Nachbar im Keller?“ ist jetzt überdeutlich zu lesen an einer verwitterten Holzfassade eines schlichten Einfamilienhauses. Fiktion oder Realität? Das finden Besucherinnen und Besucher in der Querdenkerfabrik [ID]factory heraus, die neben den Stadtraumfotos auf Plakatgröße neue Arbeiten des Wintersemesters in einer großen Ausstellung zeigt.



16. Februar: Statistik zum Anfassen bei Dots 2016

Mehr als 400 Schülerinnen und Schüler nehmen am fünften Dortmunder Tag der Statistik (DOTS 2016) teil. Auch Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Gelegenheit, um mehr über das Fach Statistik zu erfahren. Prof. Walter Krämer referiert darüber, wie man mit Statistik lügt und welche Fehlinterpretationen gerne gemacht werden. Prof. Roland Fried hält einen Vortrag zu statistischen Hypothesentests, die unter anderem dabei helfen, sich zwischen den Thesen „Früher war alles besser“ und „Früher war nicht alles besser“ zu entscheiden. Zwei weitere Vorträge widmen sich den Anwendungen der Statistik in der Medizin und der Medikamentenentwicklung.

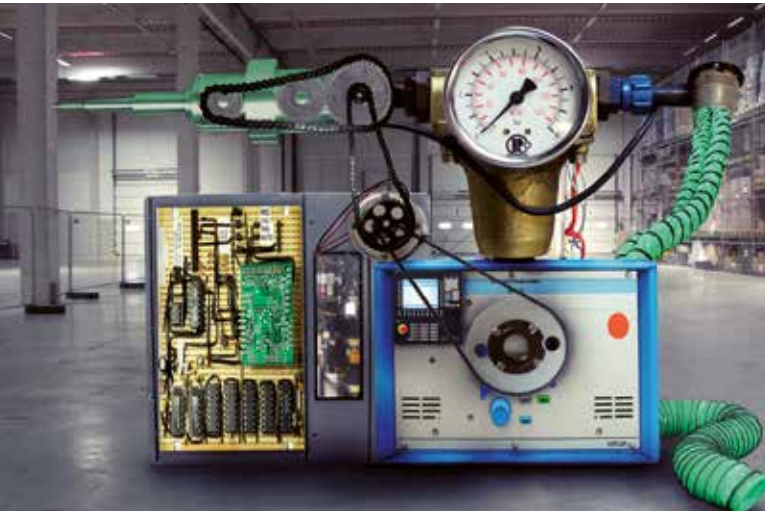


29. Februar: Veranstaltungsreihe „Abi! Und dann?“ hilft bei der Studienwahl

Mit der Veranstaltungsreihe „Abi! Und dann?“ informiert die Zentrale Studienberatung der TU Dortmund Abiturientinnen und Abiturienten über Studienmöglichkeiten. Neben einem Einblick in das Studienangebot gibt es ausführliche Informationen zu Entscheidungs- und Orientierungshilfen, zu Terminen und Fristen, zur Bewerbung und Einschreibung sowie zur Organisation des Studienbeginns. Des Weiteren werden bei jeder Veranstaltung nach dem allgemeinen Teil einige Studiengänge näher von den jeweiligen Studienfachberaterinnen und Studienfachberatern vorgestellt. Im Anschluss ist Zeit für eigene Fragen der Studieninteressierten.



1. März: Fotografische Fusion von Kunst und Maschinenbau im Dortmunder U



AnderTU Dortmund vereinen sich Technik und Kultur. Diese ungewöhnliche Verbindung macht die Ausstellung „MBF. Kunst und Maschinenbau – Eine fotografische Fusion“ sichtbar, die auf der Hochschuletage im Dortmunder U zu sehen ist. Sie ist das Ergebnis einer Kooperation des Arbeitsbereichs Fotografie am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft mit der Fakultät Maschinenbau. Elf Studierende des Arbeitsbereichs Fotografie präsentieren bei der Ausstellung die Ergebnisse ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit der kooperierenden Fakultät Maschinenbau.

5. März: Wie die TU Dortmund Energie spart



Michael Brockmeier (Bild), Leiter des Facility Managements der TU Dortmund, berichtet zum Internationalen Tag des Energiesparens, wie die TU Dortmund Energie spart und dass das elektronische Vorlesungsverzeichnis (LSF) dabei eine wichtige Rolle spielt. Strom, Wärme und Kälte werden auf den Campusteilen Nord und Süd zentral verteilt, unter anderem durch ca. vier Kilometer lange unterirdische Versorgungskanäle. Das erlaubt ein sehr effektives zentrales technisches Energiemanagement. Eine umfassende Gebäudeautomation steuert und regelt alle größeren Verbraucher der Gebäudetechnik. Über Zeitschaltkataloge werden die Anlagen ein- und ausgeschaltet.

24. März: TU-Teams erfolgreich beim Gründungswettbewerb start2grow



Zwei Teams von der TU Dortmund schaffen es beim Gründungswettbewerb start2grow | 34 unter die Top 10 und können sich über ein Preisgeld von 1.000 Euro freuen. Den Ausschlag gaben ihre Businesspläne, die sie einer Expertenjury präsentieren. Sebastian Rohde (l.) und Niklas Goddemeier von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik überzeugen die Jury mit ihrem Unternehmen Smart Robotics. Smart Robotic Systems bietet ein Assistenzsystem zur Erweiterung bestehender unbemannter Flugsysteme. Ebenfalls unter die Top 10 kommt das Team von Shipings. Einer der drei Gründer des Start-ups ist Mario Bartels, Absolvent der Wirtschaftswissenschaften an der TU Dortmund. Shipings hat sich zum Ziel gesetzt, den Versandprozess von Paketen und Retouren zu vereinfachen.

11. April: Datenjournalistin Christina Elmer zu Gast bei nrwision-Talk „Think Big!“

In der Talk-Reihe „Think Big! Große Daten, große Fragen“ sprechen Expertinnen und Experten mit Studierenden des Instituts für Journalistik über die Herausforderungen, Chancen und Risiken von Big Data. Zu Gast im Studio ist die Datenjournalistin Christina Elmer von Spiegel Online. Wie viel Technik-Nerd muss in einer Journalistin stecken, die sich auf Datenjournalismus spezialisiert hat? Christina Elmer von Spiegel Online beantwortet diese Fragen.



15. April: Sommersemester der KinderUni

Wie funktionieren Flugzeuge und Raketen? Warum ist die Stadtkirche St. Reinoldi ein Wahrzeichen Dortmunds? Und ist Politik wirklich nur etwas für Erwachsene? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der KinderUni der TU Dortmund im Sommersemester 2016 beantwortet. In den Reihen „Wissen macht Spaß“, „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Dortmund entdecken – Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter“ und „Technik macht Spaß“ gehen Professorinnen und Professoren gemeinsam mit ihren jungen Studierenden Fragen auf den Grund. Das Themenspektrum der Veranstaltungen reicht von Technik und Mathematik bis hin zur Kunstgeschichte. *Im Bild: Sarah-Amelie Stücken (Ref. Hochschulmarketing), Prof. Tatjana Zimenkova, Kevin Brandt (beide Institut für Politikwissenschaft) und Prorektorin Prof. Barbara Welzel (v.l.)*



15. April: Offizielle App der TU Dortmund weiterentwickelt

Rund 16.000 Installationen und sehr gute Bewertungen sprechen für sich: Die App der TU Dortmund liefert schnell und übersichtlich Informationen aus verschiedenen Bereichen der Universität. Zum Start des Sommersemesters lohnt sich der Blick aufs Smartphone noch mehr. Die Version 2.0 der TU Dortmund-App bietet neue Funktionen und personalisierte Services und wird so zum praktischen Begleiter im Unialltag. Neben bewährten Funktionen wie beispielsweise dem Navigationssystem für den Campus, dem Vorlesungsverzeichnis LSF, der Personensuche oder den News bietet die neue Version der App vor allem personalisierte Services. So ist es möglich, einen aktuellen Einblick ins Bibliothekskonto zu bekommen oder sich über Klausurergebnisse zu informieren.



15. April: Hochschulsport lockt mit neuen Sportarten



Gleich sieben neue Sportarten haben es in das Sommerprogramm des Hochschulsports geschafft: Wassersport-Fans können sich beim Windsurfen, Wellenreiten oder Stand-Up-Paddling austoben. Wer Entspannung im Studien- oder Arbeitsalltag sucht, ist beim Autogenen Training oder der Progressiven Muskelrelaxation richtig. Nach 112 Jahren wieder olympisch und jetzt auch im Sommerprogramm des Hochschulsports: Golf. Auch das Rope Skipping ist neu dabei. Rope Skipping hat abgesehen vom Sportgerät nicht mehr viel mit dem ungeliebten Seilspringen aus dem Schulsport zu tun. Mit modernen Choreografien und Tricks wie z.B. dem „Double Under“ ist es alles andere als langweilig und trainiert Ausdauer, Kraft und Koordination gleichermaßen.

16. April: TU Dortmund und Ruhr-Universität Bochum Vorreiter bei ORCID-Einführung



Die TU Dortmund und die Ruhr-Universität Bochum (RUB) sind die beiden ersten Universitäten in Deutschland, die eine ORCID-Mitgliedschaft abgeschlossen haben: ORCID steht für Open Researcher and Contributor-ID und ist in seiner Bedeutung vergleichbar mit dem Digital Object Identifier (DOI) für Publikationen. ORCID dient der eindeutigen Identifizierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und der korrekten Verknüpfung mit ihren Forschungsaktivitäten und -produkten, etwa Publikationen, Patenten, Forschungsdaten, Experimenten und Projekten. Seit dem Start 2012 haben weltweit bereits über zwei Millionen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine ORCID-ID angelegt.

21. April: Bereich Marketing kegelt mit syrischen Abiturienten



Eine lockere, unkomplizierte Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen bietet ein Kegelabend, bei dem sich Mitarbeitende des Bereichs Marketing der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit zwölf jungen Menschen aus Syrien sowie Ehrenamtlichen der Flüchtlingsseinrichtungen Derne treffen. Den Kontakt stellte Lars Jensen her, ein Mitarbeiter des Bereichs Marketing, der sich ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz als Koordinator der Flüchtlingshilfe Derne engagiert. Bereits im Februar gab es ein erstes Treffen an der TU Dortmund. Die meisten der 18- bis 22-jährigen Abiturienten sind allein nach Deutschland gekommen, einige wurden auf der Flucht von ihrer Familie getrennt, von manchen ist die Familie noch in Syrien.

6. April: Gemeinsam mit FH Dortmund gegen Lehrkräftemangel an Berufskollegs

Bachelor-Studierende der FH Dortmund aus den Fachbereichen Maschinenbau und Informations- und Elektrotechnik können auflagenfrei in das universitäre lehramtsbezogene Masterstudium an der TU Dortmund einsteigen. Dafür unterzeichnen die TU Dortmund und FH Dortmund eine Kooperationsvereinbarung. Den Studierenden wird eine zweifache Qualifizierung ermöglicht – als „Bachelor of Engineering“ in einem ingenieurwissenschaftlichen Studienfach an der FH und anschließend als „Master of Education, Berufsbildung – Maschinentechnik / Elektrotechnik“ an der TU Dortmund. „Wir konnten mit dem ‚Berufsbildungsmaster‘ die Zahl der Studierenden, die einen Lehramtsabschluss in technischen beruflichen Fachrichtungen anstreben, deutlich erhöhen“, sagt Prof. Metin Tolan (u.r.), Prorektor der TU Dortmund.



28. April: Girls and Boys stürmen TU Dortmund an „ihrem“ Tag

Knapp 100 Jungen und 130 Mädchen kommen zum Girls' Day und Boys' Day an die TU Dortmund. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 beteiligen sich an vielfältigen Workshops. Das Besondere: Sie lernen Studiengänge kennen, in denen das andere Geschlecht dominiert. Während sich Mädchen in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften ausprobieren, lernen Jungen soziale, erzieherische oder kulturwissenschaftliche Berufe kennen. Die technischen und naturwissenschaftlichen Fakultäten und Einrichtungen der TU Dortmund öffneten ihre Türen für 130 Schülerinnen. 17 verschiedene Workshops, die zum Experimentieren und Selbstaussprobieren einladen, stehen zur Wahl.



11. Mai: Großartige Stimmung beim Campuslauf

Der 32. Dortmunder Campuslauf begeistert gleichermaßen die Läuferinnen und Läufer sowie ihr Publikum. 23 Grad und leichter Wind machen den Campus zur optimalen Laufstrecke. Bei den Zuschauerinnen und Zuschauern sorgen die Wettbewerbe und außergewöhnliche Kostüme für gute Stimmung. In der „Königsdisziplin“, dem 10-Kilometer-Lauf, siegt Journalistikstudent Hendrik Pfeiffer mit einer Zeit von 32:07 und ist somit über eine Minute schneller als der Vorjahressieger. Dass es beim Campuslauf nicht nur um Leistung geht, zeigen erneut Teams, die bunt verkleidet an den Start gehen – als Zirkus-Truppe, Monster oder Erbsenschote.



7. Juni: Internationale Studierende zu Gast beim International Summer Program (ISP)



30 Studierende aus Brasilien, Hongkong, Mexiko und den USA nehmen in der zweiten Hälfte des Sommersemesters 2016 am International Summer Program (ISP) der TU Dortmund teil. Sie belegen Kurse in Bio- und Chemieingenieurwesen, Automation und Robotik, Informatik, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften und in den Kulturwissenschaften. Während an ihren Heimatuniversitäten schon die vorlesungsfreie Zeit begonnen hat, sammeln sie von Anfang Juni bis Ende Juli gemeinsam mit Dortmunder Kommilitoninnen und Kommilitonen Leistungspunkte in englischsprachigen Veranstaltungen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen zudem einen Intensivkurs Deutsch sowie eine kulturwissenschaftliche Veranstaltung, die ihnen Kultur und Politik in Deutschland näherbringt.

23. Juni: TU Dortmund eröffnet Salon im Dortmunder U



Die TU Dortmund hat dem Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Persönlichkeiten der Stadtgesellschaft einen weiteren Raum gewidmet – den „Salon im U“. Dort diskutiert bei der Auftaktveranstaltung Dr. Christiane Pott, Professorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund (2. v. r.), das „Risiko der Wirtschaftsprüfung: Faktor Mensch“. Im Reinoldus-Raum auf der Hochschultage des Dortmunder U bittet Prof. Pott nach ihrem Vortrag zwei renommierte Wirtschaftsprüfer zur Erörterung: Martin Weinand von der Baker Tilly Roelfs AG (3. v. r.) und Andreas Blücher von KPMG. Zum „Salon im U“ laden Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement (l.), und die Gleichstellungsbeauftragte Martina Stackelbeck (r.) ein.

4. Juli: Robo-Kicker der TU Dortmund siegen beim RoboCup in Leipzig



Wir sind Weltmeister! Rund 30 Mannschaften haben sich beim RoboCup in Leipzig im Roboter-Fußball gemessen. Das Team „Nao Devils“ der TU Dortmund setzt sich im Finale des Outdoor-Wettbewerbs gegen die Mannschaft „B-Human“ von der Universität Bremen durch. Die Roboter-Fußballer treten zum ersten Mal unter Freiluft-ähnlichen Bedingungen an. Mit 1:0 siegt die Mannschaft der TU Dortmund gegen „B-Human“ aus Bremen, die bis zum Finale ein erfolgreiches Turnier gespielt und das Dortmunder Team in der Vorrunde noch besiegt hatten. „Nach den Erfolgen unseres Gegners hat niemand von uns damit gerechnet, dass wir eine Chance hätten“, sagt Oliver Urbann vom Institut für Roboterforschung der TU Dortmund.

5. Juli: Gründungswettbewerb start2grow zeichnet TU-Teams aus

Vier Teams mit Beteiligung der TU Dortmund schaffen es beim Gründungswettbewerb start2grow | 35 unter die Top 10. Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, übergibt die Preise an die Sieger-Teams. Den dritten Platz, dotiert mit 5.000 Euro, erreicht das Team smartpatrol, zu dem der Diplom-Informatiker Oliver Schuster von der TU Dortmund gehört. Das Team hat ein Sicherheitssystem entwickelt, das in wenigen Sekunden den Eigentümer etwa von Autos vor einem Diebstahl warnt. Eine Kombination aus Sensoren, mobiler Zentrale und App ermöglicht einen dreistufigen Patrouillierprozess, der Diebstähle verhindert und die Verurteilungsquote erhöht.



7. Juli: Strahlende Sonne, coole Sounds und Seifenblasen beim 6. Sommerfest

Pünktlich zum Sommerfest der TU Dortmund kann sich die Sonne gegen dichte Wolken durchsetzen. Bei angenehmen Temperaturen feiern Studierende und Beschäftigte der TU Dortmund gemeinsam mit ihren Familien und Freunden ihr Sommerfest. Zahlreiche Stände, Mitmach-Aktionen, kulinarische Überraschungen und klangvolle Auftritte sorgen für Partystimmung auf dem Campus. Zwei Flashmobs – mit Seifenblasen und Gesang – überraschen die Besucherinnen und Besucher des Sommerfests der TU Dortmund.



10. Juli: do-camp-ing an der TU Dortmund bietet Einblicke in MINT-Studienfächer

Die TU Dortmund lädt zum 15. Mal Schülerinnen und Schüler zu do-camp-ing ein: In mehreren Projekten können sie die Fachgebiete Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik kennenlernen, also sogenannte MINT-Studienfächer. Untergebracht werden die Studierenden in spe in einem Zelt auf dem Campus. Insgesamt sieben Projekte bieten ihnen die Möglichkeit, in Forschung und Universitätsleben hineinzuschnuppern. So zum Beispiel im Industrial Engineering – Training Centre. Dort bereitet Marlies Achenbach, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Produktionssysteme (IPS), eine Montagelinie für Wilo-Pumpen vor. Gemeinsam mit Jannis Stork, der Wirtschaftsingenieurwesen studiert, testet sie, was die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sollen.



16. Juli: TU Dortmund wichtiger Arbeitgeber in der Region



Die TU Dortmund zählt mit rund 6.200 Beschäftigten zu den fünf größten Arbeitgebern in Dortmund. „Sie ist – neben ihrer herausragenden Rolle in Forschung und Lehre – ein wichtiger Arbeitgeber in Dortmund und bringt der Region viel Wertschöpfung“, sagt Georg Schulte, Sprecher der IHK zu Dortmund. Für Dr. Alexander Bergert von der Personalentwicklung der TU Dortmund spricht vieles für die Universität – so auch die Möglichkeiten, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für Bergerts Kollegen Philipp Schröder sind neben der geschlechtsunabhängigen Bezahlung und Beschäftigung sowie der weitgehenden Transparenz bei den Entgelten das breite Fort- und Weiterbildungsangebot der TU Dortmund wichtig. Laura Fahrenbruch (Bild) ist aus diesen Gründen aus der freien Wirtschaft an die TU Dortmund gewechselt.

26. Juli: NRW-Wirtschaftsminister besucht TU-Ausgründung fobatec



Aus der TU Dortmund gegründet, weiterhin in enger Kooperation mit der Universität, mit der offiziellen Anerkennung von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (2.v.l.) – das ist das Jungunternehmen fobatec. Duin besucht das Spin-off gemeinsam mit Rektorin Prof. Ursula Gather (2.v.r.) und erklärt: „Das Beispiel fobatec zeigt, wie viel Innovationspotenzial in unseren Hochschulen steckt – und dass es sich lohnt, mit einer guten Idee den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.“ fobatec wurde 2013 gegründet. In Zusammenarbeit mit der TU Dortmund prüft und beurteilt die Firma neue Bauprodukte aus den Bereichen Befestigungstechnik, Wärmedämm-Verbundsysteme und Lager im Bauwesen. So unterstützt fobatec Hersteller bei nationalen und europäischen Zulassungen, die für Bauprodukte insbesondere im öffentlichen Raum erforderlich sind.

3. August: Neue Interview-Reihe „NETucated – Bildung digital“



Der TV-Lernsender nrwision mit Sitz an der TU Dortmund veröffentlicht einen neuen TV-Talk, der von Journalistikstudierenden der TU Dortmund moderiert wird. In der Interview-Reihe „NETucated – Bildung digital“ sprechen Bildungsexpertinnen und -experten über „Digitale Bildung“ an deutschen Schulen. Sind Smartphones und Tablets vielleicht sogar gut für die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern? Die neue Sendereihe läuft immer dienstags ab 21 Uhr. Wer eine Folge verpasst hat, hat online die Möglichkeit, sich die Folgen in der Mediathek anzusehen.

15. August: TU Dortmund begrüßt neue Auszubildende für zwölf verschiedene Berufe

6.200 Beschäftigte sorgen an der TU Dortmund in der Verwaltung und den Fakultäten für bestmögliche Bedingungen in Studium, Lehre und Forschung. Auch für Auszubildende bietet die Universität als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt vielfältige Möglichkeiten. 12 junge Frauen und 19 junge Männer starten an der TU Dortmund in ihr Berufsleben. 2016 wird in zwölf verschiedenen Berufen ausgebildet – von der Chemielaborantin bis zum Zerspanungsmechaniker. Insgesamt sind an der TU Dortmund 107 Auszubildende beschäftigt. Ab 2017 werden erstmals ein Duales Studium im Bereich Software- und Systemtechnik sowie eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau/zum Sport- und Fitnesskaufmann angeboten.



15. August: Einblicke in den Universitätsalltag bei der SchnupperUni der TU Dortmund

In dieser Augustwoche hat die TU Dortmund 100 Studierende mehr. Im Rahmen der SchnupperUni tauchen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 in den Universitätsalltag ein. Sie erleben in mehr als 50 Lehrveranstaltungen, wie sich ein Studium an der TU Dortmund anfühlt, wie groß die Vielfalt der Studienfächer ist und was es auf dem Campus zu entdecken gibt. Die Möglichkeit, TU-Studentin oder TU-Student auf Probe zu sein, kommt bei den Schülerinnen und Schülern gut an: „Ich freue mich sehr, nun die Uni besser kennenzulernen. Bisher kannte ich nur die Bibliothek. Außerdem bin ich schon gespannt darauf, wie sich die Inhalte der SchnupperUni-Veranstaltungen von unserem Schulunterricht unterscheiden“, berichtet Hediya Aktas (Bild), die die elfte Klasse eines Gymnasiums in Lüdenscheid besucht.



12. September: Forschungsinstitut Technologie und Behinderung feiert Jubiläum

Mit einem Festakt im Düsseldorfer Landtag feiert das Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) sein 25-jähriges Bestehen. Das FTB ist Teil der Evangelischen Stiftung Volmarstein und seit 2005 ein An-Institut der Technischen Universität Dortmund. Es hat sich zum Ziel gesetzt, für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen moderne Technologien zu erforschen und zu erproben sowie über Barrierefreiheit zu informieren. „Danke für Ihren Mut und Ihre Weitsicht“, sagt Landtagspräsidentin Carina Gödecke (2.v.l.) vor über 300 Gästen in Richtung von Prof. Christian Bühler (l.), der das FTB seit Beginn leitet und an der TU Dortmund im Bereich Rehabilitationstechnologie forscht und lehrt. Sozialminister Rainer Schmelzer (r.) betont: „Inklusion braucht mutige Menschen, die vorangehen.“



12. September: TU Łódź und TU Dortmund stärken ihre Zusammenarbeit



Die Technischen Universitäten aus Łódź und Dortmund verstärken ihre Zusammenarbeit. Dafür wird beim Besuch einer Delegation der polnischen Universität an der TU Dortmund eine universitätsweite Kooperationsvereinbarung unterzeichnet – insbesondere im Bereich der EU-Forschungsförderung wollen beide Hochschulen verstärkt zusammenarbeiten. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (Mitte) ist extra aus Düsseldorf angereist, um der Unterzeichnung beizuwohnen. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (2. v. l.), und Prof. Slawomir Wiak, Rektor der TU Łódź (2. v. r.), vereinbaren in einem Letter of Intent die Ausweitung der Kooperation auf die gesamte Universität. Mit dabei Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Forschung der TU Dortmund, sowie ihr Amtskollege aus Łódź, Prof. Ireneusz Zbicinski.

19. September: IHK zeichnet erfolgreiche TU-Auszubildende aus



Abschlussnote: Sehr gut. Mit diesem Ergebnis beendeten sieben junge Männer und Frauen ihre Ausbildung an der TU Dortmund. Im Sommer 2016 haben 21 Auszubildende der TU Dortmund ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen – sieben von ihnen mit der Note „sehr gut“, darunter: Christian Koltermann, Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Laura Nowak, Chemielaborantin (1.v.l.), Jessica Wegge, Chemielaborantin (3.v.l.), Maximilian Winter, Chemielaborant (2.v.l.), Daniela Ermeling, Chemielaborantin (4.v.l.), Niklas Ortmann, Industriemechaniker (2.v.r)

20. September: TU Dortmund ehrt erste B-M-W-Meister



An der Technischen Universität Dortmund ehrt Kanzler Albrecht Ehlers die ersten beiden Mitarbeiter, die ihren Meisterbrief im Rahmen des Programms „Berufsbegleitende Meister-Weiterbildung“ (B-M-W) erlangt haben. Das Programm wurde im Sommer 2013 von der hauseigenen Weiterbildung aufgelegt und ermöglicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in gewerblichen Berufen, sich berufsbegleitend auf die Meisterprüfung vorzubereiten. Achim Brocksch (4. v.r.) und Andreas Nies (2. v. r.) haben ihre langjährige Laufbahn an der TU Dortmund jetzt mit der Meisterprüfung abgerundet. „Diese Leistung – sich berufsbegleitend und somit auch in den Abendstunden weiterzubilden – ist aller Ehren wert und verdient große Anerkennung“, so TU-Kanzler Albrecht Ehlers (r.).

21. September: TU Dortmund bleibt beste junge Hochschule in NRW

Rund drei Monate vor ihrem 48. Geburtstag erzielt die Technische Universität Dortmund erneut ein hervorragendes Ergebnis in den QS World University Rankings: Mit der Auswertung „Top 50 Under 50“ bescheinigt das internationale Hochschulranking der TU Dortmund, dass sie weltweit zu den 100 besten Universitäten unter 50 Jahren zählt. Deutschlandweit rückt die Universität auf Platz 4 auf; in Nordrhein-Westfalen belegt sie wie im Vorjahr den Spitzenplatz. Die TU Dortmund zählt laut QS zur Gruppe der Universitäten mit einer sehr hohen Forschungsleistung. Besondere Sichtbarkeit erzielt die Universität auf internationaler Ebene in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, insbesondere im Fachgebiet Chemieingenieurwesen.



22. September: 12+-Jungen-Mentoring-Angebot nur für echte Kerle

Mit Workshops und mehr will die TU Dortmund Schüler für ein Studium sozialer, erzieherischer, kultureller sowie künstlerischer Fächer begeistern. Das Programm für Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren startet im Herbst. Über einen Zeitraum von einem Jahr nehmen Schüler an Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Universität teil. Das Besondere dabei: Aufgeteilt in kleine Gruppen werden sie von einem Studenten – ihrem Mentor – begleitet. So lernen sie nicht nur Studiengänge mit sozialer, erzieherischer, kultureller sowie künstlerischer Ausrichtung kennen, sondern erfahren vom Studenten auch etwas über Studienbedingungen und das Studentenleben. Das Mentoring für Schüler ist ein Angebot des Gleichstellungsbüros der TU Dortmund und in dieser Form bundesweit einzigartig.



20. Oktober: Ausstellung „Augenscheinlichkeiten II“ im Dortmunder U

„Augenscheinlichkeiten“ war bereits 2015 im Kunstverein „Haus 8“ in Kiel und im Lichthof Köln zu sehen. Nun folgt eine neue Auflage der Ausstellung, bei der herausragende graphische Werke von aktuellen und ehemaligen Kunststudierenden der TU Dortmund präsentiert werden. Die 15 Dortmunder Studierenden zeigen Experimente mit Raum, Ordnung und Farbe in Graphik und Installationen. Da die Ausstellung Werke von Studierenden mit den Arbeiten von Absolventinnen und Absolventen verbindet, lässt sich die künstlerische Entwicklung der jungen Frauen und Männer nachvollziehen.



20. Oktober: Aktion „Nachhaltige TU“ animiert zum Mitmachen



„Ich bin Ausknipserin.“ „Ich bin Papiervermeider.“ „Ich bin Spritsparer.“ Mit diesen Zitaten werben Beschäftigte der TU Dortmund zum Semesterstart auf Plakaten für ein umweltbewusstes Verhalten an der Hochschule. Die Poster auf dem Campus gehören zur Aktion „Nachhaltige TU“, die der Arbeitskreis Nachhaltigkeit initiiert hat. Sie ist ein Zeichen dafür, dass sich die TU Dortmund aktiv zur Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt bekennt. „Es gibt bereits eine ganze Reihe an Projekten, die zeigen, dass Nachhaltigkeit für uns an der TU Dortmund schon lange wichtig ist“, sagt Kanzler Albrecht Ehlers. „Wir wollen die Initiativen zukünftig noch stärker bündeln und weiterentwickeln. Dazu planen wir auch einen hochschulübergreifenden Austausch mit unseren Nachbarhochschulen im Ruhrgebiet.“

5. November: Neues Leitsystem unterstützt bei der Literatursuche



In der Zentralbibliothek unterstützt ein elektronisches/virtuelles Leitsystem bei der Suche nach Literatur im Regal. Auf drei Etagen (Erdgeschoss, 2. Obergeschoss und 3. Obergeschoss) sind Touchscreens angebracht, die bei der Orientierung helfen sollen. Es gibt ein Suchfeld, in dem beispielsweise eine Literatursignatur gesucht werden kann. Die Arbeitsplatzrechner in der Zentralbibliothek erhalten einen neuen Windowsdesktop, der das Arbeiten mit Citavi und Office ermöglicht. In der Zentralbibliothek entstehen zudem 20 neue Lern- und Arbeitsplätze.

5. November: Blick hinter die Kulissen beim 5. Tag der offenen Tür



Wissen Sie, wie man Roboter dazu bringt, Tore zu schießen, wie ein Marsmobil über Millionen Kilometer ferngesteuert wird oder wann eine PET-Flasche platzt? Antworten auf diese und viele andere Fragen erhalten Gäste der TU Dortmund beim Tag der offenen Tür. Die Universität präsentiert sich damit zum fünften Mal in all ihren Facetten der Öffentlichkeit. Rund 1.500 Besucherinnen und Besucher zählt das Studierendenwerk Dortmund allein bei „Dortmunds größtem Frühstück“. Wie die Unterwelt der TU Dortmund aussieht, wie sich Moleküle bewegen oder aber wie ein Roboter Fußball spielt, das alles erfahren die Gäste. Auch die Bereiche, die sonst nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind, werden dem Publikum vorgestellt.

25. November: Start der Weiterbildung „Deutsch als Zweitsprache“

Die TU Dortmund bietet ein neues weiterbildendes Zertifikatsstudium „Deutsch als Zweitsprache (DAZ)“ für Lehrkräfte an. Es kann in zwei Varianten berufsbegleitend absolviert werden: als halbjähriger Kompaktkurs DaZ I (Basis) und als ganzjähriger Intensivkurs DaZ II (Basis und Vertiefung). Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos, Anmeldungen sind ab sofort möglich. Beim Studienangebot arbeiten das Zentrum für Hochschulbildung (zhb)/Bereich Weiterbildung und die Arbeitsstelle Deutsch als Zweitsprache der Universität zusammen. Das Angebot ist Teil einer landesweiten Initiative in NRW. Es richtet sich an Lehrkräfte an Schulen, die neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler unterrichten, Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben mit neu zugewanderten Auszubildenden sowie Lehrende in der Erwachsenenbildung.



2. Dezember: TU Dortmund zählt 34.235 Studierende – Andrang ungebrochen

Die Technische Universität Dortmund zählt im Wintersemester 2016/17 34.235 Studierende. Diese Zahl markiert für die Hochschule einen erneuten Rekord. Das sind 681 mehr als im Wintersemester 2015/16 – ein Plus von zwei Prozent. Vor zehn Jahren wurden im Wintersemester 2006/07 lediglich 21.827 Studierende gezählt. 6.430 Frauen und Männer haben sich im Herbst an der TU Dortmund neu eingeschrieben. Beim Hochschulpakt – einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern zum Ausbau von Studienmöglichkeiten – hält die TU Dortmund mit den aktuellen Studierendenzahlen weiter Kurs. Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2016/17 3.760 internationale Studierende. Die Quote liegt damit weiterhin bei rund elf Prozent. Das Verhältnis von weiblichen (45 Prozent) zu männlichen (55 Prozent) Studierenden bleibt gleich.



6. Dezember: Podiumsdiskussion zur Rolle der Medien bei der US-Wahl

Donald Trump wird der neue Mann im Weißen Haus. Bei einer Podiumsdiskussion im Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus der TU Dortmund diskutieren Journalistinnen und Journalisten sowie ein Politikwissenschaftler über die Rolle der sozialen und traditionellen Medien im zurückliegenden außergewöhnlichen US-Präsidentenwahlkampf. Zentrale Frage: Was können Medienschaffende daraus lernen? Während die ehemaligen US-Korrespondenten Fritz Pleitgen und Gerald Baars den rund 120 Gästen der Veranstaltung erklären, den Wahlsieg Trumps befürchtet zu haben, gibt der Deutsche-Welle-Redakteur Michael Knigge zu, seinen Kommentar vor den ersten Hochrechnungen bereits formuliert zu haben.





Auf der Hochschultage im Dortmunder U eröffnet die Ausstellung
„45ct. Stadtansichten – fotografische Postkarten zwischen Dortmund und Siegen“.

20. Januar: Die Essener „Goldene Madonna“ als kulturelles Erbe



Studierende des Masterstudiengangs „Kulturanalyse und Kulturvermittlung“ führen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern einer Willkommensklasse des Dortmunder Heinrich-Heine-Gymnasiums eine Exkursion nach Essen durch. Ziel ist der Essener Dom mit der „Goldenen Madonna“, der ältesten erhaltenen Marienskulptur Europas (entstanden kurz vor 1000 n.Chr.), und dem Domschatz. Ein Semester lang hatten die Studierenden unter Leitung von Dr. Katharina Schüppel (Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund) in Kooperation mit Dr. Birgitta Falk, der Leiterin des Essener Domschatzes, diesen Tag vorbereitet.

20. Januar: Januar-Forum der [ID]factory mit Georg Mallitz



Das Zentrum für Kunsttransfer/[ID]factory der TU Dortmund lädt ein zum Vortrag des Januar-Forums. Georg Mallitz, Leiter der Rottstr5 KUNSTHALLEN Bochum, widmet seinen Beitrag dem Thema „Accidental Play. Verunfallung kuratorischer Klischees und ambulantes Denken“. Die [ID]factory erforscht seit 2003 das Feld der Kunst in außerkünstlerischen Bereichen, geleitet von Prof. Ursula Bertram, Institut für Kunst und Materielle Kultur.

23. Januar: Jazzfestival der TU Dortmund feiert rundes Jubiläum



Das 20. Jazz-Festival der TU Dortmund findet im Fritz-Henßler-Haus statt. Wie gewohnt erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm auf drei Bühnen: So sind in diesem Jahr neben Jazz auch afrikanische Klänge, Funk, Salsa, Blues und eine Prise Rock'n' Roll zu hören. Seit 1997 veranstaltet die TU Dortmund gemeinsam mit dem Fritz-Henßler-Haus (FHH) das jährliche Jazzfestival in allen Sälen des FHH. Das Festival ist in seiner Form einzigartig in Dortmund, weil sich hier jedes Jahr die lebhafteste und vielfältigste Musikszene der Universität, die Jazzszene der Stadt und namhafte Gäste aus dem In- und Ausland begegnen.

28. Januar: Empfang bringt Stifter und Stipendiaten zusammen

Stifterinnen und Stifter des Deutschlandstipendiums erhalten im Westfälischen Industrieklub Gelegenheit, die 235 geförderten Studierenden der TU Dortmund persönlich kennenzulernen. Bereits zum sechsten Mal findet der Empfang „Stifter treffen Stipendiaten“ statt. Er erfreut sich bei Studierenden und Förderern großer Beliebtheit. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Soroptimist-Förderpreis an Carolin Lüders vergeben, Studentin der Fakultät Physik. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Urkundenverleihungen an die Stifterinnen und Stifter sowie die geförderten Studierenden. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, dankt allen Förderern persönlich für ihren Einsatz.



29. Januar: TU und FH Dortmund schicken Talentscouts an Schulen

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative schicken TU Dortmund und FH Dortmund Talentscouts an Schulen in Dortmund, dem Kreis Unna und Waltrop. Dort sollen die Scouts talentierte Schülerinnen und Schüler entdecken, die bisher kein Studium in Erwägung gezogen haben. Das Talentscouting soll zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit führen. Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, erklärt anlässlich der Vorstellung des Projekts im Dortmunder U: „Ich freue mich, dass mit der TU Dortmund und der FH Dortmund beide am Standort vertretenen großen Hochschulen das Talentscouting umsetzen. Denn in der Bildungsregion Dortmund engagieren wir uns schon seit langem gemeinsam, um allen Kindern und Jugendlichen gute Chancen zu bieten.“



16. Februar: Engagement für gelungenen Übergang von der Schule zur Hochschule

Schulen und Hochschulen miteinander ins Gespräch bringen, um den fachlichen Austausch zu fördern und Kooperationen an der Schnittstelle Schule-Hochschule anzuregen – das ist das Ziel der Fachtagung „Austausch und Vernetzung von Schulen und Hochschulen – Übergänge gemeinsam gestalten“. Bei der Veranstaltung in der International School of Management (ISM) tauschen sich Lehrerinnen und Lehrer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Dortmunder Hochschulen in fachbezogenen Foren aus. Neben der TU Dortmund, der FH Dortmund und der ISM beteiligen sich auch das IT-Center Dortmund und die FOM Hochschule Dortmund an der Tagung.

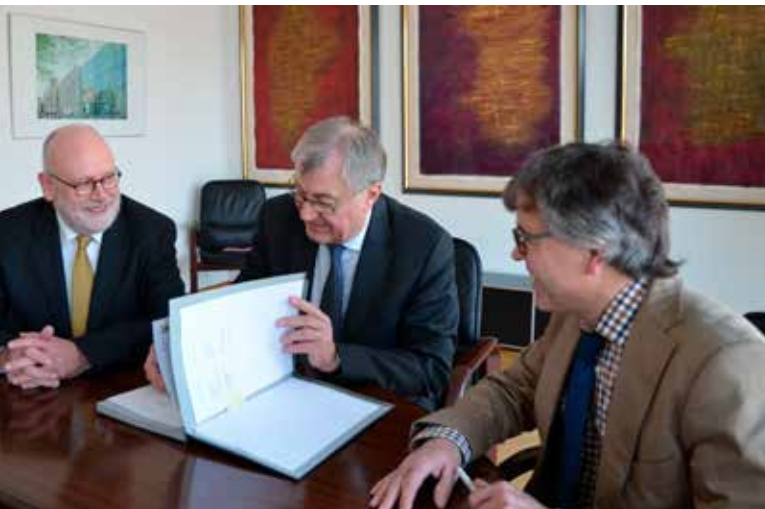


1. März: TU Dortmund unterstützt mit „TU@Adam's Corner“ Bildung für Flüchtlinge



Tuesday is TU-day im Lern- und Begegnungszentrum Adam's Corner in der Dortmunder Weststadt: Lehrende der TU Dortmund gestalten ein Programm für Jugendliche, die aus Krisengebieten geflüchtet oder aus dem EU-Ausland nach Dortmund eingewandert sind. Sie entdecken ihre neue Heimat mit Hilfe der TU Dortmund auf den Gebieten Kunstgeschichte, Bio- und Chemieingenieurwesen, Politikwissenschaft, Katholische Theologie, Mathematik, Informatik, Kunst sowie Technik. „Die ganze Stadt wird benötigt, um zugewanderten Menschen eine neue Heimat zu bieten und dafür zu sorgen, dass auch junge Menschen, die neu nach Dortmund kommen, von den allgemeinen Bemühungen um Bildungsgerechtigkeit und Teilhabechancen profitieren“, sagt Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund.

10. März: Bezirksregierung Münster und TU Dortmund arbeiten zusammen



Die Bezirksregierung Münster und die TU Dortmund schließen eine Kooperationsvereinbarung, um gemeinsam das inklusive Schulangebot zu verbessern. Regierungspräsident Prof. Reinhard Klenke (m.), Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, Prof. Franz B. Wember (l.), Dekan der Fakultät Rehabilitationswissenschaften, und Wolfgang Weber (r.), Leiter der Schulabteilung der Bezirksregierung Münster, unterzeichnen den Vertrag. „Wissenschaft und Praxis brauchen und ergänzen einander“, betont der Regierungspräsident. Ziel der Vereinbarung ist, Erfahrungen aus den Schulen sowie aus der Lehreraus- und -fortbildung in Verbindung mit dem Fachwissen aus der Universität zu nutzen, um das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung im Schulunterricht zu stärken.

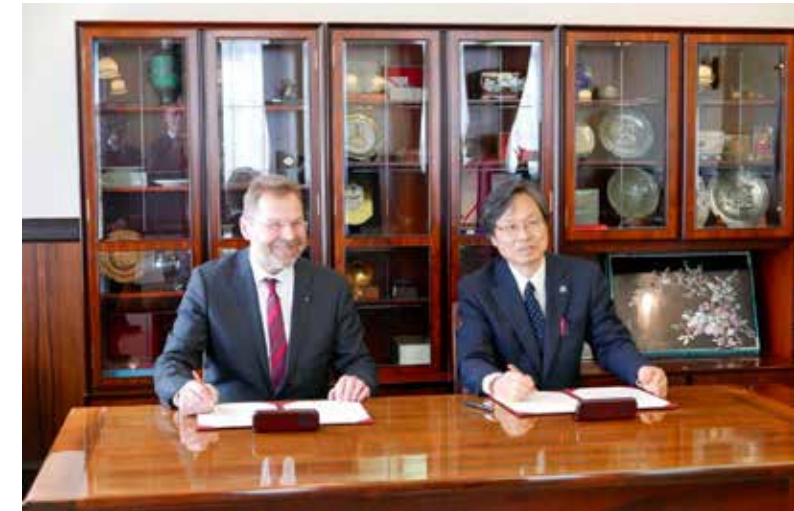
14. März: TU-Studierende geben Internet-Kurse bei der „Get Online Week“



Studierende der Fakultät Rehabilitationswissenschaften bieten in Dortmund kostenlose und leicht verständliche Kurse zu Themen rund um das Internet an. Dafür stellen ihnen Telefónica Deutschland und die Stiftung Digitale Chancen zehn Tablets zur Verfügung. Beide unterstützen das Projekt der Studierenden nicht nur mit den Tablets, sondern auch durch Lernmaterialien und technischen Support. Zehn Studierende im Studiengang „Rehabilitationspädagogik“ der TU Dortmund beteiligen sich mit den Kursen an der europaweiten „Get Online Week“, die sich zum Ziel gesetzt hat, auf das Thema digitale Inklusion – also gleiche Chancen für alle Menschen im und durch das Internet – hinzuweisen.

5. April: Partnerschaft über 12.000 Kilometer

In Kyoto findet die feierliche Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie der TU Dortmund und der Graduate School and Faculty of Education der Universität Kyoto statt. Beide Seiten vereinbaren damit die Fortführung, Intensivierung und Erweiterung der Kooperation in Forschung und Lehre sowie den weiteren Austausch von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern, Promovierenden und Studierenden. Ausgangspunkt und Grundlage für den Kooperationsvertrag ist die mehr als zehnjährige Zusammenarbeit in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft der TU Dortmund und der Universität Kyoto, die gemeinsame Forschungen, Tagungen, Publikationen sowie wechselseitige Besuche mit Vorträgen, Diskussionen und Lehrveranstaltungen umfasst.



15. April: DoBuS-Kooperation mit der russischen Universität Lobachevsky

Die russische Universität Lobachevsky aus Nizhny Novgorod will sich verstärkt behinderten Studierenden öffnen. Dazu sucht sie Rat bei DoBuS, dem Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung an der TU Dortmund. Vor Ort ist die Bereichsleiterin Dr. Birgit Rothenberg (l.). Es geht nicht um den „Export“ des Dortmunder Modells, sondern zunächst um einen Erfahrungsaustausch zum Thema „Inklusive Schulen – Inklusive Universität“, so Rothenberg. Die Universität Lobachevsky in der 1,2 Millionen Einwohner zählenden Stadt Nizhny Novgorod an der Wolga hat behinderte Studierende bislang noch nicht verstärkt im Fokus.



28. April: Künstler Wolfgang Hambrecht macht „Zwischenlandung“ an der TU Dortmund

Der Künstler Wolfgang Hambrecht kommt ins Museum Ostwall im Dortmunder U. In seinem Vortrag gibt er Einblicke in seine Arbeit und spricht über sein Verständnis von Kunst. Wolfgang Hambrecht wurde 1957 in Freiburg i. Br. geboren und verbrachte seine Schulzeit in Freiburg und Detroit, Michigan. Für die Veranstaltungsreihe kooperiert die Professur für Malerei der TU Dortmund mit dem Museum Ostwall.



7. Mai: TU Dortmund bei DORTBUNT!



Das Fest „DORTBUNT!“, das an verschiedenen Plätzen in der Dortmunder Innenstadt stattfindet, lockt mehr als 30.000 Besucherinnen und Besucher in die City. Die TU Dortmund beteiligt sich am vielfältigen Programm mit verschiedenen Angeboten wie beispielsweise einer KinderUni-Vorlesung, einem Informationsstand und Live-Musik. An der Südseite der Reinoldikirche stellt sich die TU Dortmund mit ihrem Stand vor. Beiträge aus den Bereichen Wissenschaft, Internationales, Gleichstellung, Studienberatung und Sport laden zum Zuschauen und Mitmachen ein.

11. Mai: TU Dortmund und Klepping-Kolleg präsentieren „Weiße Wände Neue Räume“



Das zentrale Treppenhaus des Dortmunder Konrad-Klepping-Berufskollegs schmückt jetzt eine Hyperfigur – eine Flächenmalerei, die aus Stapelformen entsteht. Mit der Präsentation des Wandmalprojekts „Weiße Wände Neue Räume“ wird ein mehrjähriges Projekt der Schule übergeben. Dabei kooperieren das Arbeitsgebiet Malerei der TU Dortmund unter Leitung von Prof. Jan Kolata, das Konrad-Klepping-Berufskolleg und die Stadt Dortmund. Die Hyperfigur, eine Malerei, fügt sich wie ein neues, denkbare Gebäude in den realen Raum ein und erweitert ihn zugleich imaginär.

19. Mai: „Unterschiedlich“: Öffentliche Lesungen im Dortmunder U

/ UNTERSCHIEDLICH: GEGENWARTS- LITERATUR IM U /

Nina Bußmann

Judith Zander

Ilija Trojanow

Das Institut für Deutsche Sprache und Literatur der TU Dortmund lädt ein zu drei öffentlichen Lesungen in der Reihe „Unterschiedlich: Gegenwartsliteratur im U“. Autorinnen und Autoren lesen im Reinoldus-Raum auf der Hochschuletage im Dortmunder U aus publizierten und unpublizierten Texten. Mit erzählerischen Mitteln setzen sie sich für einen zeitgemäßen Umgang mit Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten literarisch ein, indem sie bildungspolitische und wissenschaftsethische Probleme ebenso berücksichtigen, wie sie bürgerrechtliche oder auch erinnerungskulturelle Entwicklungen der Gegenwart zur Diskussion stellen. Danach zu fragen, welchen Konzepten von Differenz und Diversität diese aktuellen Texte jeweils folgen, ist Gegenstand der Veranstaltungsreihe im Dortmunder U.

31. Mai: TU Dortmund wirbt um besten Nachwuchs für Ausbildungsstellen

Die TU Dortmund wirbt um den besten Nachwuchs für ihre rund 35 Ausbildungsstellen, die jährlich an der Universität zu besetzen sind. Dafür nimmt TU-Kanzler Albrecht Ehlers (3.v.l.) auch Hauptschülerinnen und Hauptschüler in den Blick und hat eine Bildungspartnerschaft mit der Dortmunder „Schule am Hafen“ abgeschlossen. „Schülerinnen und Schüler von Hauptschulen spielen für uns zunehmend eine wichtige Rolle, wenn wir die Plätze in kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen besetzen“, sagt Kanzler Ehlers, als er im Rudolf-Chaudoire-Pavillon eine Gruppe der „Schule am Hafen“ zur Unterzeichnung des Vertrags über die Bildungspartnerschaft begrüßt. Ein wichtiges Ziel sei die Verbesserung der Ausbildungsreife und der Berufswahlorientierung der Schülerinnen und Schüler.



3. Juni: Jahrestagung des Netzwerkes „Neues Testament an der Ruhr“

In der Katholischen Hochschulgemeinde Dortmund findet die Jahrestagung des Netzwerkes „Neues Testament an der Ruhr“ statt. Thema sind die „Migrationsprozesse im Frühen Christentum“, moderiert von Prof. Reinhard von Bendemann (Bochum), Prof. Beate Kowalski (Dortmund) und Prof. Markus Tiwald (Essen). Als Ehrengast nimmt Prof. Susan Docherty von der Newman University, Birmingham teil, die im Rahmen der Erasmus-Kooperation mit dem Institut für Katholische Theologie der TU Dortmund zu Besuch ist. Die mehr als 50 Teilnehmenden aus Wissenschaft und Pastoral aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, Argentinien, Polen, Rumänien, Griechenland, USA und Deutschland diskutieren vielfältigste Aspekte der Themenstellung.



5. Juni: Studierende der TU Dortmund vermitteln als Scouts Emscherkunst 2016

Die internationale Kunstausstellung Emscherkunst 2016 präsentiert an verschiedenen Orten im Ruhrgebiet Werke renommierter Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt. Studierende der TU Dortmund und der Justus-Liebig-Universität Gießen haben ein umfangreiches Vermittlungskonzept zur Ausstellung entwickelt. Auf der Hochschuletage im Dortmunder U richten sie das Vermittlungscamp Emscherkunst ein. Das „Vermittlungscamp - Dortmunder U“ ist eingebunden in ein Projekt der TU Dortmund, das Studierende auf eine Tätigkeit als Kunstvermittlerinnen und -vermittler vorbereitet. Besucherinnen und Besucher der Emscherkunst können sich auf der Hochschuletage im Dortmund U über die Kunstwerke informieren, in Büchern stöbern und Fotografien aus dem Archiv der Emschergenossenschaft betrachten.



10. Juni: Politisch-philosophische Diskurse zum bedingungslosen Grundeinkommen



Wie würde sich unsere Gesellschaft verändern, wenn jeder – egal ob er arbeitet oder nicht – ein bedingungsloses Grundeinkommen erhielte? Dieser Frage widmen sich die diesjährigen Dortmunder politisch-philosophischen Diskurse. Unter den Referenten ist Götz W. Werner (Bild), Gründer der Drogeriemarktkette dm-drogerie markt und der BGE-Initiative „Unternimm die Zukunft“. Götz W. Werner, ein überzeugter Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens, hält im Rahmen der Dortmunder Diskurse einen Vortrag mit dem Titel: „Eine kopernikanische Wende: Die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens“.

13. Juni: Der Reiz des Ruhrgebiets lockt Top-Studierende aus den USA



Der Reiz des Ruhrgebiets für Top-Studierende aus den USA ist enorm: Das Stipendienprogramm Ruhr Fellowship des Initiativkreises Ruhr (IR) und der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) trifft bei begabten Studierenden renommierter US-Hochschulen auf große Nachfrage. Als „Ruhr Fellows 2016“ lernen in diesem Sommer 17 Studierende aus den Vereinigten Staaten zwei Monate lang die Region kennen und absolvieren ein Sommerprogramm an drei Universitäten sowie Praktika in hiesigen Unternehmen. Auf Einladung des regionalen Unternehmensbündnisses Initiativkreis Ruhr und der UA Ruhr verbringen Studierende der University of California, Berkeley sowie der Harvard University, der University of Pennsylvania und der Princeton University die Monate Juni und Juli im Ruhrgebiet.

20. Juni: TU Dortmund und Ruhr-Universität stellen Therapie-Ambulanzen vor



Das Sprachtherapeutische Ambulatorium der TU Dortmund und das Neuropsychologische Therapie Centrum der Ruhr-Universität Bochum (RUB) laden alle Interessierten ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die beiden Lehr- und Forschungsambulanzen der Universitätsallianz Ruhr haben im März beschlossen zu kooperieren und veranstalten aus diesem Anlass einen gemeinsamen Informationsnachmittag. Interessierte aus Forschung und Praxis können sich im Veranstaltungszentrum der RUB über laufende Aktivitäten informieren. Kurze Vorträge geben Einblicke in hochaktuelle Forschungsthemen wie die Sprachtherapie bei Morbus Parkinson, unterstützte Kommunikation im Kindes- und Erwachsenenalter, Behandlungsmöglichkeiten bei selektivem Mutismus sowie die Diagnostik und Behandlung nach Hirnschädigungen.

13. Juli: Brexit Thema für Anglistik, Politikwissenschaft und Wirtschaftsjournalismus

Das britische Referendum zum Austritt aus der Europäischen Union ist ein Thema, über das in den Medien viel berichtet und diskutiert wird – gerade weil die Folgen der Entscheidung des britischen Volkes noch nicht absehbar sind. Bei einer Podiumsdiskussion an der TU Dortmund präsentieren Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen ihre Sicht auf das Thema. Dabei sind neben anderen Prof. Henrik Müller (Institut für Journalistik, TU Dortmund), Prof. Gerold Sedlmayr, Dr. Laurence Kane und Cyprian Piskurek (Bereich British Cultural Studies, TU Dortmund), PD Dr. Sebastian Berg (Politikwissenschaftler und Anglist, Ruhr-Universität Bochum), Peter Waller (Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Regensburg).



15. Juli: Viertes Maskottchen der KinderUni der TU Dortmund offiziell „getauft“

„Jojo“ heißt das neue Maskottchen der KinderUni-Reihe „Wissen macht Spaß“ der TU Dortmund. Das Referat Hochschulmarketing hatte Anfang Mai beim Stadtfest „DORTBUNT!“ nach einem Namen für das Maskottchen gesucht. Nun ist die Figur offiziell „getauft“. Namensgeberin Matilda von Roos (r.) erhält als Anerkennung für ihren Vorschlag eine Urkunde. Für die vier Themenreihen der KinderUni stehen vier Maskottchen, die durch die Veranstaltungen begleiten: Schlaufuchs ist Experte für „Nachhaltiges Wirtschaften“, Professor Oskar Francke lädt bei „Dortmund entdecken“ ein, Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter kennenzulernen, und Fisch TUni ist zuständig für „Technik macht Spaß“. Neu hinzugekommen ist Jojo für die Reihe „Wissen macht Spaß“.



26. Juli: Stifterverband zeichnet Projekt „Zu Tisch – Diversität am Mittag“ aus

An der TU Dortmund treffen sich unter dem Motto „Zu Tisch – Diversität am Mittag“ Hochschulangehörige regelmäßig zum gemeinsamen Mittagessen, um Diversitätsthemen zu diskutieren. Der Stifterverband zeichnet das Projekt mit der „Hochschulperle divers“ des Monats Juli aus. Das Projekt „Zu Tisch – Diversität am Mittag“ bringt in regelmäßigen Abständen eine kleine Gruppe von maximal 15 Personen zusammen. Dabei wechseln nicht nur die Zusammensetzung der Gruppe, sondern auch die Themen, der Ort und die Gastgeber.



9. August: TU Dortmund-Rennteam „GET racing“ startet auf dem Hockenheimring



Das studentische Rennteam „GET racing“ der TU Dortmund nimmt am Wettbewerb „Formula Student Germany“ auf der Rennstrecke in Hockenheim teil. Hier messen sie sich mit 110 anderen internationalen studentischen Rennteams in acht Disziplinen. Für viele Mitglieder des Rennteams „GET racing“ ist es die erste Teilnahme am Wettbewerb „Formula Student“. Die „Formula Student“ ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb für Studierende. Die studentischen Teams planen, konstruieren und fertigen dazu jedes Jahr einen einsitzigen Rennwagen, der auf den verschiedenen „Formula Student“-Veranstaltungen in Europa gefahren wird, wie beispielsweise am Hockenheimring.

10. August: Start-up der TU Dortmund gewinnt Gründerpreis



Eine Gründung aus der TU Dortmund gewinnt den Wettbewerb des ersten RuhrSummit des Initiativkreises Ruhr: Mit dem Start-up „Point 8“ helfen die drei Gründer Tobias Brambach (l.), Christophe Cauet (m.) und Florian Kruse (r.) Unternehmen beim Weg in die Digitalisierung, in die Industrie 4.0. Die drei Preisträger sind studierte Physiker und haben sich bei ihrer Promotion kennen gelernt. „Wir waren Studenten der experimentellen Physik bei Professor Bernhard Spaan an der TU Dortmund“, berichtet Florian Kruse. „Unsere Doktorarbeiten haben wir weitgehend am weltgrößten Teilchenbeschleuniger LHC am CERN erstellt.“ Dabei ging es darum, mit

22. August: Start der Online-Umfrage für geplante Bürgermedienplattform



Alle Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen können die Zukunft eines einzigartigen Medienprojekts mitbestimmen. Die TU Dortmund schaltet deshalb zur Vorbereitung eine landesweite Online-Umfrage frei, bei der jeder mitmachen kann. Auf der Bürgermedienplattform werden testweise Radiobeiträge und Videos von Menschen aus ganz NRW zu hören und sehen sein. Ein erster Prototyp der Plattform soll Anfang 2017 den Betrieb aufnehmen und wird an der TU Dortmund aufgebaut. Unterstützt wird sie dabei von der Landesanstalt für Medien NRW. Projektleiter ist Journalistikprofessor und Moderator Prof. Michael Steinbrecher.

22. August: Mathematik-Projekt ist „ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“

Das Projekt „Primarstufe Mathematik kompakt“ (PriMakom), geleitet vom Mathematikdidaktiker Prof. Christoph Selter an der TU Dortmund, ist Preisträger des Innovationswettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2016. Verliehen wird der Preis in der Libellen-Grundschule in Dortmund. Das Projekt „PriMakom“ ist ein Fortbildungsprojekt des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik (DZLM). Elena Zannetin (3. v. r.) und Prof. Christoph Selter (4. v. r.) von der TU Dortmund nehmen für PriMakom die Urkunde „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ entgegen. Stadträtin Daniela Schneckenburger (4. v. l.), Christiane Mika, Leiterin der Libellen-Grundschule (3. v. l.), und Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund (2. v. r.), gehören zu den ersten Gratulanten.



23. August: Studierende übergeben Spende an Flüchtlingseinrichtung am Ostpark

In den Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule am Ostpark leben Flüchtlinge – unter ihnen zahlreiche Kinder vom Säuglings- bis zum Schulalter. Viele von ihnen haben in ihrer Heimat und auf ihrem Weg nach Deutschland Schlimmes erlebt. Mitglieder der Fachschaft Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo) machen den jungen Flüchtlingen den Start in ihr neues Leben in Dortmund leichter und ihnen eine Freude. So überreichen sie 1016,61 Euro an Claudia Vogel (l.), die die Flüchtlingseinrichtung am Ostpark leitet. Das Geld kam bei einer Charity-Aktion zusammen. Von der Spende sollen für die Kinder Spielsachen gekauft oder beispielsweise ein Ausflug in den Zoo finanziert werden.



7. September: 80 Lehrkräfte bei Auftakt vom Projekt „Mathe sicher können“

Mehr als 80 Lehrkräfte sind bei der dritten „Mathe sicher können“-Tagung an der TU Dortmund dabei: Sie erproben im Schulalltag die an der TU Dortmund entwickelten Diagnose- und Fördermaterialien für den Mathematikunterricht. Das von der Deutsche Telekom Stiftung 2010 initiierte Projekt „Mathe sicher können“ kümmert sich um leistungsschwache Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik. Dazu werden Diagnose- und Fördermaterialien entwickelt und ihr Erfolg im Praxiseinsatz überprüft. Ausgangspunkt für das Projekt bildeten Befunde der PISA-Studien, nach denen nach wie vor fast 20 Prozent der Jugendlichen am Ende der Regelschulzeit nur auf Grundschulniveau rechnen können. Deshalb wird insbesondere der Unterricht in nicht-gymnasialen Schulformen der Sekundarstufe I in den Blick genommen.



8. September: Einblicke zur Mobilität von morgen



Der 11. DortmunderAutoTag, der von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund veranstaltet wird, gewährt einen Blick in die Zukunft der Mobilität auf Basis der Analyse des heutigen Autofahrens. Der AutoTag konzentriert sich auf die beiden Megatrends automatisiertes Fahren und Elektromobilität. Er leistet damit Beiträge zur Beantwortung der komplexen übergreifenden Fragen zur technischen Ausgestaltung der individuellen Verkehrsmittel in den Verkehrskonzepten der Zukunft. Deren Ziel ist, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen und die mit der Mobilität verbundenen Emissionen zu reduzieren.

24. September: TU Dortmund vermittelt Erfahrungen aus dem Silicon Valley



Erfahrungen aus dem Alltag der Deutschen Schule im Silicon Valley vermittelt die TU Dortmund Lehrerinnen und Lehrern von heimischen Schulen. Anlass ist der Bundeskongress Schulleitung 2016 unter dem Titel: „Erfolgreich leiten – Handwerkszeug für Schulleitung“ im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund. Ein großes Thema dabei ist das Digitale Lernmanagement, das für die Schul- und Unterrichtsentwicklung immer wichtiger wird. Lernmanagementsysteme und Werkzeuge liegen den Konzepten des Blended Learning zugrunde. Das ist die Kombination von unterschiedlichen Methoden und Medien, aus Präsenzunterricht und E-Learning – und Flipped Classroom –, also das „umgekehrte“ Lernen zu Hause und Üben in der Schule.

24. Oktober: 21. Gambrinus-Forum bringt Wissenschaft in die Stadt



Zum 21. Gambrinus-Forum lädt die TU Dortmund in den Westfälischen Industrieklub ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei spannende Vorträge: Zunächst referiert Prof. Martina Havenith-Newen (2.v.r.) von der Ruhr-Universität Bochum über „Völlig losgelöst – der Terahertz-Tanz des Wassers“. Die Professorin ist Sprecherin des Exzellenzclusters RESOLV, in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der drei Ruhrgebiets-Universitäten Lösungsmittel erforschen. Ihm folgt der Vortrag von Prof. Gianpietro Mazzoleni (2.v.l.) von der Universität Mailand zum Thema „Are the media to be blamed for the rise of populist sentiments and for the success of populist leaders?“. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (r.) und Prof. Gabriele Sadowski (l.), Prorektorin Forschung der TU Dortmund, moderieren das Forum.

28. Oktober: „40 Jahre Journalistik“ feiert mit vielen prominenten Gästen

Rund 500 Gäste feiern im Dortmunder U das 40-jährige Bestehen des Studiengangs Journalistik – mit dabei sind unter anderem WDR-Intendant Tom Buhrow, Fernsehmoderator Frank Plasberg (Bild) und Prof. Robert G. Picard vom Reuters Institute for the Study of Journalism an der Universität Oxford. Gemeinsam blicken sie auf die Entwicklung des Journalismus seit der Gründung des Studiengangs, aber auch auf die Zukunft der Medienwelt. Mehr als 350 junge Menschen studieren aktuell am Institut für Journalistik (IJ) in acht verschiedenen Studiengängen. Vor 40 Jahren sah das noch anders aus: 1976 startete der erste Jahrgang mit 52 Studierenden. Der Studiengang war ein Modellprojekt, Journalismus erstmals an einer Universität zu studieren.



3. November: Internationaler Empfang 2016 für Studierende aus aller Welt

Mit dem Internationalen Empfang heißt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (m.), die internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger an der TU Dortmund willkommen. Mehr als 3.300 Menschen aus aller Welt sind in diesem Wintersemester an der TU Dortmund eingeschrieben. Der Empfang dient auch dem Austausch zwischen den internationalen Studierenden und ihren deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie zwischen Wissenschaft und der Stadtgesellschaft. Beim Internationalen Empfang wird im feierlichen Rahmen der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) verliehen: Die Auszeichnung geht an den chinesischen Studenten Jianshuang Xu (l.), von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Dr. Barbara Schneider (r.) vom Referat Internationales gratuliert Xu.



9. November: 15 Schülerinnen und Schüler beim DoBuS-Schnupperstudium

Zum 25. Mal findet das DoBuS-Schnupperstudium „Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“ an der TU Dortmund statt. Dr. Birgit Drolshagen (Bild) vom Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung (zhb) begleitet 15 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen, die in den Vorlesungsbetrieb „hineinschnuppern“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen einen Einblick in das Studienangebot, informieren sich über Unterstützungsangebote für behinderte und chronisch kranke Studierende und lernen die Universitätsbibliothek kennen. Themenschwerpunkte sind auch Fragen des Nachteilsausgleichs im Zulassungsverfahren oder bei Prüfungen.



11. November: Neue Broschüre zum Wissenschaftsstandort Dortmund



Dass Dortmund ein starker Wissenschaftsstandort ist, zeigt die neue Broschüre des Netzwerks windo – Wissenschaft in Dortmund. Unter dem Titel „Dortmund. Eine Stadt. Viel Wissen.“ präsentieren die 23 Mitglieder hier ihre gebündelte Stärke. Die beiden Vorsitzenden des Vereins, TU-Rektorin Prof. Ursula Gather und FH-Rektor Prof. Wilhelm Schwick, stellen die Broschüre auf der zweiten Dortmunder Wissenschaftskonferenz vor. *Im Bild:* Prof. Ursula Gather (2.v.r.) und Prof. Wilhelm Schwick (3.v.r.u.), gemeinsam mit Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund (r.), Prof. Michael ten Hompel, Bereich Förder- und Lagerwesen an der TU Dortmund (m.o.), Prof. Henning Kagermann, Präsident acatech, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (2.v.l.), und Moderator Prof. Michael Steinbrecher (l.) von der TU Dortmund.

11. November: Zweite Dortmunder Wissenschaftskonferenz



Die zweite Dortmunder Wissenschaftskonferenz am 11. November 2016 steht unter dem Motto „Brücken bauen, Netze spannen, Verbindungen schaffen“. Gastredner ist Prof. Kagermann, Präsident der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech). Prof. ten Hompel präsentiert das Thema Logistik als Wissenschaft, daran schließt sich eine Podiumsdiskussion zu Bildungswegen an; durch den gesamten Vormittag führt Prof. Steinbrecher vom Institut für Journalistik als Moderator. Rund 140 Bürgerinnen und Bürger sind zu Gast in der Bürgerhalle des Rathauses der Stadt Dortmund. Die Wissenschaftskonferenz ist Teil des 2013 vom Rat der Stadt Dortmund verabschiedeten Masterplans Wissenschaft.

24. November: Talentscouting-Kooperation mit Dortmunder Schulen



Die drei ersten Dortmunder Schulen schließen Talentscouting-Kooperationsverträge mit der TU Dortmund. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (m.) ist aus diesem Grund zu Gast an der TU Dortmund, um den Dortmunder Kooperationsschulen die Plakette „Schule im NRW-Talentscouting“ zu übergeben. Gemeinsam mit Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund (links neben Schulze), überreicht sie die Plaketten „Schule im NRW-Talentscouting“ an die Leiterin der Gesamtschule Brünninghausen sowie an die Leiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums und des Robert-Schumann Berufskollegs. Bereits im September war eine Vereinbarung mit der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Lünen abgeschlossen worden.

26. November: Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam für erfolgreiches Ruhrgebiet

Der Initiativkreis Ruhr und die drei großen Universitäten im Ruhrgebiet bauen ihre Zusammenarbeit deutlich aus: „Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam für ein erfolgreiches Ruhrgebiet“ ist der Titel einer Kooperationsvereinbarung, die der Initiativkreis Ruhr und die drei Universitäten der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) schließen. Zudem nimmt die Vollversammlung die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen in ihren Kreis auf. Prof. Axel Schölmerich, Rektor der Ruhr-Universität Bochum (2. v. l.), Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (3. v. l.), und Prof. Ulrich Radtke, Rektor der Universität Duisburg-Essen (4. v. l.), werden als neue Persönliche Mitglieder im Initiativkreis Ruhr von Bernd Tönjes (r.) und Dr. Thomas Lange (l.), Moderatoren des Initiativkreises Ruhr, begrüßt.



29. November: TU Dortmund präsentiert die besten „Stadtbausteine“ aus zehn Jahren

Von 2006 bis 2015 fand jährlich die Dortmunder Architekturausstellung statt. Sie widmete sich im Rahmen der Reihe Stadtbaukunst den Themen Straßenfenster, Dach, Hauseingang, Treppe, Fassade, Ornament und Detail, Hof, Sockelgeschoss, Stein in der Fassade sowie Balkon-Erker-Loggia. Unter dem Titel „Stadtbausteine“ wird eine Auswahl der besten Beiträge aus den vergangenen zehn Jahren im Dortmunder U gezeigt. In der Dortmunder Architekturausstellung werden je 30 realisierte Werke von nationalen und internationalen Architekten präsentiert. Den Werken wird ein vom Architekten selbst ausgesuchtes, jedoch nicht selbst entworfenes Bauwerk gegenübergestellt. Daraus ergibt sich ein interessantes Spannungsverhältnis.



30. November: tu>startup AWARD für erfolgreiche Gründungen

Im Rahmen der tu>startup LOUNGE „Pitch der Besten“ werden die drei tu>startup AWARDS an die besten Gründerinnen und Gründer des Jahres aus der TU Dortmund verliehen. Vom ersten Gedankenblitz bis zur Gründung vor fünf Jahren unterstützt tu>startup Gründungsinteressierte der TU Dortmund mit einem fächerübergreifenden Qualifizierungsprogramm, Beratungsangeboten und Infrastruktur. Die TU Dortmund kooperiert für die Initiative mit der Wirtschaftsförderung Dortmund, dem TechnologieZentrumDortmund und der tu>startup STIFTUNG. Die erfolgreich initiierten Maßnahmen mit dem Ziel, die TU Dortmund und die Region unternehmerisch zu stärken, werden zukünftig in der zentralen universitären Einrichtung „tu>startup – Zentrum für Entrepreneurship und Transfer“ weitergeführt.





Mitglieder, Angehörige und Freunde der TU Dortmund feiern beim 6. Sommerfest auf dem Campus.

18. Januar: Herzliches Willkommen für neuberufene Professorinnen und Professoren



Herzlich willkommen heißt die TU Dortmund die 15 Professorinnen und Professoren, die im vergangenen Jahr ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Das Rektorat stellt sich ihnen ebenso vor wie die Universitätsverwaltung, Beschaffung und Mediendienste. Rektorin Prof. Ursula Gather (vorn, 6.v.r.) und Kanzler Albrecht Ehlers (hinten, 5.v.l.) begrüßen die neuen Professorinnen und Professoren an der TU Dortmund: Prof. Ansgar Schulz, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Prof. Barbara Mertins, Fakultät Kulturwissenschaften, Prof. Michael Nitsche, Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, Prof. Tessa Flatten, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Prof. Matthias Schneider, Fakultät Physik, Prof. Jeanette Orlowsky, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Prof. Markus Thommes, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Prof. Jan Kuhl, Fakultät Rehabi-

litationswissenschaften, Prof. Daniel Summerer, Fakultät für Chemie und Chemische Biologie, Prof. Norbert Zmyj, Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie, Prof. Elke Grimminger, Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften, Prof. Joachim Hüffmeier, Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie und Prof. Guido Clever, Fakultät für Chemie und Chemische Biologie. Nicht auf dem Bild sind Prof. Ulrike Kranefeld, Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften, Prof. Benedikt Schulz, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen und JProf. Joachim Brod, Fakultät Physik.

20. Januar: Gründungsinitiative der TU Dortmund verleiht tu>startup AWARD



tu>startup, die Gründungsinitiative der TU Dortmund, blickt auf ein erfolgreiches viertes Projektjahr zurück. Beim Neujahrssymposium der Ökonomischen Bildung der TU Dortmund werden drei tu>startup AWARDS und ein Sonderpreis an die besten Gründer des Jahres aus der TU Dortmund verliehen. Die Volterion GmbH (Bild) auf Platz 1 stellt sich der Herausforderung, wie sich Wind- und Sonnenenergie in Eigenheimen speichern lassen. Platz 2 geht an das Gründerteam „SWG SportWerk GmbH & Co.KG“. Es hat ein Produkt entwickelt, das während der Schlafzeit kontaktlos die Herz- und Atemfrequenz und das Bewegungsverhalten erfasst und analysiert. Das Gründerteam „MateApps GmbH“ auf Platz 3 hat zwei Apps auf den Markt gebracht, um zum Beispiel Einkaufslisten oder Stromrechnungen zu teilen.

27. Januar: Ehrendoktorwürde für Wiener Professor Manfred Deistler

Die TU Dortmund zeichnet auf Vorschlag der Fakultät Statistik den Wiener Professor Dr. Manfred Deistler mit der Ehrendoktorwürde der Universität aus. Mit dem Doctor honoris causa werde ein international anerkannter Wissenschaftler geehrt, der sich in besonderer Weise um die Forschung im Bereich der Statistik verdient gemacht habe, sagt Prof. Ursula Gather, die Rektorin der TU Dortmund. Manfred Deistlers Arbeiten zur Schätzung und Identifikation von linearen Zeitreihenanalysen gelten als wegweisend.



6. Februar: Fakultät Physik der TU Dortmund verleiht Till-Moritz-Karbach-Promotionspreis

Die Fakultät Physik der TU Dortmund verleiht erstmals den Till-Moritz-Karbach-Preis an einen Nachwuchswissenschaftler. Ausgezeichnet wird der Teilchenphysiker Dr. Maximilian Schlupp (2.v.r.) für seine Dissertation „Precision tests of the Standard Model using key observables of CP violation and rare decays“. Der Preis erinnert an Dr. Till Moritz Karbach, der der Fakultät durch Studium und Promotion eng verbunden war und im April 2015 tödlich verunglückte. Das Preisgeld von 1.500 Euro stifteten seine Eltern. Preisträger Maximilian Schlupp studierte von 2005 bis 2011 Physik an der TU Dortmund und schrieb seine Diplomarbeit zur theoretischen Teilchenphysik. Prof. Götz S. Uhrig, Dekan der Fakultät Physik (l.), gratuliert gemeinsam mit den Eltern von Till Moritz Karbach dem Preisträger.



8. Februar: WDR-Fernsehdirektor Jörg Schönenborn zu Gast bei ZOOM IN

Eine Wahldebatte mit der AfD? Sollen Parteien, die nicht im Bundestag vertreten sind, nach Landtagswahlen in Diskussionsrunden eingeladen werden? Dazu bezieht WDR-Fernsehdirektor Jörg Schönenborn Stellung. Im Medientalk „ZOOM IN“ bei nrwision begründet Schönenborn, warum er sich anders entschieden hätte. Mit Journalistik-Masterstudent Julian Beyer (l.) spricht er außerdem über die Herausforderungen in der Berichterstattung über Flüchtlinge. Auch seine ersten Erfahrungen mit dem Medium Fernsehen während seiner Studentenzeit am Institut für Journalistik sind Thema beim Medientalk.



16. März: Jahrgangsbeste der TU Dortmund mit Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet



Vier Studierende der TU Dortmund werden mit dem Hans-Uhde-Preis für ihre herausragende Abschlussarbeit in den Ingenieurwissenschaften ausgezeichnet: Tobias Asmanoglo (Fakultät Maschinenbau), Martin Eilermann (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen), Sarah Gillet (Fakultät für Informatik) und Marcel Warnke (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) erreichten mit ihrer Masterarbeit jeweils die Bestnote ihres Jahrgangs. Prof. Bodo Weidlich, Kuratoriumsvorsitzender der Hans-Uhde-Stiftung (I), überreicht den Preisträgern eine Goldmünze sowie eine Urkunde und einen Geldpreis.

22. März: Fakultät Rehabilitationswissenschaften begrüßt Verena Bentele



Verena Bentele (4.v.l.), Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, besucht den Campus, um sich über die Lehr- und Forschungsprojekte der Fakultät Rehabilitationswissenschaften und über die Angebote der TU Dortmund für Studierende mit Behinderungen zu informieren. Die mehrfache Paralympics-Siegerin zeigt sich von der Vielfalt der Projekte beeindruckt. Mehr als drei Stunden Zeit nimmt sich Verena Bentele, um mehr über die Fakultät Rehabilitationswissenschaften und die Situation von Menschen mit Behinderungen an der TU Dortmund zu erfahren. Anerkennung findet bei der Bundesbeauftragten insbesondere, wie die TU Dortmund die Anliegen einer „Hochschule für alle“ umgesetzt hat. Einen großen Anteil daran hat DoBuS, der Bereich Behinderung und Studium des Zentrums für Hochschulbildung.

23. März: Zerspanungsmechaniker schließt seine Ausbildung mit Note 1,0 ab



Maurice Michael Bollmann ist das, was Udo Dolezych, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, einen „Sehr-Guten-Prüfling“ nennt und dem er „höchste Anerkennung“ ausspricht: Bollmann hat seine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker an der TU Dortmund mit der Note 1,0 abgeschlossen. Dafür wird er bei einer Feierstunde der IHK geehrt. Maurice Michael Bollmann setzt die Tradition von hervorragenden Lehrabschlüssen fort, die Auszubildende der TU Dortmund erreichen. Rund 120 Auszubildende lernen aktuell an der TU Dortmund, die damit zu den größten Ausbildungsbetrieben in Dortmund zählt.

12. April: Dr. Karl-Heinz Bauer zum Honorarprofessor der TU Dortmund ernannt

Dr. Karl-Heinz Bauer (m.) wird zum Honorarprofessor der Technischen Universität Dortmund ernannt. In einer Feierstunde verleihen Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, und Prof. Götz S. Uhrig (I), Dekan der Fakultät Physik, dem Privatdozenten diesen Ehrentitel. Dr. Bauer hat jahrelange Erfahrung mit Lehrveranstaltungen. Mit Einrichtung des Medizinphysik-Studiengangs hat er seinen Lehrschwerpunkt vollständig an die TU Dortmund verlegt. „Er ist ein anerkannter Experte sowohl auf dem Gebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie als auch der Unfallchirurgie respektive der Sporttraumatologie“, sagt Prof. Gather in ihrer Laudatio.



21. April: Europäischer Architekturpreis für Professoren Ansgar und Benedikt Schulz

Das Brüderpaar Ansgar (r.) und Benedikt (l.) Schulz, Professoren an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund, wird mit dem Balthasar Neumann Preis 2016 ausgezeichnet. Es handelt sich um einen renommierten europäischen Preis für Architektur und Ingenieurleistungen. „Der Preis zeichnet die besondere Zusammenarbeit aller Planungsbeteiligten an einem Projekt aus“, sagt Prof. Wolfgang Sonne, Dekan der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen. „Diese Kooperation ist zentrales Element des Dortmunder Modells Bauwesen.“ Der mit 10.000 Euro dotierte europaweit ausgelobte Preis wird von der DBZ Deutsche Bauzeitschrift und dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) Berlin gestiftet. Er wird alle zwei Jahre ausgeschrieben.



24. April: TU-Student Hendrik Pfeiffer schafft Olympia-Norm

Hendrik Pfeiffer (Bild), Student der TU Dortmund, liefert in Düsseldorf ein starkes Marathondebüt ab. Damit schafft der Wattenscheider die Olympia-Norm und hat gute Chancen, bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (Brasilien) für Deutschland an den Start zu gehen. In 2:13:09 Stunden bleibt Pfeiffer deutlich unter der Olympia-Norm von 2:14:00 Stunden und empfiehlt sich damit mit Nachdruck für die Olympischen Spiele. Im Klasselement bedeutete das Platz drei hinter Japhet Kosgei (Kenia; 2:10:46 h) und Marius Ionescu (Rumänien; 2:13:00 h). Bittere Pille für den Läufer: Trotz der geschafften Normen konnte er wegen einer Verletzung bei den Olympischen Spielen nicht antreten.



13. Mai: windo verabschiedet Mechthild Heikenfeld



Der Verein windo verabschiedet eine langjährige Weggefährtin: Mehr als 15 Jahre lang war Mechthild Heikenfeld (r.) als Hochschul- und Wissenschaftsreferentin bei der Stadt tätig. In ihrer Funktion hat sie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Wissenschaftseinrichtungen nach Kräften mit- vorangetrieben. Dabei hat sie sich insbesondere in die Aktivitäten von windo, dem Netzwerk der Dortmunder Wissenschaftseinrichtungen, eingebracht. Stellvertretend für die Wissenschaftseinrichtungen der Stadt Dortmund gratuliert Prof. Wilhelm Schwick, Rektor der FH Dortmund.

15. Mai: Prof. Morik neu in NRW-Akademie der Wissenschaften und der Künste



Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste nimmt Prof. Katharina Morik (2.v.l.) von der Fakultät für Informatik der TU Dortmund als Mitglied auf. Akademiepräsident Prof. Wolfgang Löwer überreicht der Wissenschaftlerin die Aufnahmeurkunde. Prof. Morik wird in die Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften der NRW-Akademie berufen. Katharina Morik ist seit 1991 Professorin für Praktische Informatik mit dem Schwerpunkt Künstliche Intelligenz an der TU Dortmund. Sie ist zudem Sprecherin des Sonderforschungsbereichs 876 „Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung“. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (l.), NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (2.v.r.) gratulieren Prof. Katharina Morik.

1. Juni: Guido Baranowski Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund



Guido Baranowski, Geschäftsführer des TechnologieZentrumDortmund (TZDO), ist neuer Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF). Er folgt dem langjährigen Vorsitzenden Prof. Bodo Weidlich. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, dankt Prof. Weidlich für sein Engagement für die Universität und würdigt die Verdienste seiner 12-jährigen Amtszeit als Vorsitzender der GdF. Baranowski will die Arbeit von Prof. Weidlich fortsetzen. Im Bild: (v. l.): Dr. Georg Kottmann, Johann Jaeger, Evi Carola Hoch, Marc T. Oehler, Prof. Bodo Weidlich, Wulf-Christian Ehrich, Guido Baranowski, Uwe Samulewicz, Prof. Ursula Gather, Lambert Lensing-Wolff, Elke Niermann, Dr. Patrick Niehr und Axel-Rainer Hoffmann.

2. Juni: TU Dortmund trauert um ihren Ehrenbürger Alfred Voßschulte

Dr. Dr. h.c. Alfred Voßschulte ist im Alter von 90 Jahren verstorben. Die TU Dortmund trauert um einen treuen Freund und großzügigen Förderer. Mit seinem Engagement für die Verständigung zwischen Stadt, regionaler Wirtschaft und der Universität hat er die Stadt Dortmund als Wissenschaftsstandort maßgeblich mit geprägt. Als langjähriges Vorstandsmitglied und – von 1992 bis 2004 – als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund war er der Universität besonders eng verbunden. 1999 wurde er Ehrenbürger der TU Dortmund – eine der höchsten Auszeichnungen, die die Universität verleiht. Der promovierte Jurist und Ehrendoktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund hat sich stets für ein enges Miteinander von Wissenschaft und Wirtschaft eingesetzt.



22. Juni: Julia Bertelt ist Jahrgangsbeste bei Qualifizierungslehrgang

Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund, ehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch in diesem Jahr an ihre guten Leistungen im Qualifizierungslehrgang H2 für Beschäftigte von Fachhochschulen und Universitäten in NRW anknüpfen: Julia Bertelt aus dem Dezernat Personal und Recht hat den Lehrgang landesweit als Jahrgangsbeste abgeschlossen, Lidija Tesche als Zweitbeste. Jährlich nehmen fünf bis sechs Beschäftigte der TU Dortmund an dem Qualifizierungslehrgang teil. Im Bild: Martina Höffmann, Christian Brenner, Julia Bertelt, Manuel Hugo, Döne Öztürk, Albrecht Ehlers, Lidija Tesche, Natalina Külow, Referent Matthias Giese und Dr. Alexander Bergert (Personalentwicklung, v.l.).



4. Juli: 15 Einser-Abiturienten besuchen Universität

15 Abiturientinnen und Abiturienten, die in diesem Jahr mit der Note 1,0 die Schule abgeschlossen haben, sind an der TU Dortmund zu Gast. Sie folgen einer Einladung von Rektorin Prof. Ursula Gather (l.) und Prof. Metin Tolan (r.), dem Prorektor Studium. Aus erster Hand erhalten die 15 Informationen über die Universität – und warum es für sie attraktiv ist, an der Technischen Universität Dortmund das Studium aufzunehmen. Expertinnen und Experten der Universität informieren über die Bereiche, für die sich die potenziellen Studierenden des Wintersemesters 2016/17 speziell interessieren und gewähren Einblicke in die Labore und Forschungsanlagen.



7. Juli: Hannah Rosenbaum neue AStA-Vorsitzende – Prof. Bayer Senatsvorsitzender

Das Studierendenparlament (StuPa) wählt Hannah Rosenbaum (Studis für Studis) zur neuen Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA). Leander Schreyer (Die Grünen) ist ihr Stellvertreter. Prof. Manfred Bayer wird als Vorsitzender des neuen Senats der TU Dortmund wiedergewählt. Dieses Amt bekleidet er schon seit 2008, seit 2003 ist er Mitglied im Senat. Bei der Senatswahl im Juni erhielt er die meisten Stimmen in der Gruppe der Hochschullehrerinnen und -lehrer. Prof. Manfred Bayer, Jahrgang 1965, ist seit 2002 Professor für Experimentelle Physik – Festkörperspektroskopie an der Fakultät Physik der TU Dortmund.

31. Juli: Starviolinistin Anne-Sophie Mutter bei „terzwerk TV“

Stippvisite der Starviolinistin Anne-Sophie Mutter (Bild) an der TU Dortmund: Sie ist bei „terzwerk TV“ zu Gast, dem TV-Format des Studiengangs Musikjournalismus. Im Dialog mit dem Moderator und Bachelor-Studenten Christopher Warmuth spricht sie über ihr Engagement in kulturpolitischen Fragen, die Interpretation zeitgenössischer Musik und die Entdeckung neuer Konzertformate für klassische Musik. Die Sendung ist unter www.terzwerk.de/tv zu sehen. „terzwerk TV“ ist ein Talk-Format, bei dem die Musikjournalismus-Studierenden der TU Dortmund nicht nur mit Musikerinnen und Musikern, sondern auch mit Musikschaaffenden, die „hinter den Kulissen“ aktiv sind, ins Gespräch kommen. So sollen Einblicke in die aktuelle Musikszene und in Prozesse der klassischen Musikindustrie ermöglicht werden.

11. August: TU-Studentin Lisa Schmidla holt mit ihrem Team Gold bei Olympia

Lisa Schmidla (Bild) ist Journalistik-Studentin an der TU Dortmund und Olympiasiegerin im Rudern. Gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen holt sie Gold im Doppelvierer. Im Kampf um den Sieg liefert sich die deutsche Mannschaft ein spannendes Finale mit den Teams aus Polen und den Niederlanden. Die Journalistik-Studentin nimmt in Rio de Janeiro (Brasilien) zum ersten Mal an Olympischen Spielen teil. Die TU Dortmund ist bestrebt, im Rahmen der Kooperationsvereinbarung „Partnerhochschule des Spitzensports“ eine duale Karriere zu fördern und zu ermöglichen.

12. August: Richard Schmidt rudert im Deutschland-Achter zu Silber

Nach Gold in London 2012 erringt Richard Schmidt (r.), der an der TU Dortmund Wirtschaftsingenieurwesen studiert, bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (Brasilien) die Silbermedaille im Deutschland-Achter. Der anfänglichen Enttäuschung über den verpassten Olympiasieg weicht schnell die Freude, sich in einem spannenden und hart umkämpften Finale gegen starke Konkurrenz behauptet zu haben. Richard Schmidt ist in Rio bereits zum dritten Mal bei Olympischen Spielen dabei. Nach Platz 6 in Peking 2008 im Vierer ohne Steuermann erfüllte er sich 2012 im Deutschland-Achter den Traum von der olympischen Goldmedaille.

**25. August:** Bildungsministerium zeichnet „Selfmade“-Projekt aus

Im Rahmen des Wettbewerbs „Light Cares - Photonische Technologien für Menschen mit Behinderungen“ zeichnet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Ende August in Berlin zehn innovative Projekte aus. Sie alle unterstützen die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen durch photonische Verfahren. Auch ein Dortmunder Projekt wird ausgezeichnet: das Projekt „Selfmade“ von JProf. Ingo Bosse (r.) von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften und Dr. Bastian Pelka (l.) von der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund (sfs).

**31. August:** Prof. Ursula Gather Senatorin der Nationalen Leopoldina-Akademie

Die Mitgliederversammlung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina wählt Prof. Ursula Gather (Bild) zum ad personam Mitglied des Senats. Der Senat ist das wichtigste Beratungsorgan der Wissenschaftsakademie. Er wählt das Präsidium und berät es unter anderem bei wissenschaftlichen Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen sowie in Angelegenheiten der Forschungsförderung. Im Jahr 1652 gegründet, ist die Leopoldina eine der ältesten Wissenschaftsakademien der Welt und versammelt aktuell 1.500 hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren Ländern unter ihrem Dach.



1. September: Neue Amtszeit des Rektorats der TU Dortmund beginnt



Die zweite, vierjährige Amtszeit von TU-Rektorin Ursula Gather (3.v.r) beginnt. Gleichzeitig treten die drei Prorektorinnen und der Prorektor ihre Ämter an; sie waren von der Hochschulwahlversammlung gewählt worden: Neben den beiden hauptamtlichen Rektoratsmitgliedern, Rektorin Ursula Gather und Kanzler Albrecht Ehlers (3.v.l.), sind das Prof. Insa Melle als Prorektorin Studium (2.v.r) und Prof. Gabriele Sadowski als Prorektorin Forschung (2.v.l.). Prof. Barbara Welzel setzt ihre Arbeit als Prorektorin Diversitätsmanagement fort, während Prorektor Prof. Metin Tolan (r.) in das Ressort Finanzen gewechselt ist. Er war zuvor Prorektor Studium. Prof. Ernst Rank, Vorsitzender des Hochschulrats, zählt zu den ersten Gratulanten der neuen Hochschulsch Spitze.

2. September: Prof. Biermann als Fellow in Internationale CIRP-Akademie berufen



Die Internationale Akademie für Produktionstechnik CIRP hat Prof. Dirk Biermann als einen von insgesamt nur 20 Fellows aus Deutschland in ihre Führungsgremien berufen. Das Fellowship ist auf Lebenszeit angelegt. Neue Mitglieder müssen von mindestens vier Fellows aus wenigstens drei Ländern empfohlen werden. CIRP ist die weltweit führende Organisation im Bereich der Produktionsforschung. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ein internationales Netzwerk zwischen Wissenschaft und Industrie auf höchstem Niveau zu entwickeln, um die zukunftsweisenden Entwicklungen der Produktionstechnik maßgeblich zu gestalten. Die CIRP-Akademie sitzt in Paris; die Zahl ihrer Mitglieder ist begrenzt. Der neue Fellow Prof. Biermann leitet das Institut für Spanende Fertigung (ISF) an der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund.

10. September: „Silberne Stimmgabel“ für Prof. Irmgard Merkt von der TU Dortmund



Der Landesmusikrat NRW zeichnet Prof. Irmgard Merkt (2.v.l.) von der TU Dortmund mit der „Silbernen Stimmgabel“ für besondere Verdienste um das Musikleben in NRW aus. Das Präsidium des Landesmusikrats würdigt sie damit für ihren unermüdlichen Einsatz für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft. Irmgard Merkt war von 1992 bis 2014 Professorin für Musikerziehung und Musiktherapie in Pädagogik und Rehabilitation bei Behinderung an der TU Dortmund. Dabei hat sie sich für die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in die Musikschularbeit, für pädagogische Weiterbildungsangebote und für die Entwicklung besonderer Formen der musikalischen Förderung von Menschen mit Behinderung stark gemacht.

30. September: Prof. Dietmar Fröhlich erhält Gross-Medaille

Prof. Dietmar Fröhlich ist am Ioffe-Institut der russischen Akademie der Wissenschaften die Gross-Medaille verliehen worden. Damit wurden seine wissenschaftlichen Leistungen insbesondere im Bereich der nichtlinearen Spektroskopie von Festkörpern und seine Beiträge zur Entdeckung von Rydberg-Exzitonen gewürdigt. Dietmar Fröhlich (rechts im Bild) hatte die Professur für Experimentelle Physik an der TU Dortmund bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2001 inne und ist bis in jüngste Zeit wissenschaftlich aktiv. Er hat wesentliche Beiträge zum Verständnis von Festkörpern geliefert.



4. November: Fakultät für Informatik feiert 80. Geburtstag von Prof. Claudio Moraga

Prof. Claudio Moraga von der Fakultät für Informatik feiert seinen 80. Geburtstag. Er hat während seiner Amtszeit die spannende Entwicklung der damaligen Universität Dortmund mit rund 3.000 Studierenden zur heutigen TU Dortmund mit mehr als 34.000 Studierenden miterlebt. Intelligente Systeme standen stets im Fokus seiner wissenschaftlichen Arbeit. „Mit diesem Thema haben Sie einen wesentlichen Anteil am Ausbau der Fakultät für Informatik hier an der TU Dortmund geleistet“, sagt Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium der TU Dortmund. Claudio Moraga wurde 1986 Professor an der Fakultät für Informatik. Im Bild: (v.l.) Hans Decker (Alumni-Verein), Prof. Gernot Fink (Dekan), Prof. Claudio Moraga, Prof. Insa Melle (Prorektorin Studium), Dr. Enno Aufderheide (Alexander von Humboldt-Stiftung).



10. November: Prof. Andrzej Górak in Akademie der Technikwissenschaften gewählt

Prof. Andrzej Górak von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund wird in die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) aufgenommen. Die Mitgliederversammlung wählt den TU-Professor wegen seiner herausragenden Forschung auf dem Feld der Fluidverfahrenstechnik als neues acatech-Mitglied. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der acatech wird Prof. Górak seine Expertise im Bereich der Fluidverfahrenstechnik in die Beratung von Politik und Gesellschaft einbringen. Der Wissenschaftler engagiert sich in Themennetzwerken, die sich zum Beispiel mit Zukunftsfragen zur Reinigung von Industrieabgasen, zur Energieeffizienz chemischer Herstellungsprozesse oder der Herstellung von Medikamenten befassen.



18. November: Prof. Metin Tolan erhält Robert-Wichard-Pohl-Preis

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG/Bad Honnef) zeichnet Prof. Metin Tolan von der TU Dortmund mit dem Robert-Wichard-Pohl-Preis für hervorragende Beiträge zur Physik aus. Das Preiskomitee würdigt Prof. Tolan als einen Wissenschaftler, der eine besondere Ausstrahlung auf andere Disziplinen in Wissenschaft und Technik hat. Tolan wird für seine außergewöhnlichen Leistungen in der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Lehre, im Unterricht und in der Didaktik der Physik geehrt. In der Laudatio heißt es, der Preis gehe an einen Wissenschaftler der neue Formate entwickelt, die er mit hohem didaktischen Geschick einsetzt.

18. November: Festkolloquium zum Geburtstag von Prof. Edmund Handschin

Festkolloquium anlässlich des 75. Geburtstags von Prof. Edmund Handschin: Er hat 1974 den Lehrstuhl für Energieversorgung an der TU Dortmund gegründet. aus dem später das heutige Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft (ie3) entstand. Prof. Handschin prägte maßgeblich den Wandel der Energiesysteme hin zu intelligenten digital gesteuerten Netzen sowie integrierten erneuerbaren Energien und Speichern. Als international anerkannter Wissenschaftler hat er die energietechnische Forschung der TU Dortmund weltweit sichtbar gemacht. Im Bild: v.l.: Prof. Krummrich, Prof. Rehtanz, Prof. Myrzik (alle ie3), Dr. Bongers (Festredner), Prof. Handschin und Dr. Jürgens (Festredner).

21. November: TU Dortmund verleiht zum 21. Mal den Rudolf Chaudoire-Preis

Dr.-Ing. Juliane Merz von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen und Dr.-Ing. Richard Ostwald von der Fakultät Maschinenbau sind die diesjährigen Träger des Rudolf Chaudoire-Preises der TU Dortmund. Die Universität würdigt die beiden Postdocs mit einer feierlichen Preisverleihung. Dr. Juliane Merz vom Bereich Anlagen- und Prozesstechnik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen erhält den Preis für ihre Forschungsarbeit zur Entwicklung einer neuartigen Trenntechnik zur Reinigung von Enzymen. Dr. Richard Ostwald vom Institut für Mechanik der Fakultät Maschinenbau erhält den Preis für seine Forschungsarbeit zur Modellierung und Simulation von Festkörper-Phasentransformationen und Plastizität metallischer Werkstoffe.

6. Dezember: Prof. Stegemann ist „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“

Die französische Kulturministerin Audrey Azoulay ernennt Prof. Michael Stegemann (Bild) für seinen Beitrag und sein Engagement im Dienste der französischen Kultur zum „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“, zum „Ritter für Kunst und Literatur“. Es ist eine der bedeutendsten Ehrenausszeichnungen für Kultur und einer der höchsten Orden der französischen Republik. „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung“, sagt Prof. Stegemann, „weil diese Würdigung auch eine Anerkennung meiner Forschungen an der TU Dortmund darstellt.“ Nach Tätigkeiten als Redakteur, als Komponist, (Musik-)Schriftsteller, Rundfunkautor und Regisseur wurde Michael Stegemann 2002 auf die Professur für historische Musikwissenschaft an das Institut für Musik und Musikwissenschaft berufen.

**13. Dezember:** Jessica Wegge gehört zu den besten Auszubildenden in NRW

Jessica Wegge (m.), ehemalige Auszubildende der TU Dortmund, gehört zu den Besten in NRW: Sie wurde an der TU Dortmund zur Chemielaborantin ausgebildet. Albrecht Ehlers (l.), Kanzler der TU Dortmund, gratuliert Jessica Wegge zu ihrem hervorragenden Abschluss. „Die Leistung ist auch ein Beleg für die hohe Qualität der Ausbildung an der TU Dortmund“, sagt er. Sie habe mit ihrem exzellenten Abschluss bewiesen, dass sie zu den zukünftigen Leistungsträgerinnen in der Wirtschaft zählt. Ausbilderin Christa Hauschild (r.) pflichtet Ehlers bei und sagt: „Eine gute Ausbildung zahlt sich aus – für die Universität wie auch für die Auszubildenden selbst.“ Jessica Wegge hat von August 2013 bis Juli 2016 ihre Ausbildung zur Chemielaborantin an der TU Dortmund absolviert.

**16. Dezember:** Verleihung der Lehrpreise bei der Akademischen Jahresfeier

Der Lehrpreis in der Kategorie „Studentisches Engagement für die Lehre“ wird an Sandra Klare (Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie) überreicht. In der Kategorie „Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmenden“ wird Dr. Klaus Kallis (m.) (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) geehrt. In der Kategorie „Veranstaltungen mit mehr als 60 Teilnehmenden“ wird Dr. Rupert Scheuer (r.) (Mitarbeiter im Bereich Chemie II, (Fakultät für Chemie und Chemische Biologie) ausgezeichnet.



16. Dezember: Verleihung der Ehrenbürgerwürde der TU Dortmund



Prof. Bodo Weidlich erhält für seine herausragenden Verdienste um die Universität die Ehrenbürgerwürde der TU Dortmund, eine der höchsten Auszeichnungen, die die Universität vergeben kann. Die Rektorin dankt ihm für das Engagement während seiner zwölfjährigen Amtszeit als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund. Die Auszeichnung wurde in der Geschichte der Universität zuvor erst sechs Mal vergeben. Prof. Bodo Weidlich ist auch Ehrenvorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund e. V.

16. Dezember: Verleihung der Ehrennadel der Technischen Universität Dortmund



Mit der Ehrennadel der TU Dortmund wird Stadtdirektor a.D. Klaus Fehlemaun ausgezeichnet. Er ist als Gründungsbeauftragter des Baukunstarchivs NRW mit der Universität verbunden. Das geplante Museum wird als Grundstock das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW A:AI der TU Dortmund aufnehmen. Klaus Fehlemaun, Architekt und Stadtplaner, war von 1991 bis 2007 Beigeordneter für Infrastruktur und Liegenschaften sowie Stadtdirektor der Stadt Dortmund von 2000 bis 2007. Seit 2011 ist er Unterstützer der Idee eines Baukunstarchives in Dortmund. Er begründet die Standortwahl mit zahlreichen Architektur-, Städtebau-, Bauingenieurs- und Raumplanungsstudiengängen in dieser Stadt. Damit sei Dortmund bereits ein Zentrum der Baukultur in der Hochschulbildung.

16. Dezember: Verleihung der Dissertationspreise

Die Prorektorin Forschung der TU Dortmund, Prof. Gabriele Sadowski, überreicht bei der Akademischen Jahresfeier die Dissertationspreise an die besten Doktorandinnen und Doktoranden der Fakultäten. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2016 sind: Dr. paed. Kirstin Erath (Fakultät für Mathematik), Dr. rer. nat. Johannes Hackmann (Fakultät Physik), Dr. rer. nat. Julia Nowack (Fakultät für Chemie und Chemische Biologie), Dr. rer. nat. Malte Isberner (Fakultät für Informatik), Dr.-Ing. Jens Pfeiffer (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen), Dr.-Ing. Martin Thormann (Fakultät Maschinenbau), Dr.-Ing. Christoph Ide (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik), Dr. rer. pol. Christian Wilhelm Lamker (Fakultät Raumplanung), Dipl.-Ing. Tanja Skottke (Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen), Dr. rer. pol. Lea Weinekötter (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät), Dr. phil.

Christian Johann Schmid (Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie), Dr. phil. Sabine Zehnder Grob (Fakultät Rehabilitationswissenschaften) und Jan C. Watzlawik M. A. (Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften).



Neuberufungen 2016



Prof. Dr. Pia-Anne Bienstein

Fakultät
Rehabilitationswissenschaften

Teilhabe von Menschen mit
intellektuellen Beeinträchtigungen

Prof. Dr. Markus Gebhardt

Fakultät
Rehabilitationswissenschaften

Entwicklung und Erforschung inklusiver
Bildungsprozesse



Prof. Dr. Stephan Lütz

Fakultät Bio- und
Chemieingenieurwesen

Bioprozesstechnik

Prof. Dr. Markus Nett

Fakultät Bio- und
Chemieingenieurwesen

Technische Biologie



Prof. Dr. Mirco Cinchetti

Fakultät Physik

Kohärente Spinphänomene in Festkörpern

Prof. Dr. Matthias Hastall

Fakultät
Rehabilitationswissenschaften

Qualitative Forschungsmethoden und
strategische Kommunikation für
Gesundheit, Inklusion und Teilhabe



JProf. Dr. Janine Maniora

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät

Controlling und Rechnungswesen

**Prof. Dr. Karl-Heinrich
Ostmeyer**

Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie
Institut für Evangelische Theologie

Evangelische Theologie mit dem
Schwerpunkt Neues Testament



Prof. Dr. Tillmann Damrau

Fakultät Kunst- und
Sportwissenschaften

Institut für Kunst und
Materielle Kultur

Malerei

**Prof. Dr. Christiane
Hellmanzik**

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät

Volkswirtschaftslehre; Urbane, Regionale
und Internationale Wirtschaftsbeziehungen



JProf. Dr. Sandra May

Fakultät für Mathematik

Numerische Strömungsmechanik mit
Anwendung im Hochleistungsrechnen

Prof. Dr. Martin Pfof

Fakultät für Elektrotechnik
und Informationstechnik

Energieumwandlung



Prof. Dr. Philipp Doebl

Fakultät Statistik

Statistische Methoden in den
Sozialwissenschaften

JProf. Dr. Sebastian Henke

Fakultät für Chemie
und Chemische Biologie

Materialsynthese und -charakterisierung



Prof. Dr. Wiebke Möhring

Fakultät Kulturwissenschaften

Institut für Journalismus

Online- und Printjournalismus

Prof. Dr. Daniel Plaumann

Fakultät für Mathematik

Algebra und ihre Anwendung



Neuberufungen 2016



Prof. Dr. Angelika Pofert

Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie und Soziologie

Institut für Soziologie

Allgemeine Soziologie



Prof. Dr. Patricia Ronan

Fakultät Kulturwissenschaften

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Anglistik (Sprachwissenschaft)



Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Schröder

Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie und Soziologie

Institut für Allgemeine Erziehungswissen-
schaft und Berufspädagogik

Internationale Bildungskooperation,
Berufs- und Betriebspädagogik



Prof. Dr. Ivan Veselic

Fakultät für Mathematik

Analysis

Ruhestand 2016

Prof. Dr. Günter Eissing

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie
und Soziologie

Institut für Didaktik integrativer Fächer

Prof. Dr. Claus Gößling

Fakultät Physik

Experimentelle Physik

Prof. Dr. Ludger Hoffmann

Fakultät Kulturwissenschaften

Institut für Deutsche Sprache und Literatur

Prof. Jan Kolata

Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften

Institut für Kunst und Materielle Kultur

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfram F. Richter

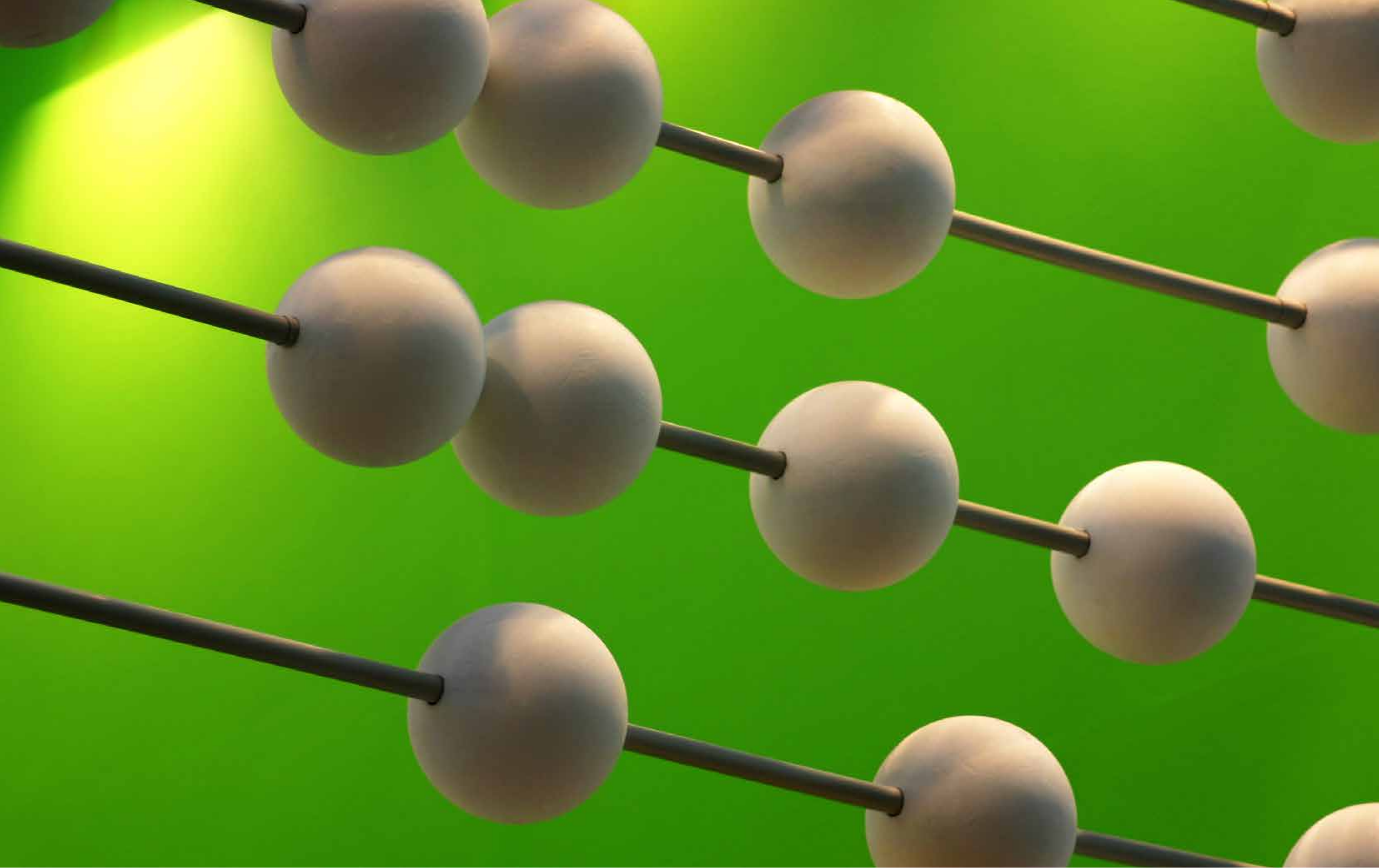
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Volkswirtschaftslehre (Öffentliche Finanzen)

Prof. Dr. Jack Wahl

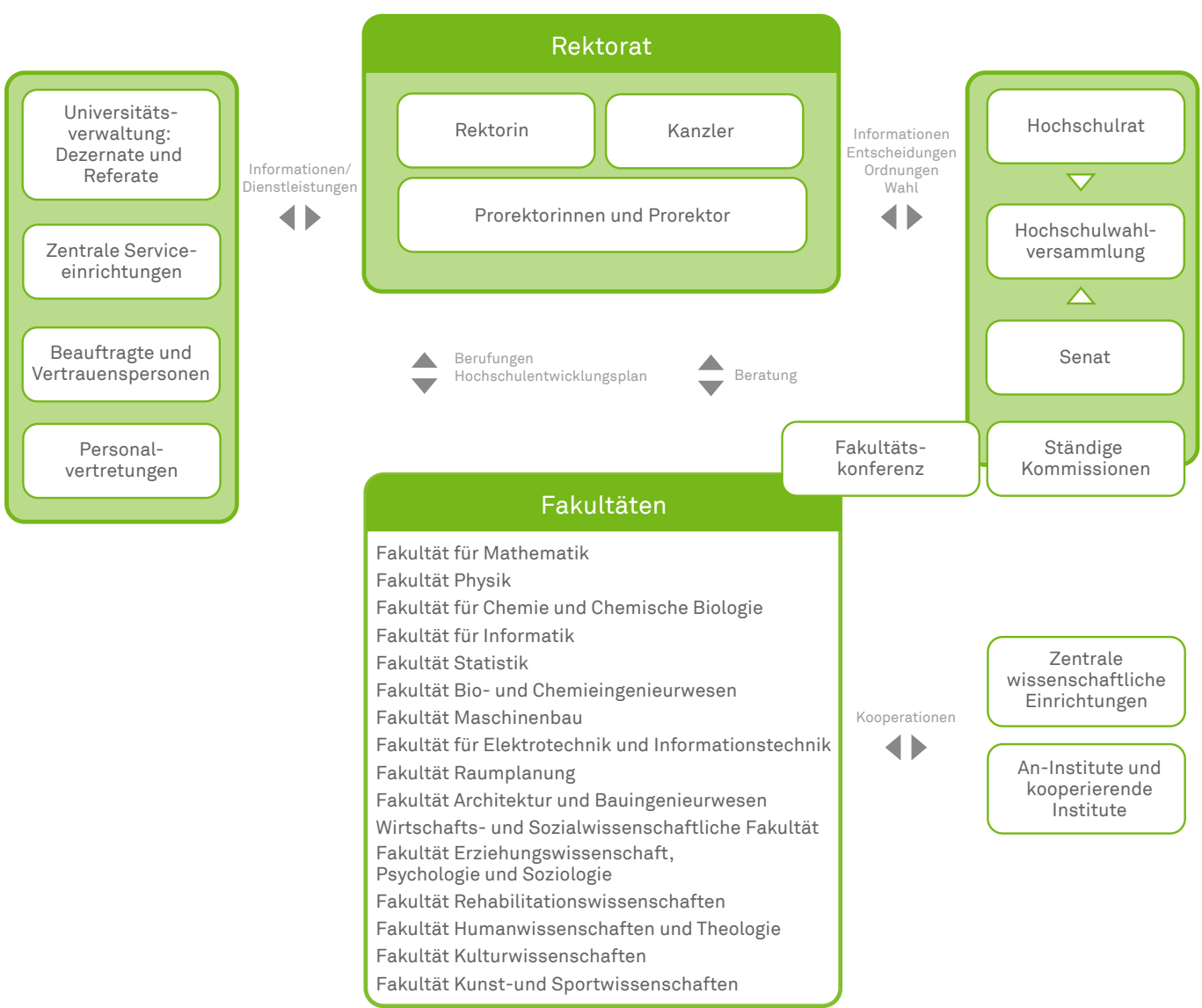
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Investition und Finanzierung



1. Universität

1.1 Gesamtstruktur der TU Dortmund



Das Rektorat leitet die TU Dortmund. Nach Novellierung des Hochschulgesetzes NRW im Jahr 2014 werden die Mitglieder des Rektorats durch die Hochschulwahlversammlung gewählt, ein Gremium aus Hochschulrat und Senat.

Der Wissenschaftsbetrieb umfasst 16 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Dekaninnen und Dekane finden sich in der Fakultätskonferenz zusammen.

Die Fakultäten kooperieren auch mit den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität sowie mit einer Reihe außeruniversitärer Forschungsinstitute vor Ort.

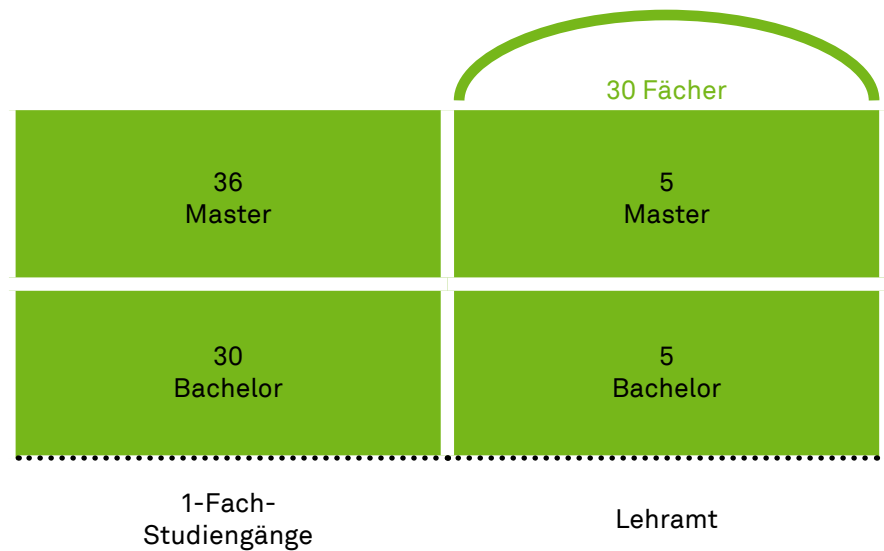
Die Universitätsverwaltung sowie die zentralen Serviceeinrichtungen verstehen sich als Servicepartner für den Betrieb in Forschung und Lehre. Auch Beauftragte, Personalvertretungen und die ständigen Kommissionen gestalten die Hochschule mit.

1.2 Starke Forschungspartner vor Ort

Die TU Dortmund ist durch Kooperationsvereinbarungen mit einem Dutzend außeruniversitärer Forschungseinrichtungen vor Ort verbunden, darunter zwei Leibniz-Institute, zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut sowie eine Bundesforschungseinrichtung.

An-Institute	Verbundene wissenschaftliche Institute
Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo	Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)
Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS - e.V.	Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) Dortmund
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund (FfG)	Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)
Deutsches Institut für Stadtbaukunst (DIS)	Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS)
Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
	INVITE GmbH
	LogistikCampus

1.3 Breites Studienangebot

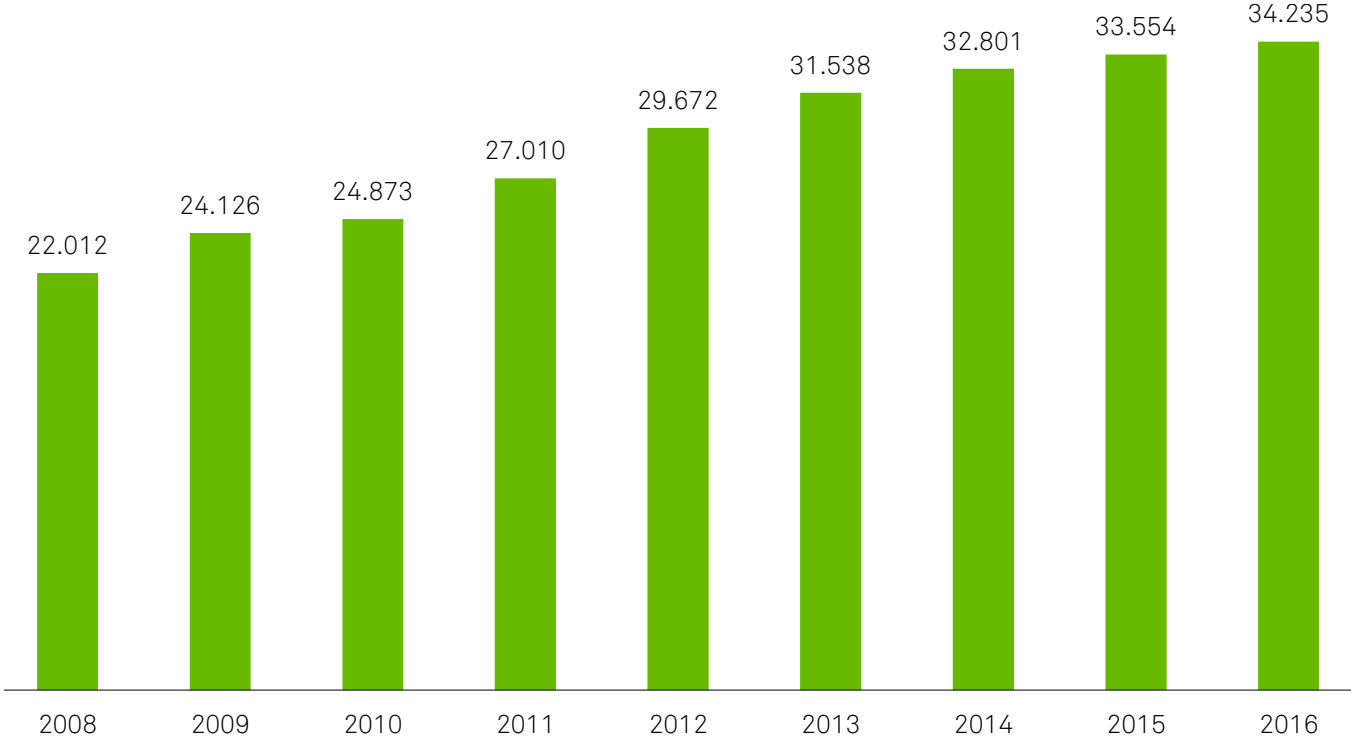


Es gibt rund 80 Studiengänge an der TU Dortmund. Im Lehramt werden Bachelor- und Masterstudiengänge für alle fünf Schulformen angeboten. Insgesamt stehen im Lehramt rund 30 verschiedene Fächer zur Auswahl.

1.4 Die Studiengänge: Klassisch, innovativ, einzigartig

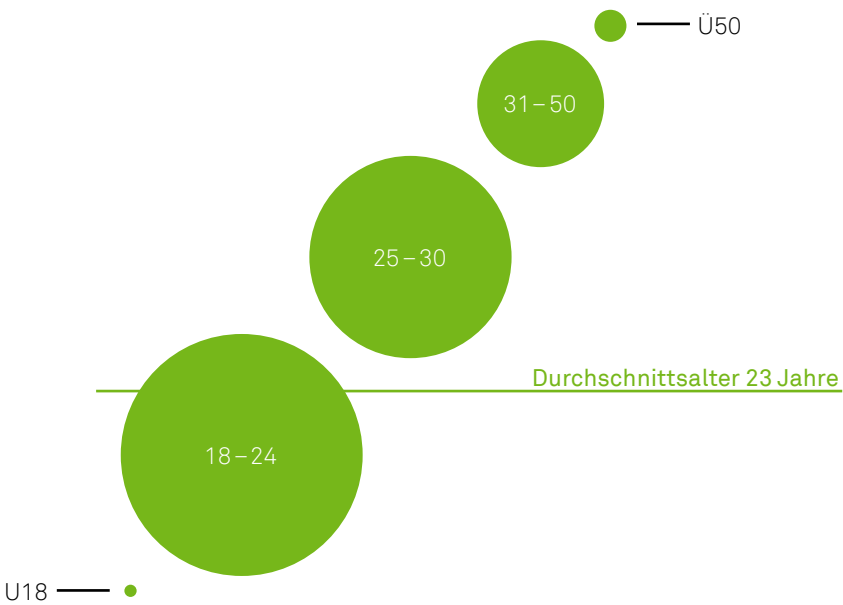
1-Fach-Studiengänge	Bachelor	Master
Alternde Gesellschaften		Master
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	Bachelor	Master
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Bachelor	Master
Angewandte Sprachwissenschaften	Bachelor	Master
Architektur und Städtebau	Bachelor	Master
Automation and Robotics		Master
Bauingenieurwesen	Bachelor	
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		Master
Bioingenieurwesen	Bachelor	Master
Chemie	Bachelor	Master
Chemieingenieurwesen	Bachelor	Master
Chemische Biologie	Bachelor	Master
Datenanalyse und Datenmanagement	Bachelor	
Datenwissenschaft		Master
Economics und Journalismus		Master
Elektro- und Informationstechnik	Bachelor	Master
Erziehungswissenschaft	Bachelor	Master
Informatik	Bachelor	Master
Informations- und Kommunikationstechnik	Bachelor	
Journalistik	Bachelor	Master
Konstruktiver Ingenieurbau		Master
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		Master
Logistik	Bachelor	Master
Manufacturing Technology		Master
Maschinenbau	Bachelor	Master
Mathematik	Bachelor	Master
Medizinphysik	Bachelor	Master
Musikjournalismus	Bachelor	Master
Philosophie und Politikwissenschaft		Master
Physik	Bachelor	Master
Raumplanung	Bachelor	Master
Rehabilitationspädagogik	Bachelor	
Rehabilitationswissenschaften		Master
SPRING – Spatial Planning for Regions in Growing Economies		Master
Statistik	Bachelor	Master
Technomathematik	Bachelor	Master
Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor	Master
Wirtschaftsmathematik	Bachelor	Master
Wirtschaftspolitischer Journalismus	Bachelor	
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	Master
Wissenschaftsjournalismus	Bachelor	Master
Anzahl	30	36
Lehramtsstudium		
Grundschulen	Bachelor	Master
Haupt-, Real- und Gesamtschulen	Bachelor	Master
Gymnasien und Gesamtschulen	Bachelor	Master
Berufskollegs	Bachelor	Master
Sonderpädagogische Förderung	Bachelor	Master
Anzahl	5	5

2. Studierende
2.1 Neuer Rekord bei Studierendenzahl



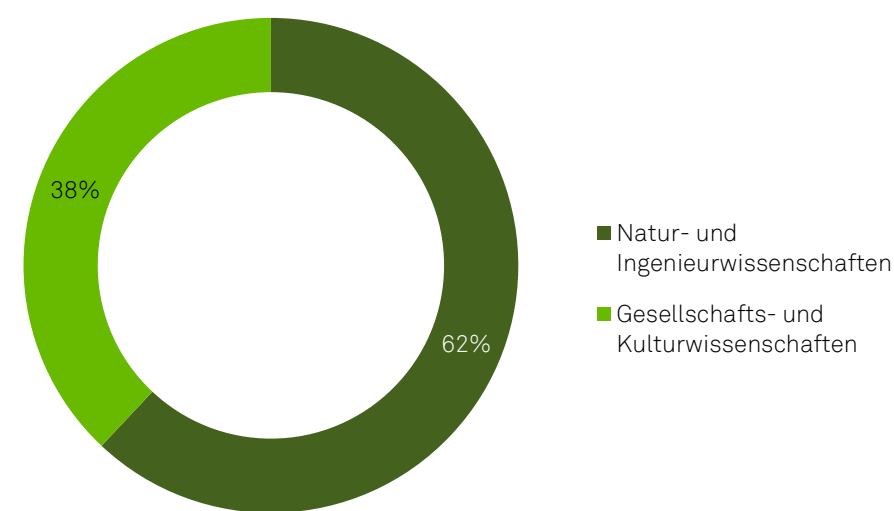
Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2016/17 über 34.200 Studierende, darunter sind rund 6.400 Neueinschreibungen. Die Zahl der Studierenden steigt seit Jahren kontinuierlich: Seit 2008 beträgt der Zuwachs 55 Prozent.

2.2 Studium für Jung und Alt



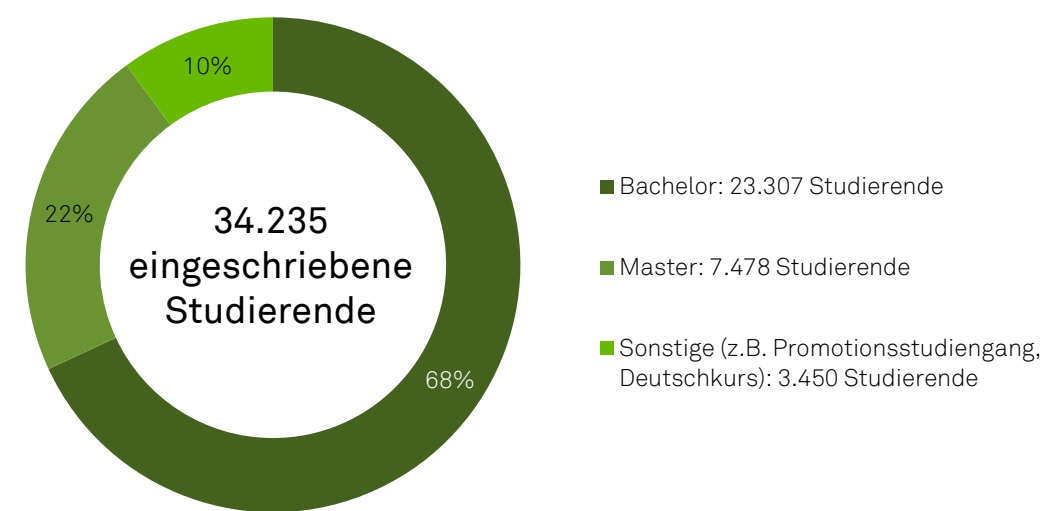
Die Hälfte der Studierenden ist nicht älter als 23 Jahre. Trotz verkürzter Schulzeit liegt der Anteil minderjähriger Studierender nur im Promillebereich. Rund 15 Prozent sind älter als 30 Jahre und studieren zum Teil berufsbegleitend. Ein besonderes Angebot ist das Seniorenstudium.

2.3 Fächerspektrum: Mehr als Technik



Die Studierenden sind zu rund 60% in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben, zu rund 40% in kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Knapp ein Viertel von ihnen studiert auf Lehramt.

2.4 Bachelor-Master: Studium in zwei Schritten



Über zwei Drittel aller Studierenden der TU Dortmund sind im Jahr 2016 im Bachelor eingeschrieben, rund ein Fünftel im Master. Die übrigen zehn Prozent sind als Promotionsstudierende eingeschrieben oder nehmen an Deutschkursen teil. Nur ein sehr kleiner Teil ist noch in auslaufende Diplomstudiengänge eingeschrieben.

2.5 Masterstudiengänge auch für Auswärtige attraktiv



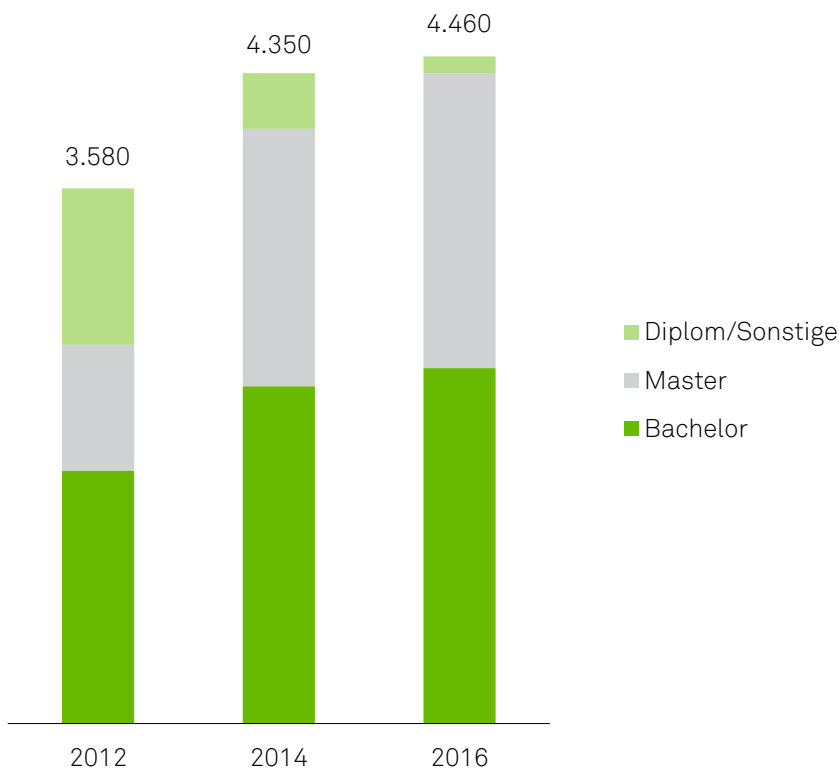
Von zehn Studierenden im Master haben sieben ihren Bachelorabschluss an der TU Dortmund gemacht, drei sind hierher gewechselt. Die meisten Hochschulwechsler gibt es in nicht-konsekutiven Masterstudiengängen wie „Alternde Gesellschaften“, während Lehramtsstudierende für den Master üblicherweise die Hochschule nicht wechseln.

2.6 TU-Absolventen hervorragend qualifiziert

Rang	Für Absolventinnen und Absolventen	Ranking
2 in NRW	...der gesamten TU Dortmund	Global University Employability Ranking 2016
14 bundesweit	...der gesamten TU Dortmund	
10	...im Maschinenbau	Uni-Ranking der WirtschaftsWoche 2016
11	in der Elektrotechnik	
16	...im Wirtschaftsingenieurwesen	
16	...in den Naturwissenschaften	
17	...in der Informatik	

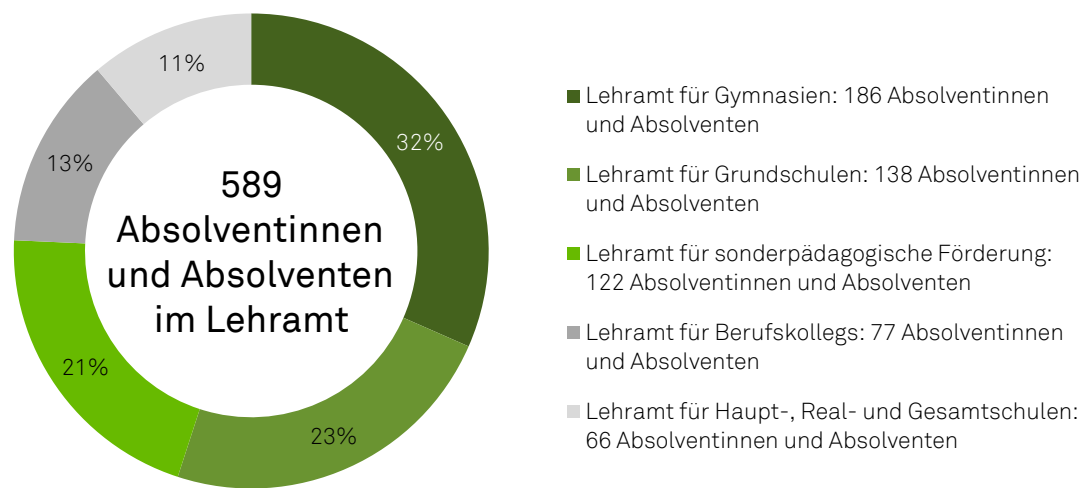
Absolventinnen und Absolventen der TU Dortmund sind bei Arbeitgebern hoch geschätzt. Beim Global University Employability Ranking 2016 bewerteten 186 deutsche Unternehmen, wie gut die rund 400 Hochschulen in Deutschland ihre Studierenden auf die Berufstätigkeit vorbereiten. Für das Uni-Ranking der WirtschaftsWoche 2016 wurden 540 Personalverantwortliche befragt. In beiden Rankings zählt die TU Dortmund zu den besten Universitäten Deutschlands.

2.7 Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte



An der TU Dortmund haben im Prüfungsjahr 2016 rund 4.500 Studierende einen Abschluss gemacht; darunter sind rund 2.400 Bachelor- und 2.000 Masterabschlüsse. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen steigt; Bachelor- und Masterabschlüsse lösen das alte Diplom ab.

2.8 Lehrerinnen und Lehrer für alle fünf Schulformen



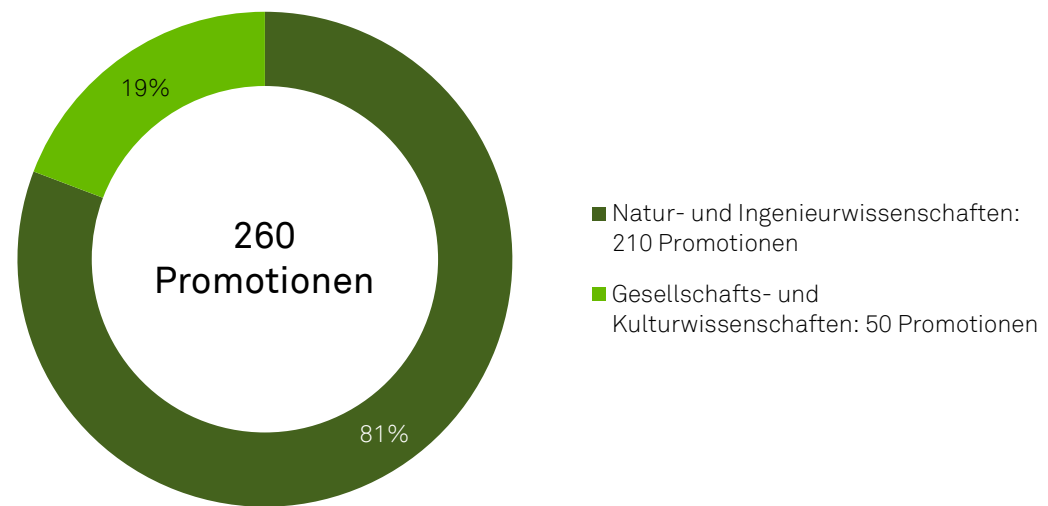
Im Prüfungsjahr 2016 haben knapp 600 Studierende an der TU Dortmund ihren Masterabschluss oder ihr Staatsexamen im Lehramt gemacht. Die Universität bildet Lehrkräfte für alle fünf Schulformen aus.

3. Forschung
3.1 Herausragende Forschung

Die TU Dortmund ist eine forschungsstarke Universität. Insgesamt gibt es rund 1.000 drittmittel-geförderte Projekte.

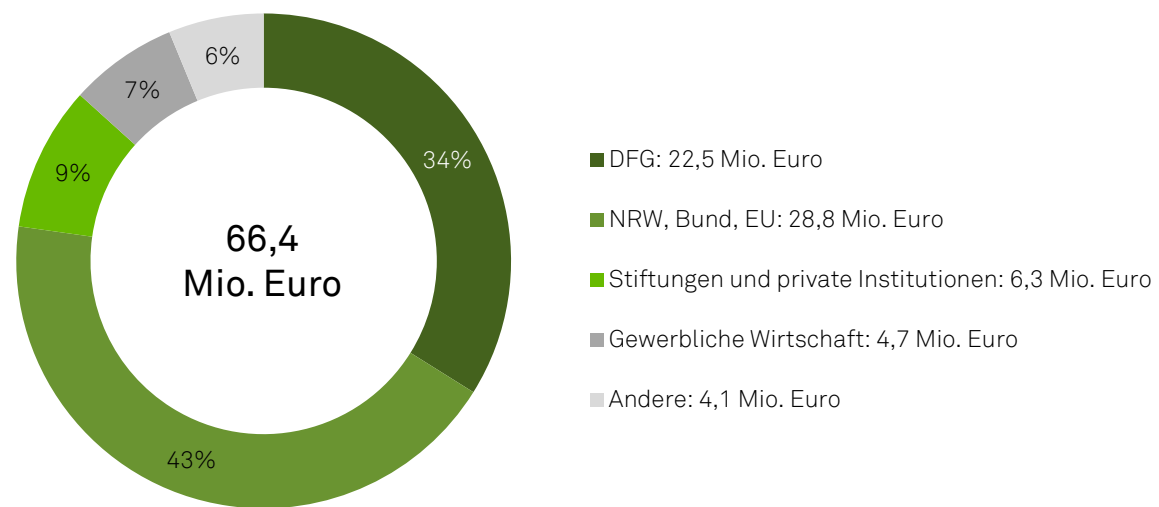


3.2 Wissenschaftlicher Nachwuchs



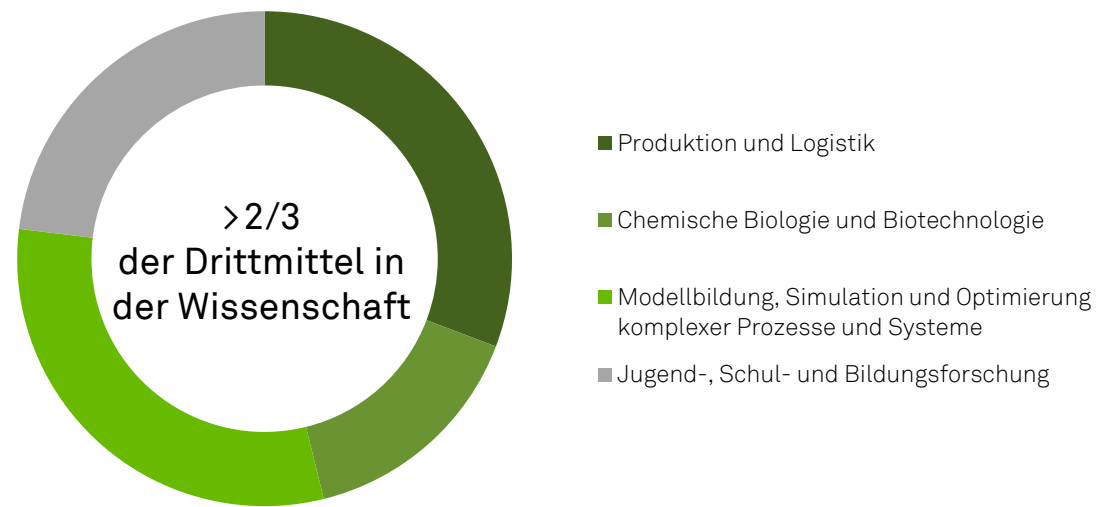
Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler promovieren an der TU Dortmund. Im Kalenderjahr 2016 haben 260 Personen ihre Promotion abgeschlossen.

3.3 Drittmittel für die Forschung



Die TU Dortmund verzeichnet für das Jahr 2016 Drittmittelausgaben in Höhe von rund 66 Millionen Euro; drei Viertel davon sind öffentliche Gelder.

3.4 Starke Profilbereiche



Die Forschung an der TU Dortmund wird in vier Profilbereichen national und international besonders sichtbar. Mehr als zwei Drittel der Fördermittel entfallen auf die vier Forschungsschwerpunkte der Universität.

Jugend-, Schul- und Bildungsforschung Der Bereich liefert vielbeachtete Impulse für die nationale und internationale Bildungspolitik. Die empirischen Forschungsergebnisse bilden die Basis für Entwicklungskonzepte für den vorschulischen, schulischen und beruflichen Bildungsbereich in seiner gesamten Breite.	Produktion und Logistik Hier entwickeln Forscherinnen und Forscher der TU Dortmund innovative Konzepte für die Werkstoff- und Materialverarbeitung und gestalten gemeinsam mit Expertinnen und Experten des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik das Management von Warenströmen und Produktionsprozessen.
Modellbildung, Simulation und Optimierung komplexer Prozesse und Systeme Hier arbeiten Informatik, Mathematik, Statistik, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften gemeinsam an der Modellierung technischer Prozesse und ökonomischer Entwicklungen.	Chemische Biologie und Biotechnologie Hier kooperieren Deutschlands größte Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, das Dortmunder Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und die Fakultät für Chemie und Chemische Biologie mit weiteren Einrichtungen.

3.5 Spitzenplätze im DFG-Förderatlas

Rang	Fachgebiet	Fördersumme
3.	Produktionstechnik	15,6 Mio. Euro
5.	Werkstofftechnik	6,6 Mio. Euro
5.	Wirtschaftswissenschaften (inklusive Statistik)	5,0 Mio. Euro
6.	Erziehungswissenschaften	1,6 Mio. Euro
9.	Informatik	9,9 Mio. Euro
12.	Elektrotechnik	2,4 Mio. Euro
12.	Bauwesen & Architektur	1,2 Mio. Euro
16.	Sozialwissenschaften	1,8 Mio. Euro

Im Förderatlas 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) rangiert die TU Dortmund auf Platz 36 unter den 210 Hochschulen in Deutschland. In acht Fachgebieten belegt die TU Dortmund bundesweit Spitzenplätze und wirbt Fördergelder in Millionenhöhe ein.

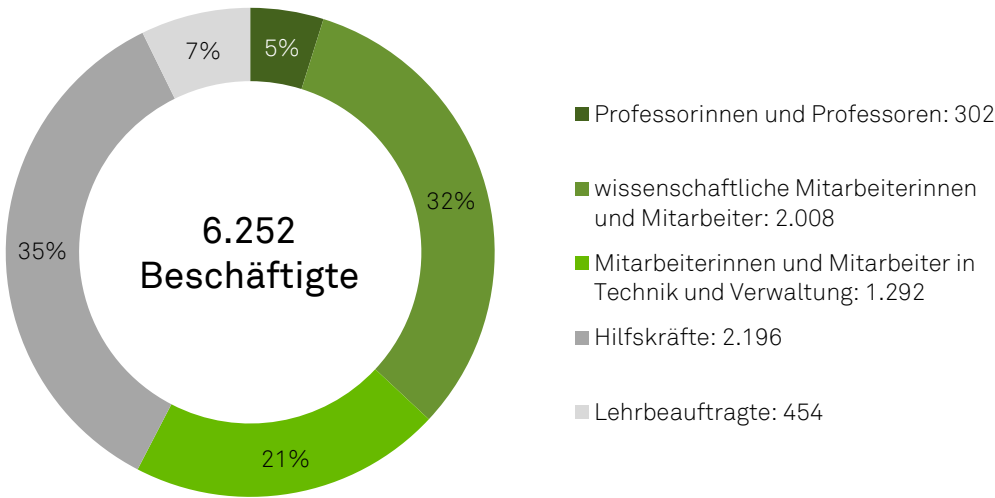
3.6 Rang 4 unter den jungen Universitäten Deutschlands



Das QS World University Ranking „Top 50 Under 50“ vergleicht Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die TU Dortmund zählt weltweit zu den 100 besten Universitäten. Deutschlandweit steht die Universität auf Platz 4; in Nordrhein-Westfalen belegt sie den Spitzenplatz. Nur sechs der insgesamt 42 jungen deutschen Universitäten haben es unter die Top 100 geschafft. Das Ranking bewertet Universitäten weltweit nach Reputation, Forschungsstärke und Betreuungsverhältnis in der Lehre.

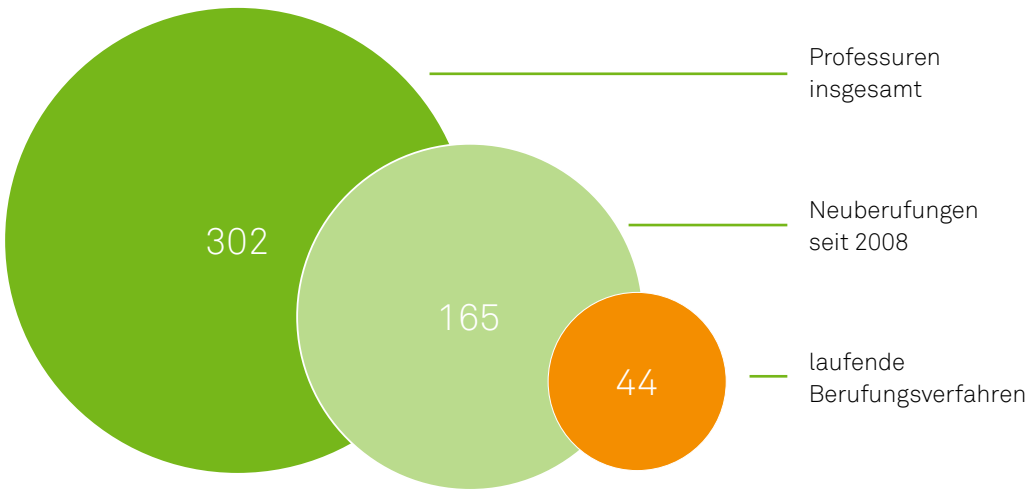
4. Personal

4.1 Einer der größten Arbeitgeber der Stadt



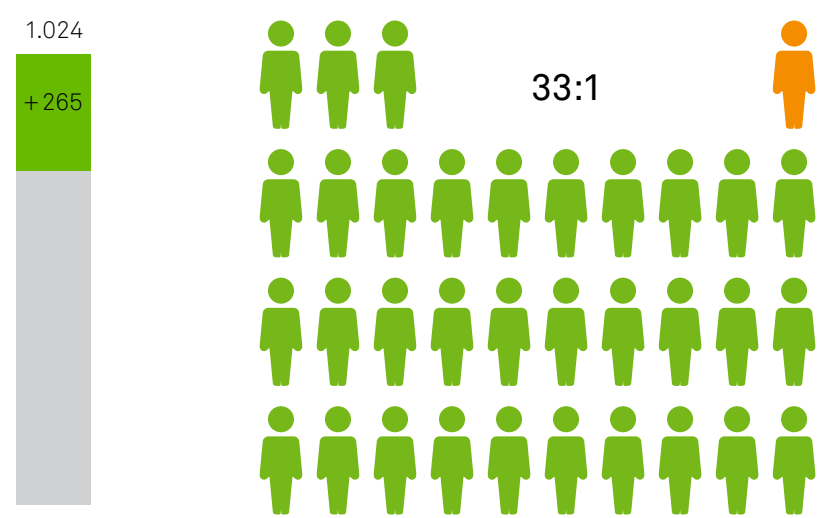
An der TU Dortmund arbeiten über 6.200 Menschen, darunter rund 300 Professorinnen und Professoren. Mit über 100 Azubis in Technik und Verwaltung ist die TU Dortmund einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt.

4.2 Die besten Köpfe gewinnen



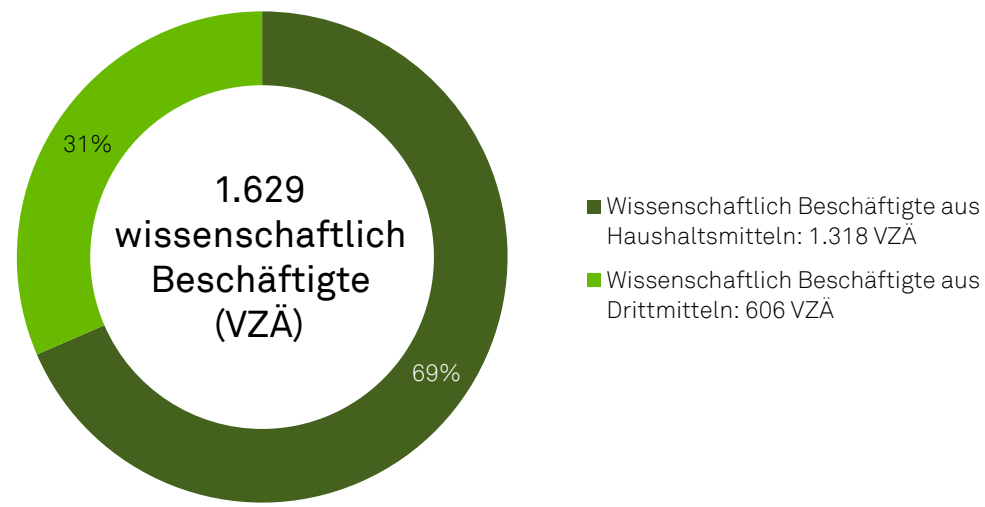
Die TU Dortmund hat 302 Professuren. Seit 2008 hat es aufgrund eines Generationenwechsels 165 Neuberufungen gegeben; hinzu kommen 44 laufende Berufungsverfahren. Dabei verfolgt die TU Dortmund das Ziel, die besten Köpfe zu gewinnen.

4.3 Zusätzliche Lehrkräfte eingestellt



Die TU Dortmund hat seit 2008 mehr als 250 zusätzliche Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehrverpflichtung besetzt. So ist das Betreuungsverhältnis von Studierenden zu Lehrenden trotz stark gestiegener Studierendenzahlen in etwa konstant geblieben.

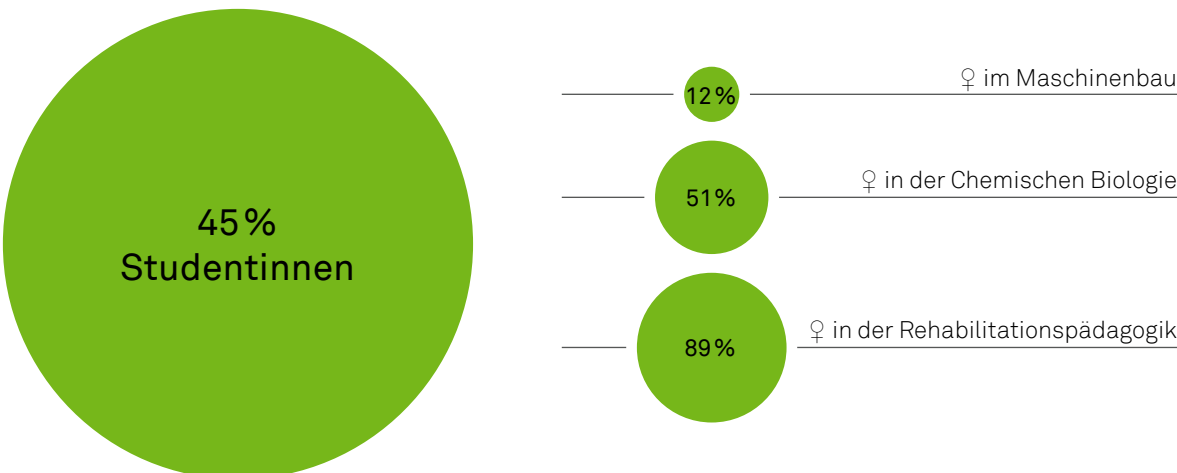
4.4 Hunderte Arbeitsplätze aus Drittmitteln



Rund ein Drittel aller Stellen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der TU Dortmund sind aus Drittmitteln finanziert. Das zeigt, dass die Einwerbung von Drittmitteln nicht nur exzellente Forschung ermöglicht, sondern auch Arbeitsplätze in der Region schafft. (VZÄ = Vollzeitäquivalente)

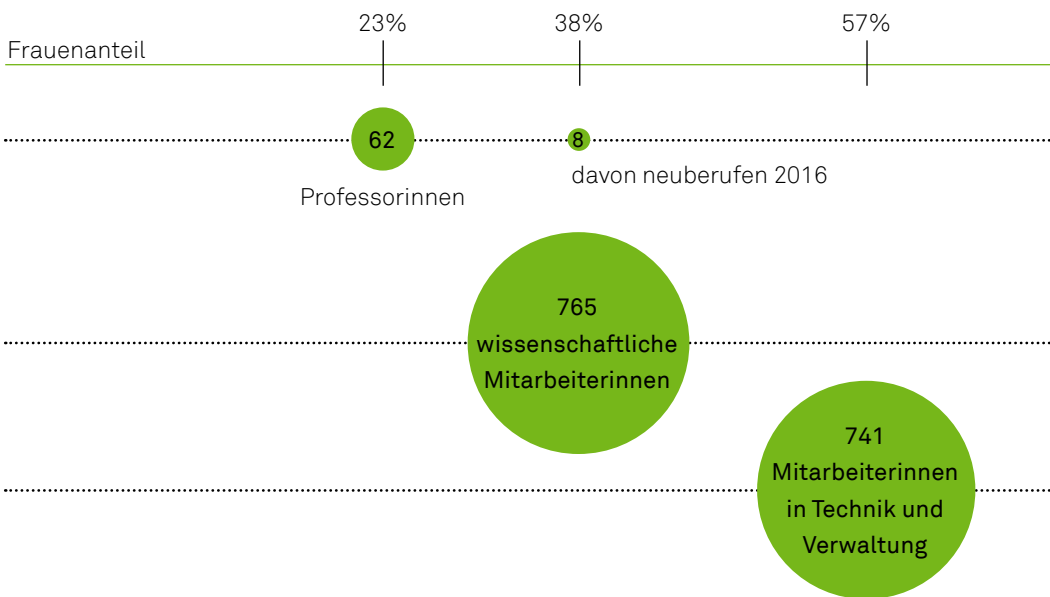
5. Chancengleichheit

5.1 Unterschiedliche Präferenzen beim Studium



Das Geschlechterverhältnis ist unter den Studierenden fast ausgeglichen: Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 45 Prozent. In den einzelnen Bachelorstudiengängen sind Frauen und Männer aber unterschiedlich stark vertreten. Durch verschiedene Programme sollen Schülerinnen und Schüler jeweils für Studiengänge begeistert werden, in denen ihr Geschlecht noch unterrepräsentiert ist.

5.2 Steigende Frauenanteile bei den Beschäftigten

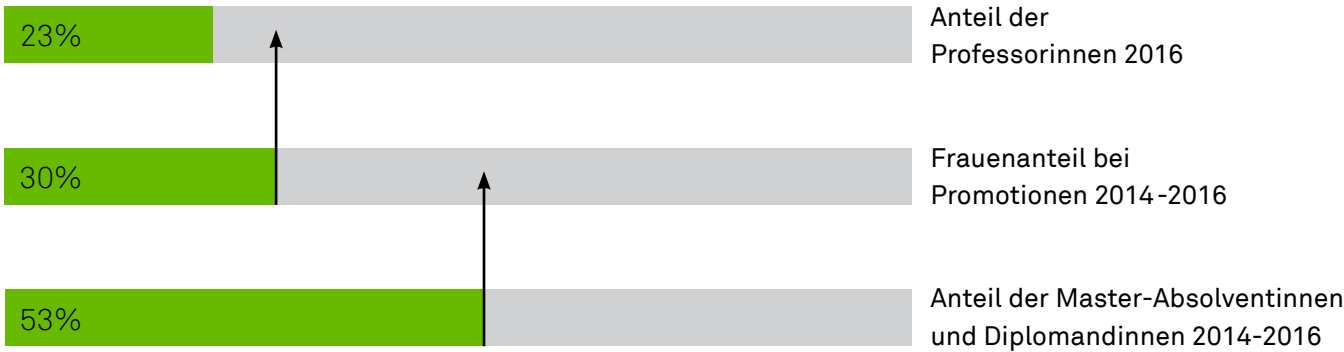


Insgesamt arbeiten knapp 1.600 Frauen an der TU Dortmund. Der Frauenanteil der Professuren liegt 2016 bei 23 Prozent. Betrachtet man ausschließlich die im Jahr 2016 Neuberufenen, liegt der Frauenanteil bei 38 Prozent. Von den wissenschaftlichen Beschäftigten sind 38 Prozent Frauen, von denen in Technik und Verwaltung sogar 57 Prozent.

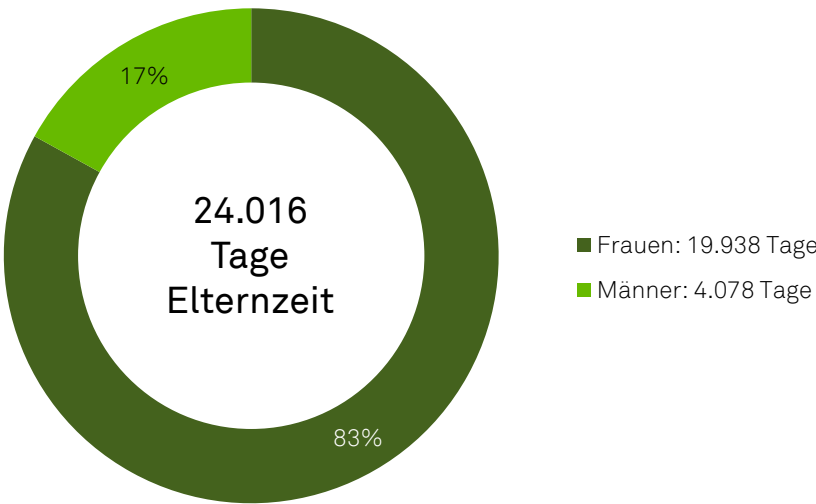
5.3 Frauenanteil gemäß Kaskadenmodell steigern

Bei der Chancengleichheit ist die TU Dortmund gut positioniert: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Universität 2013 mit der Spitzenkategorie bewertet.

Noch ist aber ein Stück Weg zu gehen: Während der Anteil der Master-Absolventinnen und Diplomandinnen bei 53 Prozent liegt, ist der Frauenanteil bei den Promotionen mit 30 Prozent bereits kleiner. Der Anteil der Professorinnen ist mit 23 Prozent nochmals kleiner. Die TU Dortmund will den Frauenanteil weiter steigern. Dabei geht es nicht um feste Quoten, sondern es gilt das Kaskadenmodell: Der Anteil der Professorinnen in einem Fach sollte so hoch sein wie der Frauenanteil aller Personen in Deutschland, die die Voraussetzungen für eine Professur erfüllen.

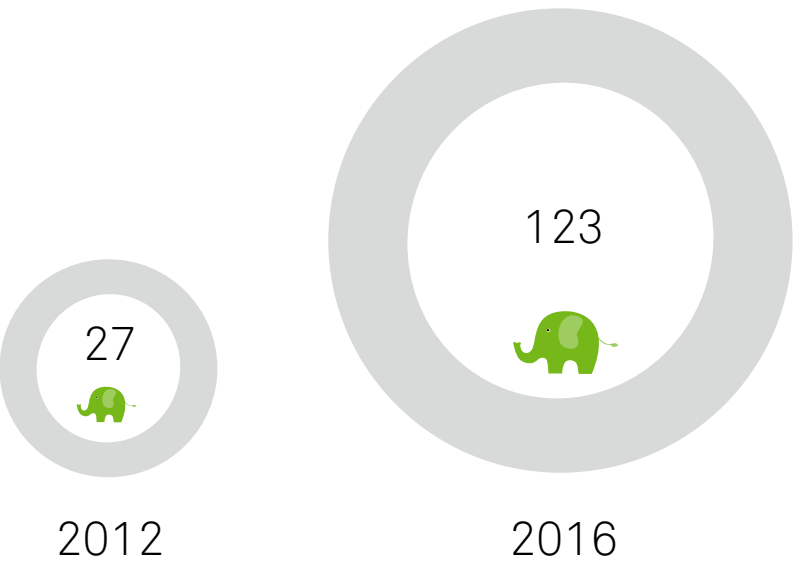


5.4 Familienfreundlicher Arbeitgeber



An der TU Dortmund haben im Jahr 2016 insgesamt 168 Beschäftigte 24.016 Tage, also 787 Monate, Elternzeit genommen. Der Großteil dieser Zeit wurde von Frauen in Anspruch genommen: Sie waren im Schnitt knapp sechs Monate für ihre Kinder zuhause. Es haben aber auch 56 Väter das Angebot genutzt: Sie waren im Schnitt knapp 2,5 Monate in Elternzeit.

5.5 Kinder an der TU Dortmund willkommen



Die Kinder von Studierenden der TU Dortmund essen in den Mensen des Studierendenwerks kostenlos – von bunten und bruchstarken Kindertellern. Seit 2012 wurden insgesamt 123 Kinderausweise ausgestellt. Sie sind gültig bis zum 11. Geburtstag des Kindes.

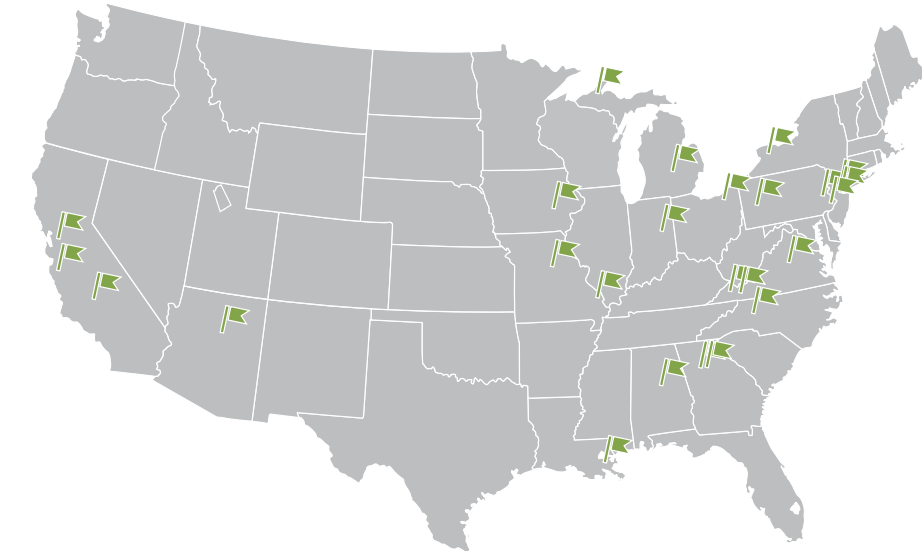
6. Internationales

6.1 Hochschulpartnerschaften in aller Welt



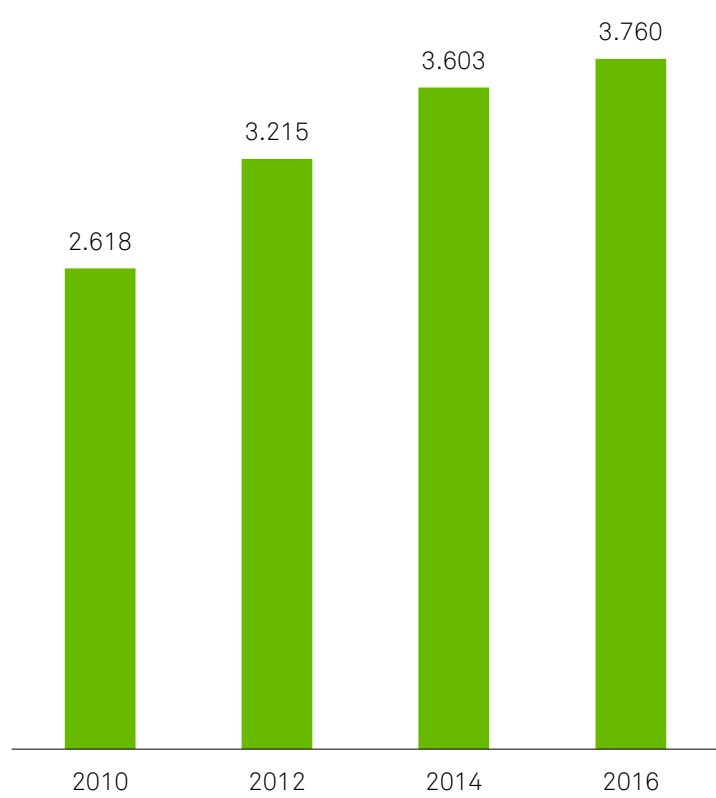
Die TU Dortmund unterhält Partnerschaften zu 17 Hochschulen im Ausland. Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen ist sie mit Verbindungsbüros auf drei Kontinenten vertreten. Zu den Kooperationen auf Universitätsebene kommen mehr als 110 Fakultätskooperationen und Studierendenaustauschabkommen sowie über 220 ERASMUS-Partnerunis hinzu.

6.2 Mit den USA eng verbunden



Die TU Dortmund pflegt mit rund 30 Hochschulen in den USA Kooperationen auf Universitätsebene, Fakultätskooperationen sowie Studierendenaustauschabkommen. Hinzu kommen Studienplätze an über 150 Hochschulen des ISEP-Netzwerks (hier nicht abgebildet).

6.3 Attraktives Ziel für internationale Studierende



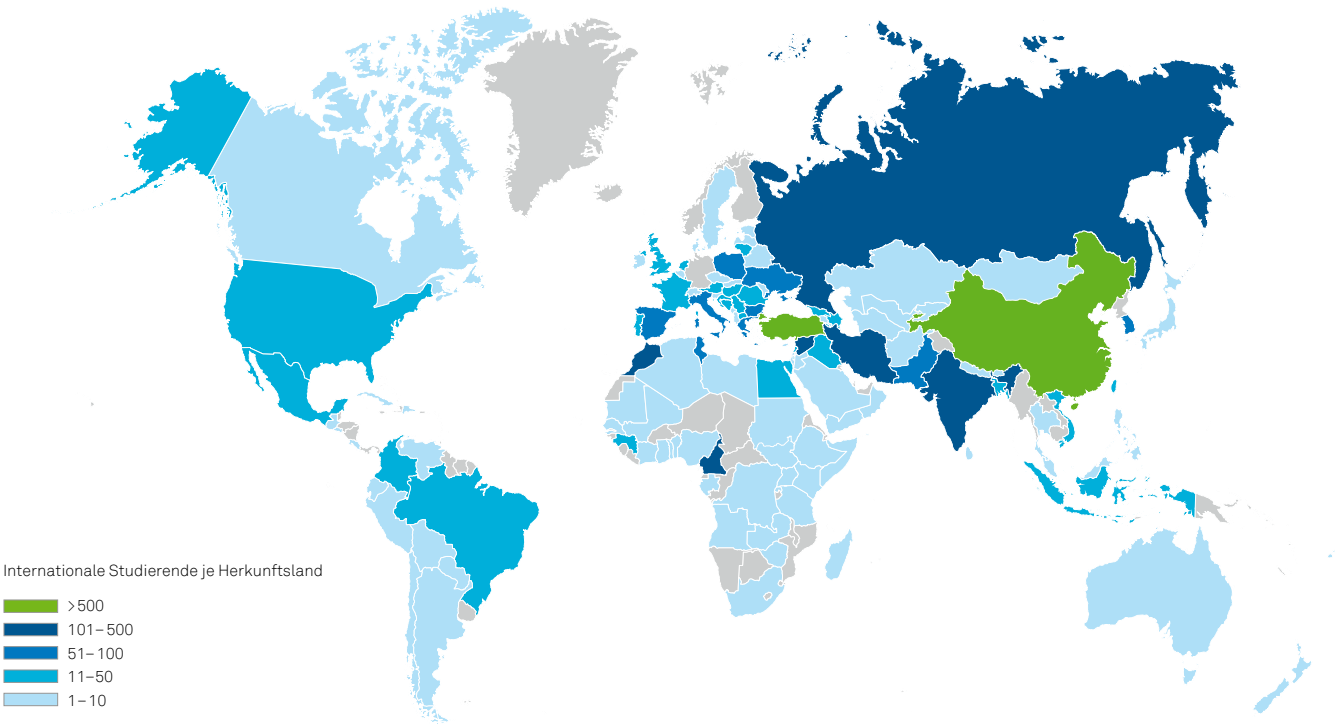
Die TU Dortmund ist ein beliebtes Ziel für internationale Studierende. Seit 2010 ist die Anzahl der Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit um über 40 Prozent gestiegen.

6.4 Für Studium und Promotion nach Dortmund

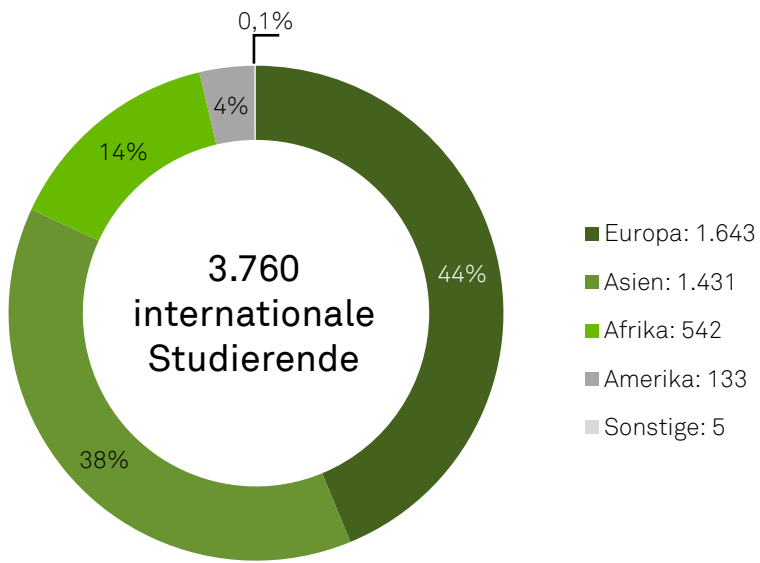


Von den Studierenden der TU Dortmund stammen 11 Prozent aus dem Ausland. Unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern ist der Anteil mit 15 Prozent noch etwas höher.

6.5 Studierende von allen Kontinenten

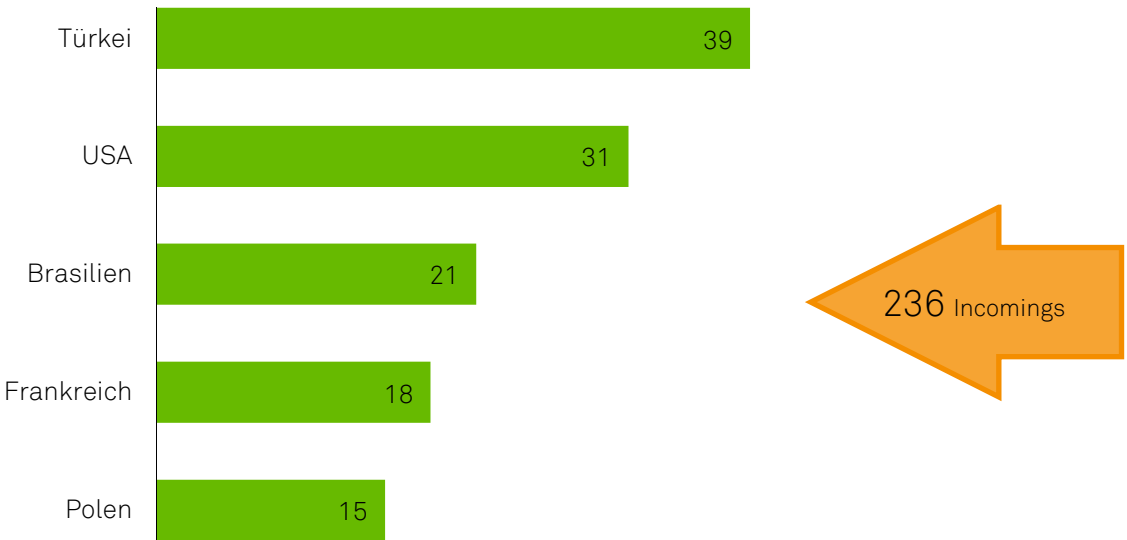


Die Studierenden der TU Dortmund stammen aus rund 120 verschiedenen Ländern. Von denjenigen, die ihr Abitur im Ausland gemacht haben, kommen die meisten aus China, gefolgt von Kamerun und Iran. Unter den internationalen Studierenden, die ihr Abitur in Deutschland gemacht haben, haben 40 Prozent einen türkischen Pass.



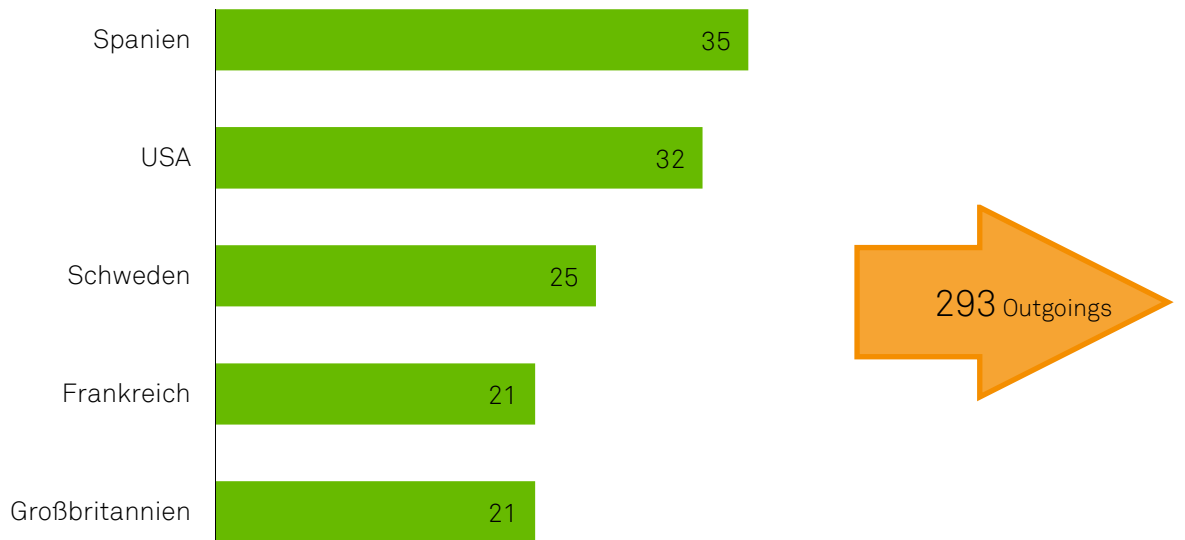
Knapp die Hälfte der internationalen Studierenden stammt aus Europa. Auch Asien ist stark vertreten. Aus Australien und Ozeanien sind es hingegen nur fünf.

6.6 Incomings: Für ein Austauschsemester nach Dortmund



Im Wintersemester 2015/16 haben knapp 240 Studierende aus dem Ausland ein Austauschsemester an der TU Dortmund verbracht. Die meisten von ihnen kamen aus der Türkei, aus den USA und Brasilien.

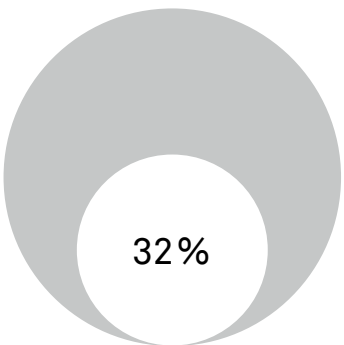
6.7 Outgoings: Für ein Austauschsemester ins Ausland



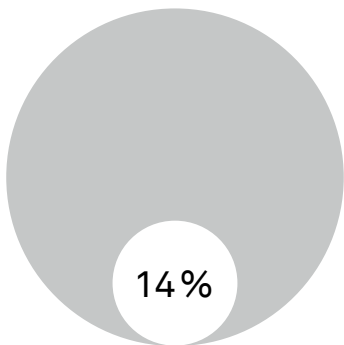
Fast 300 Dortmunder Studierende haben im Wintersemester 2015/16 Erfahrung im Ausland gesammelt. Die drei beliebtesten Ziele waren Spanien, die USA und Schweden. Hinzu kommen rund 90 Studierende, die ein Praktikum im Ausland absolviert haben.

7. Regionale Bedeutung

7.1 Bei Dortmunder Abiturientinnen und Abiturienten beliebt



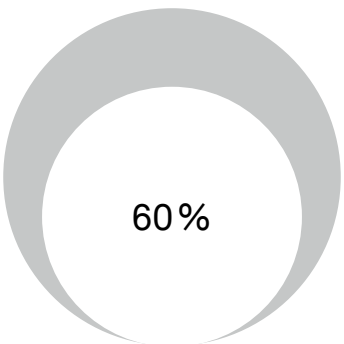
Dortmunder Abiturienten, die ein Studium an der TU Dortmund beginnen



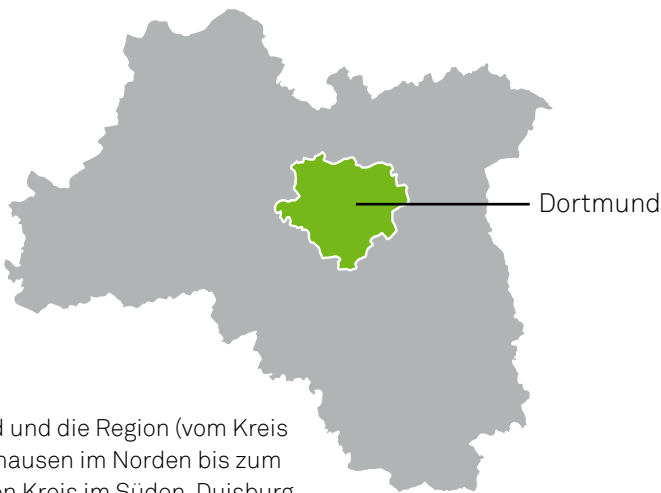
Studierende der TU Dortmund, die ihr Abitur in Dortmund absolviert haben

Ungefähr ein Drittel aller Dortmunder Abiturientinnen und Abiturienten entscheidet sich für ein Studium an der TU Dortmund. Insgesamt haben 14 Prozent aller TU-Studierenden ihr Abitur in Dortmund erworben.

7.2 Viele Absolventinnen und Absolventen bleiben in Region



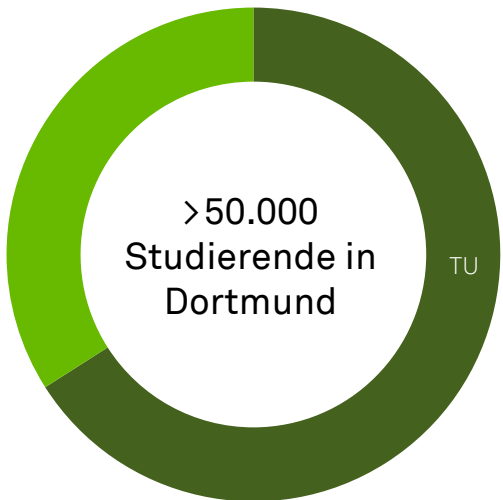
Absolventinnen und Absolventen, die einer Beschäftigung in der Region nachgehen



Dortmund und die Region (vom Kreis Recklinghausen im Norden bis zum Märkischen Kreis im Süden, Duisburg im Westen bis Hamm im Osten)

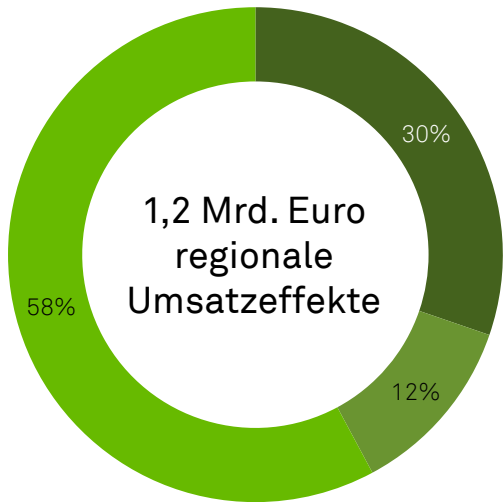
An der TU Dortmund machen jährlich über 4.000 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss. Rund 60 Prozent von ihnen geht danach einer Beschäftigung in der Region nach, wie eine Absolventenstudie zeigt.

7.3 TU Dortmund größte Wissenschaftseinrichtung der Stadt



An den sechs Hochschulen in Dortmund sind über 50.000 Studierende eingeschrieben, das sind mehr als in Heidelberg. Zwei Drittel von ihnen studieren an der TU Dortmund. Die Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt beschäftigen etwa 10.000 Menschen, über 60 Prozent sind an der Universität tätig.

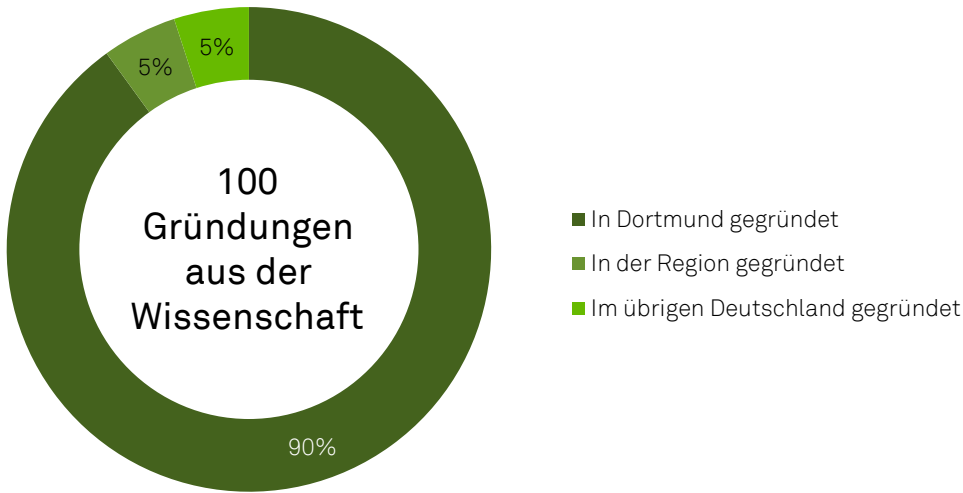
7.4 Wissenschaft sorgt für starke Umsatzeffekte in Region



- Direkte Umsatzeffekte: 351 Mio. Euro
- Indirekte Umsatzeffekte: 138 Mio. Euro
- Umsatzeffekte durch Multiplikatoreffekte: 671 Mio. Euro

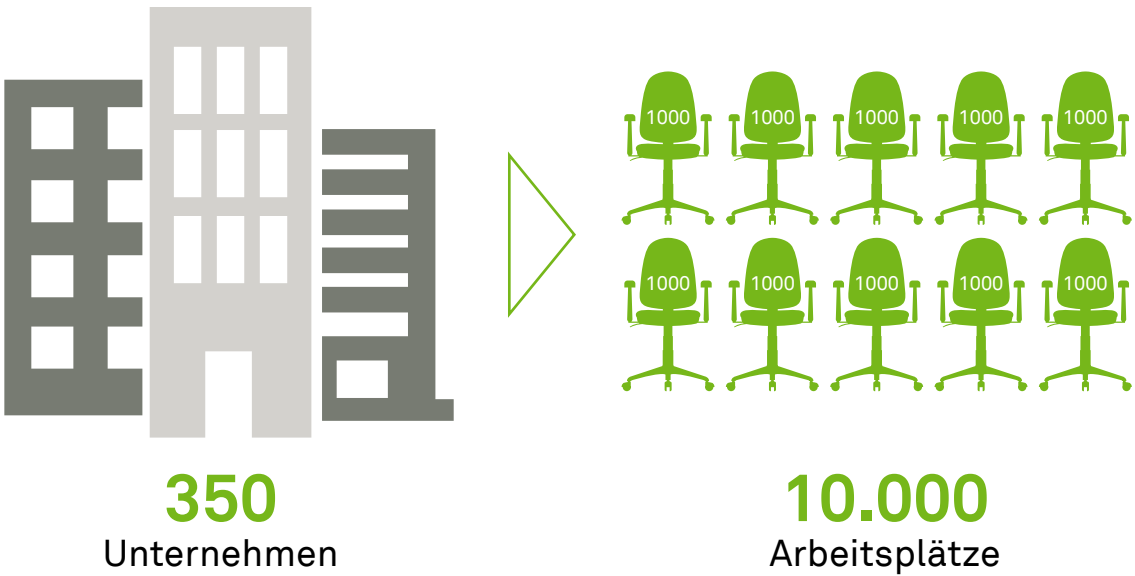
Den sechs Hochschulen und rund 20 wissenschaftlichen Einrichtungen in Dortmund kommt eine große ökonomische Bedeutung zu: Durch die Sachausgaben der Einrichtungen, die Ausgaben der Studierenden und Beschäftigten sowie durch Multiplikatoreffekte ergeben sich in der Region Umsatzeffekte von rund 1,2 Milliarden Euro. Dies ergab eine Studie, die 2012 im Rahmen der Vorbereitung für den Masterplan Wissenschaft Dortmund erstellt wurde.

7.5 An der TU Dortmund schlägt das Gründerherz



Die TU Dortmund fördert Gründungen aus der Wissenschaft – und das sehr erfolgreich: Seit 2007 wurden 100 Unternehmen aus der TU Dortmund gegründet, 90 Prozent von ihnen in Dortmund.

7.6 Größter Technologiepark in der Nachbarschaft



Deutschlands größter Technologiepark befindet sich direkt neben dem Campus und ist ein Zeichen für den erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer an der TU Dortmund. Rund 350 Unternehmen haben sich hier angesiedelt und circa 10.000 Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Beschäftigte geschaffen. Das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) wurde vor über 30 Jahren gegründet und bildet den Kern des Technologieparks.

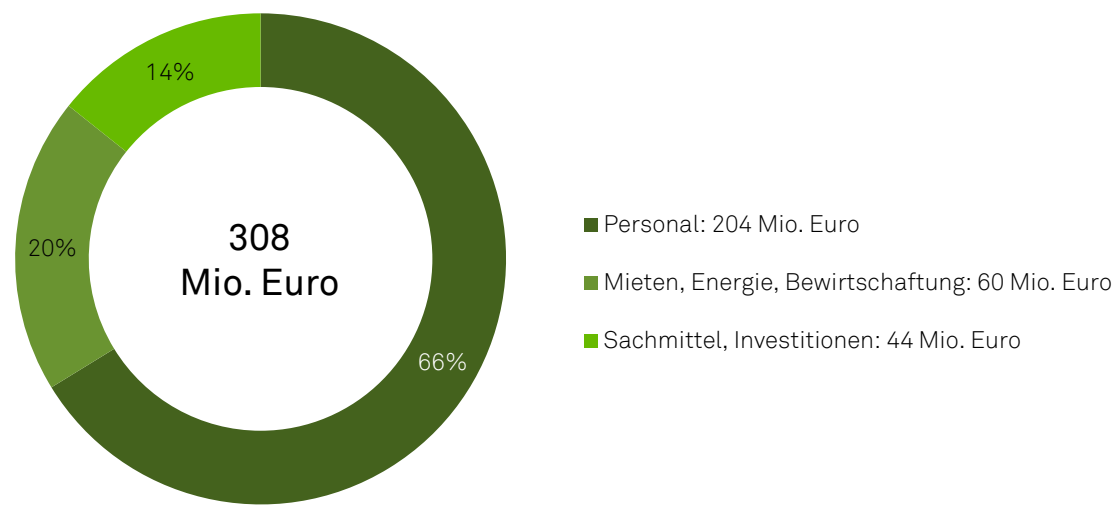
7.7 Gemeinsam besser – die Universitätsallianz Ruhr

Seit 2007 arbeitet die TU Dortmund mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng zusammen – getreu dem Motto „gemeinsam besser“.

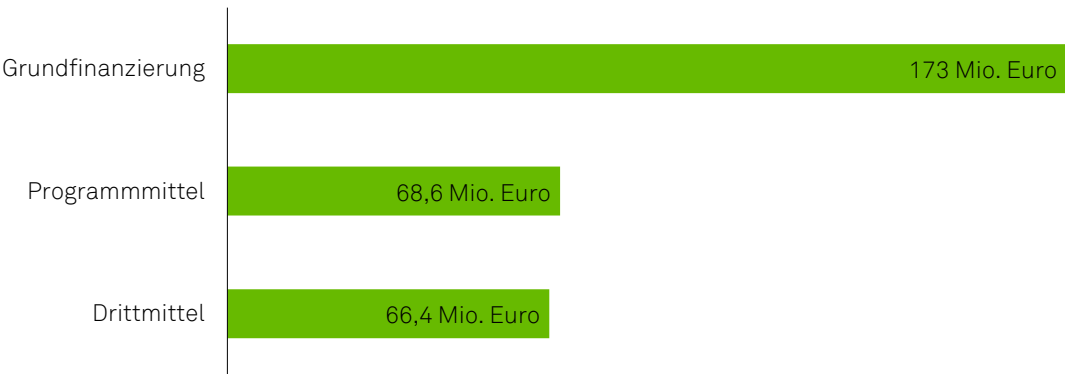


8. Finanzen

8.1 308 Millionen Euro Gesamtausgaben der TU Dortmund



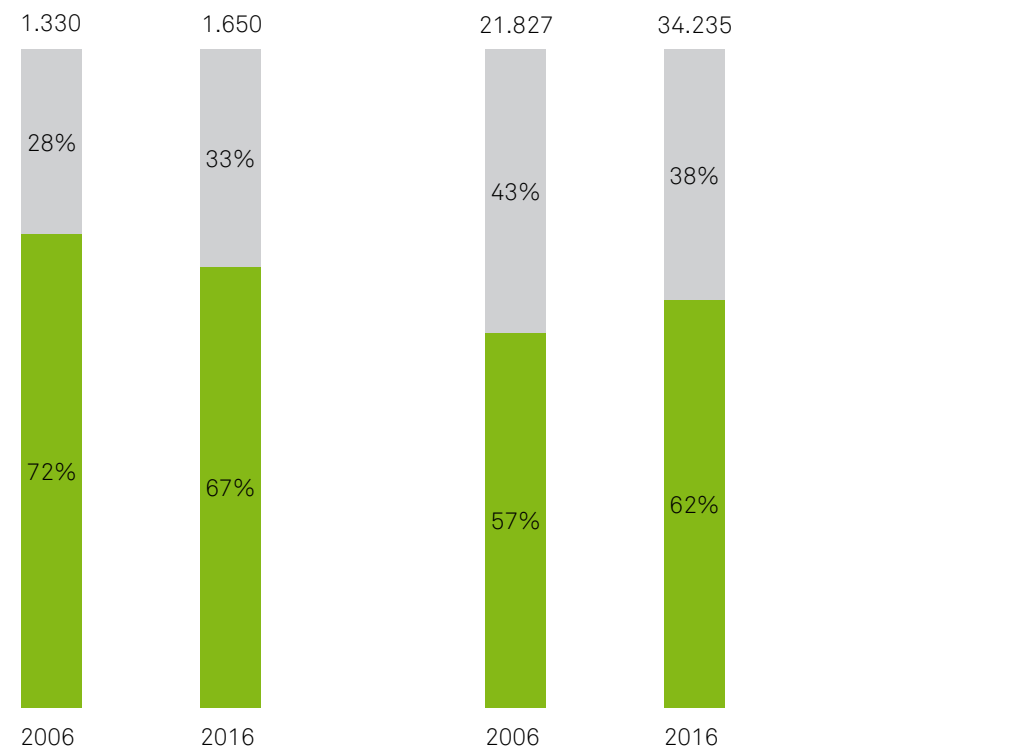
Für das Jahr 2016 liegen die Gesamtausgaben der TU Dortmund bei 308 Millionen Euro – das entspricht dem Etat eines Großunternehmens. Der überwiegende Teil der Ausgaben entfällt auf Personal.



Nur knapp drei Fünftel der Gesamtausgaben sind durch die Gundfinanzierung der Universität gesichert. Das übrige Budget sind zu etwa gleichen Teilen befristete Programm- und Drittmittel.

8.2 Die bedarfsorientierte Budgetierung

Die TU Dortmund hat 2011 die bedarfsorientierte Budgetierung eingeführt, um eine historisch gewachsene Ungleichverteilung unter den Fakultäten zu überwinden. So sind die gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Fakultäten heute besser ausgestattet als noch vor zehn Jahren: Sie haben relativ betrachtet an Personal hinzugewonnen, obschon der Anteil ihrer Studierenden relativ gesunken ist.



Beschäftigte in Fakultäten (VZÄ, nur Planmittel, ohne Hilfskräfte, ohne Lehrbeauftragte)

Studierende in Fakultäten (Köpfe)

- Fakultäten 1–10**

 - Mathematik
 - Physik
 - Chemie und Chemische Biologie
 - Informatik
 - Statistik
 - Bio- und Chemieingenieurwesen
 - Maschinenbau
 - Elektrotechnik und Informationstechnik
 - Raumplanung
 - Architektur und Bauingenieurwesen
- Fakultäten 11–16**

 - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 - Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie
 - Rehabilitationswissenschaften
 - Humanwissenschaften und Theologie
 - Kulturwissenschaften
 - Kunst- und Sportwissenschaften

Weiterführende Informationen und Quellen

Weitere umfangreiche statistische Angaben finden sich in den beiden Publikationen „Zahlen-Daten-Fakten“ sowie „Studierendenstatistik“, welche von der Abteilung Statistik im Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation der TU Dortmund herausgegeben werden.
PDF: www.tu-dortmund.de/uni/Uni/Zahlen__Daten__Fakten/Statistik/Publikationen/index.html
Druckexemplar: statistik.dezernat2@tu-dortmund.de



Die TU Dortmund erhebt den überwiegenden Teil der hier veröffentlichten Daten selbst.
Achtung: Alle Finanzdaten für das Jahr 2016 sind bei Drucklegung noch vorläufig (3.3, 8.1, 8.2).
Auch die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen sind vorläufig (2.7, 2.8).

Weitere Quellen sind:

- 2.6: Global University Employability Ranking 2016 und Uni-Ranking der WirtschaftsWoche 2016
- 3.5: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Förderatlas 2015, DFG-Bewilligungen nach Fachgebieten 2011-2013
- 3.6: QS World University Rankings Top 50 Under 50, 2016
- 7.1: u.a. Stadt Dortmund, Stabsstelle Dortmunder Statistik, Abiturjahrgänge 2011-2015
- 7.2: Absolventinnen- und Absolventenbefragungen der TU Dortmund im Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), durchgeführt vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel), Prüfungsjahrgänge 2010 bis 2014
- 7.3: dortmunderstatistik Nr. 205, Monitoring Wissenschaft in Dortmund 2015
- 7.4: Masterplan Wissenschaft Dortmund, Band 2, Daten aus Kapitel 4.2 mit Stand von 2010
- 7.7: Universitätsallianz Ruhr, Koordination

Fotonachweis

Fotos: Roland Baege, Nikolas Golsch

Fotonachweise:

■ **Forschung:** S. 8 o. Oliver Schaper, S. 8 m. TU Dortmund, S. 8 m. TU Dortmund, S. 9 o. JMG_pixelio.de, S. 10 m. Jürgen Huhn, S. 11 m. Institut für Anglistik und Amerikanistik, TU Dortmund, S. 11 u. Jürgen Huhn, S. 14 m. peus_Shotshop.com, S. 12 u. Oliver Schaper, S. 13 m. Konsortium, S. 14 o. Oliver Schaper, S. 14 m. Jürgen Huhn; S. 15 o. TU Dortmund, S. 15 u. Jürgen Huhn, S. 16 o. Oliver Schaper, S. 16 m. Anna Reinert/Shotshop.com, S. 16 u. Wavebreakmedia/Shotshop.com, S. 16 m._birgitH_pixelio.de, S. 18 o. Tolokonov/Shotshop.com, S. 19 o. vizualni/Shotshop.com, S. 19 m. vverve/Shotshop.com, S. 19 u. Daniel Summerer, S. 20 o. Jürgen Huhn, S. 20 u. Monkey Business Images_shotshop.com, S. 21 o. TU Dortmund, S. 21 m. rawpixel/Shotshop.com, S. 22 o. privat, S. 22 m. Fraunhofer IML, S. 22 u. Jan Schmitz Werbefotografie, S. 23 u. Oliver Schaper

■ **Studium:** S. 26 o. female.2.enterprises, S. 26 u. Pepo Schuster, austrofocus.at, S. 27 o. Oliver Schaper, S. 27 u. Stephan Schütze, S. 28 o. Monkey Business/shotshop.com, S. 28 u. Oliver Schaper, S. 28 o. zhb/TU Dortmund, S. 29 m. TU Dortmund, S. 29 u. Constanze Tillmann, S. 31 o. Simon Thon, S. 31 u. Referat Internationales/TU Dortmund, S. 32 m. Fcarucci_Shotshop.com, S. 32 u. ymgerman/Shotshop.com, S. 34 m. j.dudzinski_shotshop.com, S. 35 o. Jürgen Huhn, S. 35 m. Oliver Schaper

■ **Campus:** S. 39 o. Rosa Reymann, S. 40 o. Nikolai Hering, S. 40 u. start2grow, S. 41 u. maxkaba-kov/Shotshop.com, ITMC TU Dortmund, S. 42 o. Daniel Stricker_pixelio.de, S. 42 u. Sabrina Heix S. 43 o. Stephan Schütze, S. 43 m. + u. Oliver Schaper, S. 44 o. Referat Internationales/TU Dortmund S. 45 o. start2grow, S. 46 m. Oliver Schaper, S. 46 u. nrwision, S. 47 u. Evangelische Stiftung Vormarstein, S. 48 o. Oliver Schaper, S. 48 m. IHK zu Dortmund/Stephan Schütze, S. 48 u. Oliver Schaper, S. 49 u. Oliver Schaper, S. 51 o. Jürgen Huhn, S. 51 u. Marcus Kreutler

■ **Dialog:** S. 54 o. TU Dortmund, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, S. 54 u. Katharina Tenberge, S. 55 m. + u. Oliver Schaper, S. 56 m. Bezirksregierung Münster, S. 57 o. Wigger/TU Dortmund, S. 57 m. privat, S. 57 u. Institut of Porous Media, S. 58 o. Oliver Schaper, S. 58 m. Malte Schürmann, S. 59 o. Oliver Schaper, S. 59 m. Beate Kowalski/TU Dortmund, S. 60 o. Axel Stiebritz, S. 60 m. Initiativkreis Ruhr, S. 60 u. Jürgen Huhn, S. 61 o. Lupo_pixelio.de, S. 61 m. Oliver Schaper, S. 61 u. TU Dortmund/Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt S. 62 o. Pierre, Buck, S. 62 m. Annette Bohn, S. 64 o. + u. Oliver Schapers. 65 m. Oliver Schaper, S. 65 u. privat, S. 66 o. + m. Stefanie Klee-mann/Stadt Dortmund, S. 66 u. Oliver Schaper, S. 67 o. Initiativkreis Ruhr, S. 67 m. TU Dortmund/Fakultät Bauwesen, S. 67 u. TU Dortmund

■ **Menschen:** S. 71 m. Maximilian Nöthe, S. 71 u. nrwision, S. 73 o. Oliver Schaper, S. 73m. Stefan Josef Müller, S. 73 u. Jens Grünheidt/TU Dortmund, S. 74 o. Benjamin Gottstein, FH Dortmund, S. 74 m. Andreas Endermann, S. 75 o. Archiv TU Dortmund, S. 76 u. DRV, S. 77 o. DRV, S. 77 m. www.franknuernberger.de, S. 77 u. Lutz Kampert, S. 78 o. Lutz Kampert, S. 78 u. Oliver Schaper, S. 79 o. TU Dortmund/Fakultät Physik, S. 80 o. Lutz Kampert, S. 80 m. TU Dortmund/ie3, S. 84 o. privat, S. 86 u. privat,

Statistik: S. 88 design is a feeling/Shotshop.com, S. 108 o. Grafik basierend auf vectorworld-map.com. Version 2.2 Copyright 2009, S. 105 u. Graphics Factory CC.Elefant: Designed by Freepik, S. 106 u. USA-Karte: Designed by Freepik, S. 112 u. Illustration Gebäude + Stuhl: Designed by Freepik